

Jahresempfang

Einladung zum Jahresempfang
mit Ministerpräsident
Volker Bouffier

Ausbildung

Berufsschulen im
Kreis erhalten

Standort

Verkehrspr
Limburg-Diez



Industrie- und Handelskammer
Limburg

10-11 2019

www.ihk-limburg.de

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg

Unsere AHKs: Weltweite Expertise vor Ort



German Chambers
of Commerce Abroad

#PartnerWorldwide



Auf in die Zukunft.



Jetzt in die digitale Zukunft starten: Mit den modernen Payment-Angeboten der Naspa sowie Fördermitteln für Investitionen in die Zukunft Ihres Unternehmens.



naspade.digitalisierung-mittelstand

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sind seit 125 Jahren für die deutsche Wirtschaft weltweit vor Ort. An mittlerweile 140 Standorten in 92 Ländern beraten, betreuen und vertreten sie Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen.

Das Netzwerk der AHKs besteht aus bilateralen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft. Sie werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert und vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag koordiniert und stetig weiterentwickelt. Die enge Partnerschaft der AHKs mit den 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland ist ein Garant für das Verständnis der Bedürfnisse der Wirtschaft. Durch die gute Zusammenarbeit beider Strukturen im In- und Ausland können Unternehmensanfragen direkt von Experten vor Ort bearbeitet und mit marktgerechten Lösungen beantwortet werden.

”

AHKs - überall dort, wo die Wirtschaft sie braucht.

“

Für Unternehmen erfüllen die AHKs drei Funktionen: Als Institutionen der deutschen Wirtschaftsförderung sind sie die offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft und setzen sich für deren Interessen ein. Als Mitgliedsorganisationen mit rund 51.000 Mitgliedschaften weltweit sind die AHKs Plattform und strategischer Partner, um Kontakte zu knüpfen, Informationen auszutauschen, Veranstaltungen zu besuchen und um ein gemeinsames Sprachrohr gegenüber der Politik zu bilden. Zudem sind die AHKs Dienstleister der Unternehmen. Unter der Servicemarke DEinternational helfen sie bei der Orientierung im fremden Umfeld und bieten professionelle Beratung und Unterstützung aus einer Hand - von der Marktanalyse über die Vermittlung geeigneter Partner bis hin zur Firmengründung.

Die Deutschen Auslandshandelskammern sind seit 1894 Bindeglieder zwischen den Kulturen und Märkten. Für Unternehmen sind sie weltweit ein verlässlicher Partner für ihr Auslandsgeschäft vor Ort.

Ulrich Heep

Präsident der IHK Limburg

KRAFTPAKET FÜR PROFIS.



ŠKODA



Mtl. Nettoleasingrate
ab 299,50 €¹

Der ŠKODA KODIAQ.

Schnell zur Stelle und für jede Herausforderung des Arbeitsalltags bereit: Der ŠKODA KODIAQ SOLEIL bringt nicht nur die Sonne zum strahlen.

Unser spezielles Angebot: KODIAQ SOLEIL, 2,0 TDI, 110 kW, Platin-Grau Metallic, mit ACC, Spurwechsel-, Spurhalte-, Auspark-, Stau- und Notfallassistent, Rückfahrkamerasystem, Navigationssystem Columbus, Leder-Sitzbezüge, Climatronic, KESSY, LED-Hauptscheinwerfer und vieles mehr! Und das zu besonders attraktiven Firmenkunden-Konditionen! Jetzt bereits **ab 299,50 €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

UNSER LEASINGANGEBOT¹:

ŠKODA KODIAQ 2,0I TDI SCR DSG² 110 kW (150 PS)

Vertragslaufzeit	36 Monate	Sonderzahlung (netto)	0,00 €
jährliche Fahrleistung	20.000 km	Monatliche Leasingrate	299,50 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,5; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A³

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorer Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Preisangaben zzgl. Mehrwertsteuer.

Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 16.12.2019

² Das Fahrzeug ist mit einem SCR-Katalysatorsystem (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet. Das System reduziert durch Hinzugabe von Harnstofflösung (AdBlue® gemäß ISO 22241-1 / AUS 32) maßgeblich die Stickoxide (NOx) zur Erzielung der Abgasgrenzwerte der Norm EU6. Die im Zusatztank befindliche Harnstofflösung muss in regelmäßigen Abständen nachgefüllt werden.

³ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTO PABST GMBH

Nikolaus-Otto-Straße 9, 65582 Diez, Tel.: 06432 9141-0, Fax: 06432 9141-44

Beuerbacher Landstraße 4, 65520 Bad Camberg, Tel.: 06434 2095-0, Fax: 06434 2095-28

info@skoda-pabst.de, www.autobach.de

INHALT

EDITORIAL

- 1 AHKs - überall dort, wo die Wirtschaft sie braucht

EINLADUNG JAHRESEMPFANG

AKTUELLES

- 5 Ausbildungsallianz mit neuen Zielen
6 Auslandsmesseprogramm ausgeweitet
7 Gemeinsames Werben für den Standort
8 Hessische Wirtschaftsförderung ausgezeichnet
9 Konjunktursorgen nehmen zu

TITELTHEMA

- 10 Für die Wirtschaft weltweit vor Ort
12 Wir brauchen unser weltweites AHK-Netz mehr denn je
13 IHK fördert Export und Vernetzung
14 GTAI im Fokus

UNTERNEHMENSPRAXIS

- 16 Die E-Rechnung kommt - Pflicht und Vorteil für die Wirtschaft
17 Brexit
18 Mietspiegel für Gewerbeimmobilien
19 Zollforum Mittelhessen
20 IHK-Termine

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 21 Neuer Hauptstandort
22 KI-Kooperation
23 Unternehmen mit Zukunft
24 Raum für die Zukunft
25 Scryptival zum Jubiläum
26 Auszeichnung für unternehmerischen Mut
27 Erstes Jahrzehnt gefeiert
28 Existenzgründer im Blick: Rolläden mit Außenwirkung
29 Mitarbeiterjubiläen

REGION

- 30 Sternstunde für acht Pioniere
31 Breitbandausbau im Landkreis
32 Impressionen vom Heimat shoppen 2019

Titelbild Bildcollage: AHK/Peter Link, Parzellens Buchverlag



10

Unsere AHKs: Experten vor Ort

Foto: Shutterstock/adbac.com



17

Rund um den Brexit

Foto: Paul Müller für IHK



40

Ministerpräsident im Interview

Foto: IHK Limburg



43

Verkehrskonzept gefordert

IHK AKTIV

- 34 Ausbildungschampions geehrt
35 Wirtschaft trifft Politik
36 Berufsschulen im Kreis erhalten
37 Betriebliche Datenschutzbeauftragte verabschiedet
38 Planungs- und Investitionssicherheit für die Rohstoffwirtschaft
39 Neuregelung der Sonntagsöffnung
40 Ministerpräsident Bouffier im Interview
42 Vollversammlung zu Gast bei Stephan Schmidt Gruppe
43 Verkehrsproblem Limburg-Diez
44 Ich engagiere mich in der IHK, weil: Sebastian Bach

VERLAGS-SONDER- VERÖFFENTLICHUNGEN

- 45 Recht und Steuern

BEKANNTMACHUNGEN

- 52 Statut Ursprungszeugnisse
54 Prüfungsordnung Sachkundeprüfung
Versicherungsvermittlung

VERLAGS-SONDER- VERÖFFENTLICHUNGEN

- 57 Bürokommunikation | IT-Dienstleister

BEKANNTMACHUNGEN

- 67 Handels- und Genossenschaftsregister-
Eintragungen

IHK-SERVICE

- 71 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

- 72 Nachgefragt: Matthias Kuch



Die IHK Limburg ist am 24. und 31. Dezember 2019 geschlossen. Am 23., 27. und 30. Dezember sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.



Besuchen Sie unsere Homepage! Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de



Einladung **Jahresempfang**

an die Geschäftsleitungen der
IHK-zugehörigen Unternehmen

Die Industrie- und Handelskammer Limburg
lädt traditionell jedes Jahr ein zu einem

Beim traditionellen Jahresempfang wollen wir in anregender Atmosphäre Gespräche führen und Gedanken sowie Perspektiven zur wirtschaftlichen Entwicklung austauschen und einen Blick auf zukünftige Chancen und Herausforderungen werfen.

Interessante Einblicke in die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage von Deutschland und Hessen dürfen wir von unserem Gastredner erwarten. Ein geladen ist der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier.

Besondere Programmpunkte sind in diesem Jahr die Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden sowie des bundesbesten Auszubildenden. Alle Unternehmensleitungen sind uns mit einer Person willkommen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Kostengründen diesen Weg der Einladung wählen.

Wir bitten Sie, uns mit dem ausgefüllten Antwortcoupon bis zum 14. November 2019 mitzuteilen, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen.

Da die Anzahl der Plätze in der Stadthalle begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, wenn wir die verfügbaren Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs Ihrer Anmeldungen vergeben.

Programm

Empfang

Begrüßung

Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

Gastvortrag

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident
„Hessische Wirtschaft in Zeiten des weltweiten Wandels – stark, stabil und innovativ Zukunft gestalten“

Bestenehrung

Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden und des bundesbesten Auszubildenden

Get-together

Imbiss mit der Gelegenheit zum Austausch.

Der Jahresempfang findet statt am

26. November 2019, 16:30 Uhr,

in der Josef-Kohlmaier-Halle,
Hospitalstraße 4, 65549 Limburg.

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

Ulrich Heep
Präsident

Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin



Am Jahresempfang der IHK Limburg nehme ich teil

Für Ihre Teilnahmebestätigung benötigen wir bitte Ihre Daten.

Vor- u. Nachname: _____

Unternehmen/
Institution: _____

Anschrift: _____

Ident-Nr.: _____

E-Mail: _____

Tel.: / Fax: _____

Antwort

Online: www.ihk-limburg.de/jahresempfang

E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de

Antwortcoupon per Fax: 06431 210-5101

Post: Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

Bitte gut lesbar ausfüllen – danke.

Rücksendung bis zum 14. November 2019!

Ausbildungsallianz mit neuen Zielen

Die Allianz für Aus- und Weiterbildung wird bis zum Jahr 2021 fortgeführt. Die Partner aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften unterzeichneten die neue Vereinbarung, mit der sie die duale Ausbildung stärken und modernisieren wollen. Die Neuauflage der Allianz verfolgt drei übergeordnete Ziele: Mehr Betriebe und Jugendliche zusammenbringen und in der Ausbildung halten, die Attraktivität und Qualität der dualen Ausbildung weiter steigern sowie die berufliche Fortbildung stärken und die höherqualifizierende Berufsbildung voranbringen. Das Ende 2014 gegründete Bündnis setzt sich dafür ein, die Attraktivität, Qualität und Leistungsfähigkeit sowie die Integrationskraft der beruflichen Bildung weiter zu stärken.

www.bmbf.de



Die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ bekennen sich zu einer starken beruflichen Bildung: Eric Schweitzer, DIHK-Präsident, Peter Altmaier, CDU, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, und Hubertus Heil, SPD, Bundesminister für Arbeit und Soziales, stellen auf der Pressekonferenz die Eckpunkte der Erklärung vor.

Kassensysteme: Nichtaufgriffslösung

Bund und Länderfinanzverwaltungen haben eine Nichtaufgriffsregelung hinsichtlich der Implementierung von technischen Sicherheitseinrichtungen (tSE) bei elektronischen Kassensystemen bis zum 30. September 2020 beschlossen. Damit kommen die Finanzverwaltungen der Forderung der IHK-Organisation nach. Unternehmen mit elektronischen Registrierkassen bzw. Kassensystemen wurden mit dem „Kassengesetz“ ursprünglich verpflichtet, diese ab dem 1. Januar 2020 mit einer zertifizierten tSE auszurüsten. Da voraussichtlich erst seit Oktober 2019 die ersten - vorläufig zertifizierten - tSEs am Markt verfügbar sein werden, war absehbar, dass eine flächendeckende Ausstattung aller geschätzt 2,1 Millionen Kassen in Deutschland bis zum Stichtag nicht mehr möglich ist. Unternehmen bekommen nunmehr ausreichend Zeit, die für ihre Kassensysteme geeigneten Sicherheitseinrichtungen auszuwählen und zu implementieren. Jedoch dürfen die Maßnahmen nicht auf die lange Bank geschoben werden. Die Betriebe sollten zeitnah auf ihre Kassenhersteller zugehen, um gemeinsam passende Sicherheitslösungen zu finden. Hierzu empfiehlt es sich, einen Zeitplan für die Umstellung zu erstellen und die vorgenommenen Maßnahmen zu dokumentieren.

www.bundesfinanzministerium.de

IHK-Energiewende-Barometer 2019



Die hessischen Unternehmen sehen bei der Umsetzung der Energiewende immer stärkeren politischen Handlungsbedarf. Das geht aus dem aktuellen Energiewende-Barometer des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) hervor. 80 Prozent wünschen sich demnach mehr politische Unterstützung beim Netzausbau. 70 Prozent fordern schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Niedrigere Steuern und Abgaben auf den Strompreis wollen sechs von zehn hessischen Unternehmen. Gleichzeitig haben mehr Betriebe in Hessen mit den Folgen der Energiewende zu kämpfen. Für jedes fünfte Unternehmen im Land wirkt sich die Energiewende negativ oder sehr negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit aus. Das ist laut HIHK ein Anstieg um zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Auch steigende Kosten für Strom und Energie machen den Betrieben zu schaffen. 93 Prozent der hessischen Betriebe befürworten grundsätzlich weitere Klimaschutzmaßnahmen. Viele sind dabei selbst tätig und steigern ihre Energieeffizienz etwa durch Investitionen in neue Technik oder Mitarbeiterqualifikation. Als sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen bewerten 61 Prozent der hessischen Betriebe laut Energiewende-Barometer verstärkte Kaufanreize für emissionsarme Produkte und Dienstleistungen. 44 Prozent befürworten den Ausbau von Forschungs- und Entwicklungs-Förderprogrammen. Skeptisch sehen die hessischen Unternehmen Technologievorgaben oder branchenspezifische Einsparungsziele.

www.hihk.de



German Pavilion auf der automechanika Istanbul

Auslandsmesseprogramm ausgeweitet

Das Bundeswirtschaftsministerium will im Jahr 2020 deutsche Unternehmen auf 304 Gemeinschaftsbeteiligungen auf Messen in rund 50 Ländern unterstützen. Dies ist das Ergebnis der Herbstsitzung des Arbeitskreises Auslandsmessebeteiligungen beim Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA). Für die Realisierung der Beteiligungen des BMWi im Jahr 2020 stehen nach der Planung des Ministeriums rund 45,5 Mio. Euro zur Verfügung. Das Bundeswirtschaftsministerium ermöglicht jährlich in Kooperation mit dem AUMA vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen, sich auf Gemeinschaftsständen unter der Dachmarke „made in Germany“ zu günstigen Konditionen an Auslandsmessen zu beteiligen. Auf diesen sogenannten German Pavilions werden die Aussteller organisatorisch und technisch durch eine deutsche Durchführungsgesellschaft unterstützt.

www.auma.de

Wirtschaft integriert

Die hessische Landesinitiative „Wirtschaft integriert“ hat die ersten jungen Flüchtlinge zum Berufsabschluss geführt: „85 sind in die Prüfung gegangen, 58 haben bestanden. Das ist eine ansehnliche Quote, wenn man bedenkt, dass fast alle erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben“, sagt Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. 51 Absolventen sind von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen worden – 43 als reguläre Beschäftigte, 8 schließen eine spezialisierte Ausbildung an. Ein Absolvent hat eine Stelle in einem anderen Betrieb gefunden. „Wirtschaft integriert“ ebnet jungen Menschen mit noch nicht ausreichenden Deutschkenntnissen den Weg zu einem Berufsabschluss. Die Initiative wurde 2016 gestartet und wendet sich nicht nur an Flüchtlinge, sondern an alle jungen Männer und Frauen mit besonderem Sprachförderbedarf. Wichtigstes Merkmal ist die durchgehende Förderkette, die von der Berufsorientierung über die Einstiegsqualifizierung zur eigentlichen Ausbildung führt. In allen drei Phasen gibt es begleitende Sprach- und Lernförderung. Derzeit nehmen rund 1.000 Frauen und Männer an dem Programm teil. Das Programm wird vor allem aus Landesmitteln, aber auch vom Europäischen Sozialfonds, den Agenturen für Arbeit sowie den Jobcentern finanziert. Zu den Kooperationspartnern gehört der Hessische Industrie- und Handelskammertag. Die Projektleitung liegt in Händen des Bildungswerks der hessischen Wirtschaft e. V.

www.bwhw.de

Verschärfung der EU-Klimaschutzziele

Die Präsidentin der nächsten Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, hat in ihren politischen Leitlinien angekündigt, die Klimaschutzziele im Rahmen eines „European Green Deal“ signifikant zu verschärfen. Von der Leyen will Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050 für die EU als neues Klimaschutzziel gesetzlich verankern. Darüber hinaus sollen die CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 50 Prozent statt der bisher geplanten 40 Prozent sinken. Diese Zielverschärfung hätte für viele Unternehmen weitreichende Konsequenzen. Im Emissionshandel müssten die zur Verfügung stehenden Emissionsrechte durch eine Senkung der bisherigen Obergrenze noch schneller als bisher verknappt werden, was weitere Preissteigerungen nach sich ziehen würde. Der DIHK bewertet diese Zielverschärfung im Hinblick auf ihre Wirkung kritisch: Die Politik sollte ihre Anstrengungen stattdessen darauf fokussieren, die geltenden Ziele für das Jahr 2030 zu erreichen. Deutschland und die meisten anderen EU-Staaten würden diese aktuell mit den bestehenden Maßnahmen verfehlen.

www.dihk.de



Gemeinsames Werben für den Standort

Wie können der ländliche Raum, aber auch die Ballungsgebiete der Region von der Dynamik des Immobilien-Booms profitieren? Diese Frage stand für viele Vertreter der Kommunen und Unternehmen am mittelhessischen Gemeinschaftsstand im Fokus, der vom 7. bis 9. Oktober auf der Expo Real in München stand. Insgesamt 36 Teilnehmer haben sich unter dem Dach des Regionalmanagements Mittelhessen zusammengetan, um auf der größten europäischen Immobilienmesse Präsenz zu zeigen, Kontakte zu pflegen und Projekte zu entwickeln, darunter auch Vertreter aus dem Landkreis Limburg-Weilburg. Zum ersten Mal war Landrat Michael Köberle mit auf der Immobilienmesse, um für den Standort zu bewerben. Unterstützt wurde er dabei von Walter Gerharz, dem Leiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez. Außerdem nutzten die Bürgermeister Dr. Marius Hahn (Limburg), Dr. Johannes Hanisch (Weil-



burg) und Thomas Scholz (Mengerskirchen) den Gemeinschaftsstand für eine Präsentation ihrer Kommunen und deren Entwicklungsmöglichkeiten.

www.mittelhessen.eu

Ministerbesuch am Mittelhessenstand auf der Messe Expo Real (v. l.):

Dr. Marius Hahn, Jens Ihle, Minister Al-Wazir, Dr. Christoph Ullrich, Wolfram Dette.

Ernst-Schneider-Preis

Neun Preisträger wurden am 10. Oktober mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet. Die Preisgala fand auf der „MS RheinEnergie“ statt, die mit 350 Gästen aus Wirtschaft, Journalismus und Politik von Düsseldorf nach Köln fuhr. Unter mehr als 500 eingegangenen Bewerbungen entschieden die Juries in einem zweistufigen Auswahlverfahren über die Preisträger 2019. Der Ernst-Schneider-Preis zeichnet journalistische Beiträge aus, die wirtschaftliche Zusammenhänge allgemein verständlich vermitteln und durch Relevanz, Recherche sowie Erzähltechnik herausragen. Die Preissumme wurde 2019 auf insgesamt 55 000 Euro angehoben. Der renommierte Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft wird gestiftet von den deutschen Industrie- und Handelskammern.

www.ernst-schneider-preis.de



Gründergeschehen

Eigentlich könnte sie kommen, die Gründerwelle: Die jüngste Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zum Thema belegt, dass sich immer mehr Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit vorstellen können. Es hapert nur an der Umsetzung. So steht der aktuelle DIHK-Gründerreport auch unter der Überschrift „Trotz regen Gründungsinteresses - der Funke zündet nicht“. Er fußt auf den über 200.000 Kontakten der Existenzgründungsberater in den Industrie- und Handelskammern (IHKs) mit angehenden Unternehmern aus Einstiegsgesprächen, Beratungen, Seminaren, Gründertagen sowie einer bundesweiten Befragung im Jahr 2018.

Im Berichtsjahr hätten 28 Prozent mehr Teilnehmer die IHK-Seminare zur Unternehmensgründung besucht als noch 2017, berichtet DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben von den Ergebnissen der Erhebung. „Aber die Welle vererbt, bevor sie in Fahrt kommt.“ Denn zugleich sinke die Zahl derer, die auch anschließend Nägel mit Köpfen machten, ein konkretes Geschäftskonzept erstellten und mit ihrer IHK besprachen. Dies habe zuletzt nur jeder zweite Teilnehmer an IHK-Gründertagen getan - vor vier Jahren seien es noch 92 Prozent gewesen. „Die Gründer in spe nennen auch die Gründe“, so Wansleben weiter: 57 Prozent berichteten von zu viel Bürokratie etwa bei Genehmigungen, bei der Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO, bei Steuern und Förderanträgen. Viele beklagten auch schlechtes Internet und einen zu komplizierten Zugang zu öffentlichen Fördermitteln. „Deshalb ist jetzt die Politik am Zug“, mahnt der DIHK-Hauptgeschäftsführer.

www.dihk.de

Hessische Wirtschaftsförderung ausgezeichnet



Eveline Y. Metzen, Geschäftsführerin AmCham Germany, überreichte in Wiesbaden Dr. Rainer Waldschmidt (r.), Geschäftsführer der HA Hessen Agentur GmbH sowie ihrer Tochter Hessen Trade and Invest GmbH und selbst jahrelang für deutsche und amerikanische Firmen in den USA tätig, eine Urkunde über 25 Jahre Mitgliedschaft in der größten bilateralen Wirtschaftsvereinigung in Europa.

Die USA sind der wichtigste Außenhandelspartner des Landes Hessen, gleichzeitig ist das zentrale deutsche Bundesland für die Vereinigten Staaten ein elementarer Wirtschaftsraum in Europa. Für die engen

ökonomischen und kulturellen Beziehungen ist die Hessen Trade and Invest GmbH (HTAI) jetzt stellvertretend für die hessische Wirtschaftsförderung von der American Chamber of Commerce in Germany (AmCham Germany) ausgezeichnet worden. Zwischen der hessischen und der US-amerikanischen Wirtschaft bestehen seit vielen Jahrzehnten vielfältige und intensive Verbindungen. So wurden 2017 Güter im Wert von insgesamt 7 Mrd. Euro in die USA exportiert (11,2 Prozent der hessischen Ausfuhren), womit diese vor Frankreich der wichtigste Exportpartner Hessens sind. Auf 8,9 Mrd. Euro belief sich der Wert der aus den USA nach Hessen eingeführten Waren im Jahr 2017, was einem Anteil an allen hessischen Importen von 9,4 Prozent entspricht. Die USA sind damit nach China das zweitwichtigste Bezugsland hessischer Importe. Zugleich ist Hessen mit über 1.300 bereits niedergelassenen US-Firmen einer der bedeutendsten Standorte für aus den Vereinigten Staaten stammende Unternehmensentscheider in Deutschland. Von großer Bedeutung zudem die Direktinvestitionsbeziehungen: Hessische Unternehmen hatten zum Jahresende 2016 insgesamt 57,7 Mrd. Euro in den USA investiert – rund ein Drittel aller hessischen Direktinvestitionen weltweit (181,9 Mrd. Euro) – womit die USA das wichtigste Zielland sind. Gleichzeitig ist Hessen ein attraktiver Standort für Investoren aus den USA: 12,9 Mrd. Euro des gesamten FDI-Bestands in Hessen in Höhe von 74,4 Mrd. Euro (Ende 2016) sind den USA zuzurechnen.

www.hessen-agentur.de

Verwaltung zu langsam in der Digitalisierung

Alltägliche Vorgänge wie Genehmigungs- und Antragsprozesse oder Informationspflichten gegenüber der öffentlichen Hand müssen aus Sicht der Unternehmen durch Digitalisierung optimiert und bürokratieärmer gestaltet werden. Darauf weist DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben in einem gleichlautenden Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmeier, Bundesinnenminister Horst Seehofer und Kanzleramtschef Helge Braun hin. Wichtiger Baustein dabei sei das Onlinezugangsgesetz, das der DIHK als einen wesentlichen Impuls für die Digitalisierung der Verwaltung einschätzt, dessen Umsetzung jedoch zu wünschen übrig lässt.

www.dihk.de

Kundenauthentifizierung

Die Ende 2015 erlassene „Payment Service Directive 2“ sieht vor, dass seit dem 14. September 2019 im elektronischen Zahlungsverkehr die sogenannte „Starke Kundenauthentifizierung“ verbindlich wird. Das bedeutet, dass sich ein Computernutzer beispielsweise für Bankgeschäfte in einer Form zu authentifizieren hat, die mindestens zwei Elemente umfasst. Diese Elemente müssen zwei der drei folgenden Kategorien abdecken: Wissen (also etwa ein Passwort), Besitz (zum Beispiel ein bestimmtes Mobiltelefon) und Inhärenz (das kann ein Fingerabdruck sein). Was das für den Handel in der Praxis bedeutet, erläutert der DIHK im Infoblatt „Starke Kundenauthentifizierung“, das auf der Internetseite der IHK Limburg abgerufen werden kann.

www.ihk-limburg.de

Mehr Zusammenarbeit beim Übergang Schule und Beruf

Sich verändernde Berufs- und Lebenswelten – Arbeiten 4.0, der demografische Wandel und wachsende Fachkräftengpässe – sind die Herausforderungen, die in Zukunft den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt maßgeblich bestimmen werden. Damit Jugendliche bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt gut informiert sind und die richtige Entscheidung treffen können, haben die Schulen in Hessen über alle Schulformen hinweg ihre Bemühungen für eine fundierte Berufliche Orientierung in den letzten Jahren nochmals intensiviert. So ar-

beiten das Hessische Kultusministerium und die Regionaldirektion Hessen seit 2013 beim Übergang von Schule und Beruf Hand in Hand. Jetzt bauen beide Partner ihre bisherige Zusammenarbeit noch weiter aus: Mit der Einführung der Lebensbegleitenden Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (LBB) bei der Bundesagentur für Arbeit startet die Berufliche Orientierung ab dem neuen Schuljahr noch frühzeitiger. Zudem wird das Orientierungs- und Beratungsangebot der Arbeitsagenturen an den Gymnasien deutlich ausgebaut.

„Die Stärkung der beruflichen Orientierung in allen Schulformen ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Schulen in Hessen und trägt zum langfristigen Bildungs- und Berufserfolg bei. Es gibt heute eine Vielzahl von Berufen, die es vor zehn Jahren noch nicht gab und in naher Zukunft wird es wiederum viele neue Berufe geben. Hierauf die Schülerinnen und Schüler durch eine gute Beratung schulformübergreifend und möglichst früh vorzubereiten, sehen wir als gemeinsames Ziel an“, erklärt Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz.

www.arbeitsagentur.de



Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

“
Die Stärkung der beruflichen Orientierung in allen Schulformen ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Schulen in Hessen
”

Konjunktursorgen nehmen zu

Die Zeichen einer abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung werden deutlicher. So ergibt die neueste IHK-Konjunkturumfrage, dass die Stimmung der Unternehmen im Bezirk der IHK Limburg zum Herbst 2019 stark nachgelassen hat. Die Erwartungen der Unternehmen an die Entwicklung der kommenden zwölf Monate sind ebenfalls deutlich gesunken. Der Konjunkturklimaindex ist über die Sommermonate von 121 Punkten im Frühjahr auf jetzt 112 Punkte gesunken. Als Hauptrisiko melden die Unternehmen weiterhin den Fachkräftemangel. Sorgen machen sie sich verstärkt um die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Inlandsnachfrage. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen hat nachgelassen; der Ersatzbedarf bleibt dabei das Hauptmotiv für Investitionen. Zugleich planen die Betriebe keinen weiteren Beschäftigungsaufbau. Die exportorientierten Unternehmen in der Region rechnen mit geringeren Exporten. Sie leiden unter der insgesamt abnehmenden weltweiten Wachstumsdynamik

und zunehmenden politischen Risiken im internationalen Bereich. Zu nennen sind hier weiterhin die möglichen Folgen eines harten Brexits sowie die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China und den USA und Europa.

www.ihk-limburg.de

Fortschrittsindex Vereinbarkeit

Machen Sie Ihre familienfreundliche Unternehmenskultur sichtbar! Um diese zu fördern, brauchen Unternehmen passende Maßnahmen und Klarheit darüber, was eine familienorientierte Kultur im jeweiligen Betrieb ausmacht. Der Fortschrittsindex Vereinbarkeit unterstützt Unternehmen bei der Erfassung von Fortschritten und der transparenten Kommunikation nach innen und außen. Nehmen Sie an der Datenerhebung teil und erhalten Sie eine passgenaue Auswertung sowie das Teilnahmesiegel „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“.

www.fortschrittsindex.erfolgsmotor-familie.de

Für die Wirtschaft weltweit vor Ort

Deutsche Unternehmen wollen Geschäfte in allen Regionen der Welt machen. Dabei ist es wichtig, Experten vor Ort einbinden zu können, die mit Know-how und Kontakten weiterhelfen. Diese Profis sind in den Auslandshandelskammern tätig.

Viele Unternehmen aus Deutschland erschließen internationale Absatzmärkte mit Unterstützung einer Auslandshandelskammer (AHK). Unter der AHK-Service-Marke DEInternational erhalten sie weltweit professionelle Beratung und Unterstützung für den erfolgreichen Auf- und Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten im Ausland. Die AHKs verfügen über langjährige Erfahrungen auf den Auslandsmärkten und stehen Unternehmen als zuverlässiger Partner bei der Geschäftsanbahnung zur Seite. Sie bilden eine Brücke

zwischen den Märkten und Kulturen. Die Mitarbeiter sind stets mehrsprachig und kennen die Chancen und Risiken für das Exportgeschäft der Unternehmen.

Von A wie Adressrecherche bis Z wie Zielmarktanalyse

Entsprechend dem individuellen Bedarf eines Unternehmens bieten die Profis der AHKs vor Ort passgenaue

125 Jahre AHK

Die Auslandshandelskammern: eine deutsche Wirtschaftsgeschichte

1894

Gründung der ersten Auslandshandelskammer in Brüssel: „Chambre de Commerce Belgo-Allemande“. Neben den USA, Deutschland, Großbritannien und Frankreich ist Belgien eine der großen Wirtschaftsmächte.

1929

Wiederaufbau abgebrochener Handelsbeziehungen: Zum Ende der Weimarer Republik werden AHKs in Ländern gegründet, die im Ersten Weltkrieg Gegner Deutschlands waren, wie z.B. Italien und Griechenland.

1900

Erste Gründungswelle von AHKs: Deutsche Händler suchen im Ausland ein vertrauensvolles Netzwerk und eröffnen neue Kammern in Europäischen Nachbarstaaten, der Karibik sowie in Zentral- und Südamerika.

Bis 1916

Gründung der Bundesrepublik Deutschland und Wiederaufbau: erste AHK-Neugründungen, z.B. erste AHK in den USA in New York, und Wiedereröffnung der Deutsch-Italienischen Handelskammer.

1949

Weltwirtschaftskrise und Zweiter Weltkrieg: Der internationale Handel bricht erneut zusammen und die deutschen Wirtschaftsbeziehungen kommen zum Erliegen. Die meisten AHKs stellen ihre Tätigkeiten ein.

Bis 1945

Dienstleistungen in jeder Phase des Markteintritts und des Ausbaus des Auslandsgeschäfts. Von der Marktanalyse über die Vermittlung geeigneter Geschäfts- und Vertriebspartner bis hin zur Firmengründung erhalten Unternehmen Lösungen aus einer Hand. Dazu gehören auch gezielte Rechts-, Steuer-, Bonitäts- und Zollauskünfte, die Suche nach qualifiziertem Personal von der Einstiegs- bis zur Geschäftsführerebene und die Unterstützung bei Messeaktivitäten beispielsweise durch die Empfehlung geeigneter Auslandsmessen – egal, ob als Aussteller oder Fachbesucher. Seit Jahrzehnten sind die AHKs bestens mit den lokalen Gegebenheiten vertraut und helfen Unternehmen, sich schnell in einem für sie fremden Umfeld zurechtzufinden, um ihre Geschäftsidee zum Erfolg zu führen.

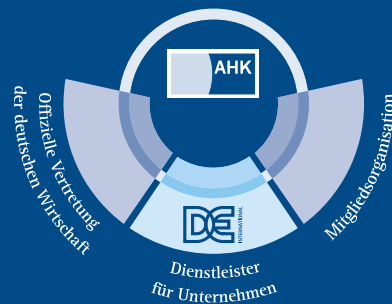
125 Jahre für unternehmerischen Erfolg im Ausland

Seit 125 Jahren ist das AHK-Netz für die deutsche Wirtschaft weltweit vor Ort – eine Erfolgsgeschichte, die 1894 mit Gründung der ersten bilateralen Auslandshandelskammer (AHK) in Brüssel ihren Anfang nahm. Über die Jahrzehnte hinweg ist ein starkes Netzwerk entstanden, das Menschen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

zusammenbringt – an mittlerweile 140 Standorten in 92 Ländern und mit mehr als 50.000 Mitgliedschaften. Ein solches Netzwerk ist gerade dann wichtig, wenn das Fahrwasser unruhiger wird.

Für DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer steht außer Frage: „Die Herausforderungen in den Weltregionen werden für die deutsche Wirtschaft in naher Zukunft eher größer als kleiner. Neue Trends auf den Märkten müssen wir daher früher erkennen und schneller darauf reagieren. Das weltweite Netzwerk der deutschen AHKs liefert dafür eine exzellente Basis. Auch nach 125 Jahren sind wir so modern und zukunftsgerichtet wie damals.“

Die drei Funktionen der AHKs



Grafik: AHK

Bis 1973

Wirtschaftswunder im Westen und AHK-Gründungswelle: Deutsche Produkte sind gefragt, der Handel mit dem Ausland nimmt stetig zu. Die Bundesregierung verstärkt die finanzielle Förderung der AHKs.

Bis 1989/90

Go East: Fall des Eisernen Vorhangs und deutsche Wiedervereinigung. Eröffnung der AHK Polen als erste Auslandshandelskammer in einem ehemals planwirtschaftlichen Land.

2000

Aktiver Handel trotz Wirtschaftskrise: Besonderen Zuwachs erlebt der Handel mit den Ostblockstaaten, wo anstelle von Handelskammern seit den 60er Jahren Handelsförderungsstellen an Botschaften eingerichtet wurden.

Ab 1981

125 Jahre AHK

Weltmarktführer, Exportweltmeister, Hidden Champions: Deutsche Unternehmen sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit gefragt sind. Die deutschen Auslandshandelskammern helfen, aus dem nationalen einen internationalen Erfolg zu machen. Wir bauen Brücken, schaffen Zugänge, vermitteln Kontakte und lösen Probleme.

Wir sind #PartnerWeltweit. Egal, ob ein Unternehmen noch vor dem Schritt ins Ausland steht oder schon Jahrzehnte vor Ort ist.

Insgesamt gibt es heute weltweit 140 Büros in 92 Ländern. Das ist unsere Erfolgsgeschichte seit 125 Jahren.

Bis 2019

Weit verzweigtes Netzwerk in einer globalisierten Welt: Es gibt weltweit 140 Auslandshandelskammern in 92 Ländern mit rund 50.000 Mitgliedschaften.


Mehr zur Geschichte des AHK-Netzwerks unter: www.125jahre.ahk.de



DIHK-Präsident
Dr. Eric Schweitzer

Wir brauchen unser weltweites AHK-Netz mehr denn je

DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer spricht im Interview über die internationale Verflechtung der deutschen Wirtschaft, die Auswirkungen der aktuellen Handelskonflikte und den Nutzen des weltweiten AHK-Netztes.

 **Die deutsche Wirtschaft lebt stark vom Export. In der Öffentlichkeit bekommen wir dafür oft Titel verliehen wie Export-Weltmeister oder Europameister. Wo stehen wir aktuell?**

Beim weltweiten grenzüberschreitenden Handel gibt es bei fairem wirtschaftlichen Wettbewerb unter allen Teilnehmern fast keine Verlierer, sondern nur Gewinner. Voraussetzung dafür ist, dass vernünftige Spielregeln möglichst weltweit verabredet und eingehalten werden. Je weniger der grenzüberschreitende Austausch von Waren und Dienstleistungen dann durch Zölle oder andere Handelshürden gebremst wird, umso leichter finden Produkte und Dienstleistungen zu den bestmöglichen Preisen ihren Weg vom Hersteller zum Kunden. Deutsche Produkte sind dabei weltweit wegen ihrer Qualität sehr gefragt. Deshalb sind wir – nach China und den USA – auf Platz 3 der größten Warenexporteure der Welt.

Wie stark ist die deutsche Wirtschaft mit der Weltwirtschaft verflochten und damit auch anfällig für konjunkturelle Eintrübungen in anderen Regionen?

Mehr als jeder vierte Arbeitsplatz hierzulande hängt am Export. In der Industrie ist es sogar jeder zweite. Internationale Offenheit macht einen erheblichen Teil unserer Wertschöpfung und damit unseres Wohlstandes aus. Es kommen auch indirekte Effekte hinzu, die oft übersehen werden: In dem heftigen Handelsstreit zwischen den USA und China stehen auf beiden Seiten auch deutsche Unternehmen, die in diesen Ländern stark vertreten sind. Trotzdem ist ein Kennzeichen der deutschen Wirtschaft, dass wir weltweit sehr breit aufgestellt sind. Wenn ein deutscher Mittelständler grenzüberschreitend tätig ist, dann ist sein Unternehmen im Schnitt in fast zwanzig Ländern aktiv. Das schützt uns davor, dass eine regionale Krise in der Welt unsere Gesamtwirtschaft trifft. Wenn es aber globale Turbulenzen gibt und wir in eine Protektionismus-Spirale hineingeraten, dann spüren wir das in Deutschland natürlich besonders stark.

Ist die deutsche Wirtschaft solchen Entwicklungen wehrlos ausgeliefert?

Die Unternehmen treffen keine politischen Entscheidungen, aber wir müssen unsere gemeinsamen Interessen einbringen. Die Industrie- und Handelskammern sind dabei nicht nur ein regional starker Faktor, sondern über den DIHK auch bei der Bundes- und Europapolitik ein relevanter Ansprechpartner für die Wirtschaft. Und über das vom DIHK koordinierte Netz der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) stehen wir weltweit für gemeinsame Interessen der deutschen Wirtschaft ein. Mittlerweile sind das mehr als 140 Büros in 92 Ländern. Dieses Netz ist in 125 Jahren gewachsen und hat sich immer wieder an die Bedürfnisse der grenzüberschreitend tätigen Wirtschaft angepasst. Die Unternehmen erhalten so die notwendige Unterstützung für ihre internationalen Geschäfte. Die aktuellen globalen Herausforderungen zeigen: Wir brauchen unser weltweites AHK-Netz mehr denn je. So etwas hat übrigens kein anderes Land. Das „Wall Street Journal“ hat das AHK-Netz deshalb als „Germany’s Secret Economic Weapon“ bezeichnet.

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere am AHK-Netz für die Unternehmen?

Als Unternehmer weiß ich: Eine gute Geschäftsidee zu haben, ist das eine, sie auf den Markt zu bringen, ist eine andere Sache. Im AHK-Netz können die Unternehmen auf die langjährige Expertise unserer AHK-Kollegen zurückgreifen, die sich vor Ort als Erfolgsberater verstehen. Das geht von Einstiegstipps in neue Märkte bis hin zur Rechts- und Steuerberatung in etablierten Regionen. Unsere AHK-Mitglieder profitieren zudem von unserem starken Netzwerk vor Ort und dem direkten Draht zur Politik in Deutschland sowie in 92 Gastländern. ■



AUTOR

Rudolf Kahlen
Freier Journalist

IHK fördert Export und Vernetzung

Für Unternehmen sind die Auslandsgeschäfte ein wichtiger Gradmesser ihrer Wettbewerbsfähigkeit und der ihrer Produkte. In der IHK finden sie für alle Fragen der Außenwirtschaft einen Ansprechpartner.

Ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren oder die Förderung einer Auslandsmesse geht: die IHK Limburg hilft weiter. 915 Beratungsgespräche fanden 2018 statt. Zudem bietet die IHK Seminare zu oft nachgefragten Themen im Bereich International an. Viele aktuelle Informationen zum Ex- und Import sowie das Veranstaltungsprogramm finden sich zudem auf der IHK-Homepage.

Service für Unternehmen

Einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationdienst versendet die IHK monatlich an zurzeit rund 250 interessierte Unternehmen. Dieser beinhaltet aktuelle Meldungen zu Ländern und Märkten, zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie zu Messen, Veranstaltungen und Publikationen. Als besondere Dienstleistung sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich. Exportunternehmen können sich bestimmte, vor allem für den Import in andere Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Immer stärker wird dabei die Möglichkeit der elektronischen Antragstellung genutzt. Die dazugehörige Anwendung wurde überarbeitet und vereinfacht für die Unternehmen noch einmal das Verfahren.

Darüber hinaus bietet die IHK Limburg 2019 Seminare mit qualifizierten Referenten für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene an; Schwerpunkte sind die Zollabwicklung, Warenursprung und Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr sowie Zahlungsabsicherung. Zum Brexit werden gebündelt relevante und aktuelle Informationen zusammengestellt. Zu vielen interessanten Märkten werden Länderveranstaltungen angeboten.

“ Die IHK Limburg bietet 2019 Seminare mit qualifizierten Referenten für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene an. ”

Eine gute Möglichkeit der Markterschließung sind Auslandsmessen. Das Land Hessen unterstützt die Teilnahme von hessischen Unternehmen des gewerblichen Mittelstandes an Messen und Ausstellungen, überwiegend auf schwierigen oder weit entfernten Märkten im Ausland. Die IHK berät hierzu.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch

Zusammen mit den anderen hessischen IHKs werden den Exportunternehmen eine Vielzahl von Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung geboten.

Im Frühjahr 2019 war der Hessische Exportpreis eine gute Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. 2020 wird der hessische Außenwirtschaftstag wieder mit den Beratern der Auslandshandelskammern aus einer Vielzahl von Ländern ein breites Angebot an Beratungsmöglichkeiten und Kontakte bieten.

Das mittelhessische IHK-Zollforum am 28. November in Gießen bietet Gelegenheit, sich zu Zollfragen auszutauschen. Der Exportleiterkreis des IHK-Verbandes Mittelhessen tagt in der Regel zweimal im Jahr und befasst sich schwerpunktmäßig mit aktuellen Grundsatzthemen zur Außenwirtschaft. Der Arbeitskreis China des IHK-Verband Mittelhessen informiert mit einer Reihe von Veranstaltungen über Markteintrittsbedingungen und -möglichkeiten für mittelhessische Unternehmen und dient dem Erfahrungsaustausch zum operativen China-Geschäft. Das Beratungsnetzwerk Enterprise Europe Network wurde von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um kleinere und mittelständische Unternehmen in Europa dabei zu unterstützen sich stärker zu vernetzen, und ihre Position im internationalen Geschäft zu stärken.

Der im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entsandte EZ-Scout der Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs berät und unterstützt bei der Antragstellung für Förderprojekte und vermittelt Kontakte aus internationalen und lokalen Netzwerken der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. ■

 Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de/international

So unterstützen die AHKs den Gang ins Ausland



Märkte erkunden



Märkte verstehen



Geschäftspartner finden



Personal gewinnen



Infrastruktur nutzen



Bürokratie überwinden



Dr. Robert Hermann
Geschäftsführer Germany
Trade & Invest

GTAI im Fokus

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing. Geschäftsführer Dr. Robert Hermann spricht im Interview über die Aufgaben der GTAI und die Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern.

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Was sind die zentralen Aufgaben der GTAI?

Germany Trade & Invest ist die zentrale Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Wir informieren deutsche Unternehmen über Chancen und Risiken auf Auslandsmärkten, beraten ausländische Investoren bei der Ansiedlung in Deutschland und vermarkten den Wirtschaftsstandort Deutschland im Ausland. Hierbei legen wir auch besonderen Wert auf die Internationalisierung der neuen Bundesländer.

GTAI und AHK bilden ein starkes Netzwerk der Außenwirtschaft. Wie zeichnet sich die Zusammenarbeit im Ausland aus?

Die GTAI und das AHK-Netzwerk bilden einen starken Verbund im Bereich der Außenwirtschaftsförderung. Alle Auslandsstandorte der GTAI sind als Büro-

gemeinschaften unter dem Dach der jeweiligen AHK organisiert. Mit ihren sich ergänzenden Dienstleistungsangeboten unterstützen GTAI und die AHKs die Exportgeschäfte deutscher Unternehmen. Während GTAI Wirtschaftsdaten sowie Markt- und Branchenanalysen liefert, können die AHKs eine umfangreiche und individuelle Beratung vor Ort bieten und wertvolle Kontakte vermitteln.

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland setzt die GTAI die Dachkampagne „Germany Works.“ um. Können Sie kurz die Idee der Kampagne erläutern?

Die Dachkampagne „Germany Works.“ greift die größte Stärke Deutschlands für Wirtschaftsentscheider auf: Zuverlässigkeit. Denn in Deutschland erfahren ausländische Unternehmen, die expandieren möchten, ein einzigartiges Ineinandergreifen von Standortvorteilen. Dazu zählen ein stabiles gesellschaftspolitisches System, qualifizierte Fachkräfte, eine hervorragende Infrastruktur, ein attraktiver Binnenmarkt und eine hohe Lebensqualität. Allen unseren Partnern bieten wir mit „Germany Works.“ eine zentrale Plattform, deren Vermarktungsaktivitäten- und Tools auf die Zielgruppe ausländischer Wirtschaftsentscheider abzielen.

Wie sehen Sie die zukünftige Zusammenarbeit zwischen GTAI und der AHK-Welt?

Über zehn Jahre einer erfolgreichen Zusammenarbeit und eine Rahmenvereinbarung zwischen AHKs und GTAI setzen ein sichtbares Fundament für eine Fortsetzung der Kooperation. Dazu tragen schon jetzt wie auch in Zukunft die Abstimmung von Themen, Prioritäten, gemeinsamen Projekten sowie die Erweiterung von Bürogemeinschaften bei. ■





Antidiskriminierungsstelle
des Bundes

betriebsklimaschutz



IST SEXUELLE BELÄSTIGUNG.

Belästigungen passieren – vielleicht auch in Ihrem Unternehmen. Das schadet Ihren Angestellten und dem gesamten Betriebsklima. Jede elfte Person hat einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zufolge in den letzten drei Jahren sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt.

Ihre Beschäftigten vertrauen darauf, dass Sie für ein sicheres Arbeitsumfeld sorgen. Wir unterstützen Sie dabei mit einem ausführlichen Informationsangebot zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“.

www.betriebsklimaschutz.de

Die E-Rechnung kommt - Pflicht und Vorteil für die Wirtschaft

Ab dem 27. November 2020 sind Lieferanten, die als Auftragnehmer für den Bund und seine Behörden tätig sind, bis auf wenige Ausnahmen zum Versand elektronischer Rechnungen (E-Rechnungen) verpflichtet. Das sieht die E-Rechnungsverordnung des Bundes (ERechV) vom 6. September 2017 vor.



Eine E-Rechnung ist ein nach genauen Vorgaben strukturierter Datensatz, der in einem elektronischen Format erstellt, übermittelt und empfangen wird. Darüber hinaus muss eine automatische Weiterverarbeitung des Datensatzes möglich sein.

Inhalte und Format des Datensatzes für E-Rechnungen wurden europaweit einheitlich festgelegt (Europäische Norm EN 16931). In Deutschland ist nach der ERechV grundsätzlich der Standard XRechnung für elektronische Rechnungen an öffentliche Auftraggeber zu verwenden. Zusätzlich müssen E-Rechnungen die Anforderungen der ERechV sowie die Nutzungsbedingungen der Rechnungseingangsplattform erfüllen.

Verpflichtung öffentlicher Auftraggeber und Lieferanten

Die Annahme und Weiterverarbeitung von E-Rechnungen ist seit 27. November 2018 für die obersten Bundesbehörden und Verfassungsorgane des Bundes und ab dem 27. November 2019 für alle weiteren Behörden der Bundesverwaltung Pflicht. Darüber hinaus sind ab dem 27. November 2020 auch Rechnungssteller in der Pflicht, elektronische Rechnungen an öffentliche Auftraggeber zu übermitteln. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind insbesondere Direktaufträge bis zu einem Auftragswert in Höhe von 1.000 Euro.

E-Rechnungen an die Bundesverwaltung können über ein Verwaltungsportal des Bundes im Sinne des Onlinezugangsgesetzes (OZG) eingereicht werden. Für Bundesministerien und für Verfassungsorgane wie den Bundesrat sowie für Behörden der unmittelbaren Bundesverwaltung ist dies die Zentrale Rechnungseingangsplattform (ZRE). Die ZRE stellt das Bindeglied zwischen Rechnungsstellern und diesen Einrichtungen der Bundesverwaltung dar. Für die Nutzung der Plattform ist eine einmalige Registrierung des Rechnungsstellers erforderlich. Die ZRE ist unter <https://xrechnung.bund.de> online.

Lieferanten können E-Rechnungen auf mehreren Wegen über die ZRE an ihre Auftraggeber übermitteln:

Am einfachsten ist für Lieferanten der Versand von E-Rechnungen direkt aus dem eigenen IT-System. Hierfür kann es notwendig sein, die im Lieferanten eingesetzte Software fit für die E-Rechnung zu machen, um die elektronische Übertragung mit E-Mail oder De-Mail sowie per Webservice optimal nutzen zu können.

Verschiedene Wege

Der manuelle Upload einer vorab erstellten E-Rechnung auf der Seite der ZRE bietet sich für diejenigen Lieferanten an, die mit ihrer Software eine XRechnung oder eine andere der europäischen Norm EN 16931 entsprechende elektronische Rechnung erstellen, diese jedoch nicht über die angebotenen Übertragungskanäle versenden können oder wollen. Dabei ist zu beachten, dass die zum Upload vorgesehenen E-Rechnungen neben der europäischen Norm EN 16931 auch der ERechV und den Nutzungsbedingungen der Rechnungseingangsplattform entsprechen.

Die Weberfassung bietet sich insbesondere für Rechnungssteller mit einem geringen Rechnungsvolumen an, die keine Software im Rechnungsausgang verwenden oder deren im Einsatz befindliche Software keinen - den oben genannten Anforderungen entsprechenden - Standard unterstützt.

Viele Vorteile

Die Vorteile der E-Rechnungen liegen für Lieferanten auf der Hand: Nach einmaliger Registrierung können Rechnungen über die Plattform an sämtliche Einrichtungen der unmittelbaren Bundesverwaltung elektronisch übermittelt werden, sodass spürbare Einsparungen durch den Entfall des Ausdrucks und des postalischen Versands einer Rechnung erzielt werden können. Zudem ergeben sich Chancen, mit der Umstellung auf E-Rechnung auch weitere Prozesse im Rechnungswesen zu digitalisieren. Und schließlich ist mit Blick auf die Rechnungsbearbeitung zu erwarten, dass durch die Minimierung der Transportzeiten sowie den Wegfall ganzer Arbeitsschritte eine Verkürzung der Durchlaufzeit einer Rechnung erreicht wird. ■

Elektronisches Ursprungszeugnis modernisiert

Mit der verbesserten IHK-Webanwendung „Elektronisches Ursprungszeugnis“ können Unternehmen ihre Ursprungszeugnisse deutlich leichter und schneller beantragen als bisher.

Schon seit vielen Jahren können Unternehmen Ursprungszeugnisse (UZ) und Bescheinigungen für den Außenhandel bei ihrer IHK online beantragen. Die dazugehörige Anwendung besteht bereits seit 18 Jahren. Eine Erneuerung hat das elektronische Bescheinigungswesen nun zukunftsfähig gemacht. An dieser Entwicklung waren von Beginn an Unternehmen und IHKs beteiligt, um eine konsequente Ausrichtung an die Bedürfnisse beider zu realisieren.

Mit der Online-Anwendung eUZ ermöglichen die IHKs den Unternehmen, UZs und Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten - z. B. Handelsrechnungen oder IHK-Erklärungen - via Internet zu beantragen. Der Ausdruck der Dokumente mit Dienstsiegel erfolgt im Unternehmen nach der elektronischen Bewilligung durch die IHK. Bei Interesse an der elektronischen Beantragung von Ursprungszeugnissen sprechen Sie bitte Ihre IHK an. ■

Brexit

Das Vereinigte Königreich will nach Plänen der britischen Regierung die EU zum 1. November verlassen - und das zur Not auch ohne Austrittsabkommen. Davon war zum Redaktionsschluss dieses Magazins auszugehen.

Handelsrechtlich wäre das Vereinigte Königreich damit - so sehr die deutsche Wirtschaft Großbritannien als Partner und Markt benötigt - über Nacht zum Drittstaat geworden und hätte damit quasi von einer Minute auf die andere den gleichen Status wie beispielsweise die Mongolei oder Kambodscha. Insbesondere Betriebe, die bislang über keine Erfahrungen im Geschäft mit Drittländern verfügen, müssen dann mit erheblichen Veränderungen klarkommen. Nach Schätzungen des DIHK stehen insgesamt rund 70.000 deutsche Unternehmen in Geschäftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich (UK).


Was müssen Unternehmen tun?

Um den Unternehmen eine Hilfestellung zu geben, hat die IHK-Organisation ein Online-Tool entwickelt, welches anhand von 18 Themenfeldern Orientierung bietet, wie sie sich auf den Brexit vorbereiten können. Wenn aus den unterschiedlichen Themenbereichen diejenigen angeklickt werden, die für den Anwender interessant sind, wird anschließend eine zusammenfassende PDF generiert. Zudem gibt es die Möglichkeit für ergänzen-



de Notizen. Das Online-Tool und weitere Informationen zum Brexit hat die IHK Limburg auf ihrer Homepage zusammengestellt. Dort findet sich auch der Link zu den Brexit-News des DIHK mit monatlich aktuellen Infos rund um das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU.

Für den Fall, dass der Brexit zum 1. November in Kraft tritt, hat die IHK Limburg für den 19. November 2019 ab 14 Uhr eine Informationsveranstaltung geplant. Zu dieser werden die Unternehmen, die das monatliche Außenwirtschaftsrundschreiben erhalten, rechtzeitig informiert. ■

 **Almuth Hohlwein**
06431 210-141
a.hohlwein@limburg.ihk.de

 **Alfred Jung**
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de/brexit



Alfred Jung

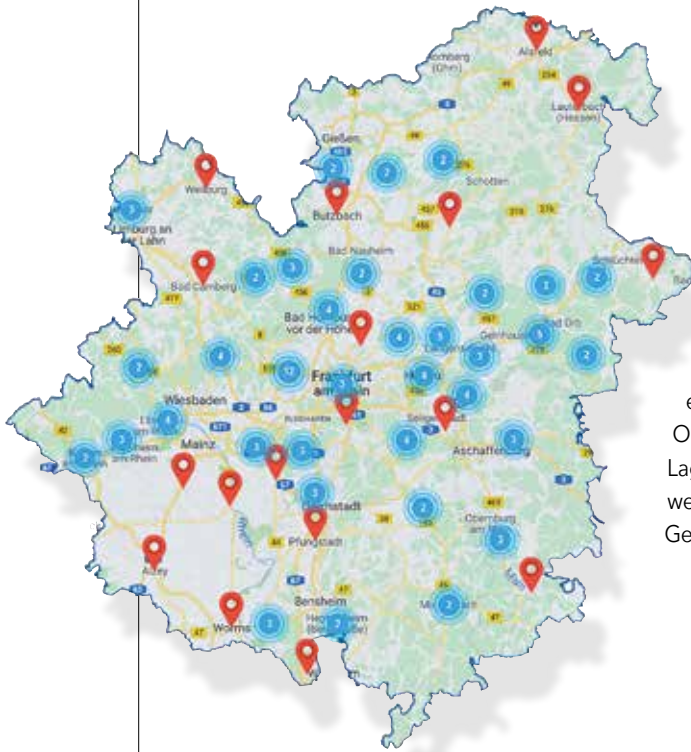
06431 210-140

a.jung@limburg.ihk.de

[www.ihk-limburg.de/
gewerbemieten](http://www.ihk-limburg.de/gewerbemieten)

Mietspiegel für Gewerbeimmobilien

Einen Überblick über die Mieten von Gewerbeobjekten in der Metropolregion FrankfurtRheinMain einschließlich der fünf Städte des Landkreises Limburg-Weilburg bietet der aktualisierte Online-Gewerbemietenspiegel des IHK-Forum Rhein-Main unter www.gewerbemieten-frm.de.



Der IHK-Mietpreisspiegel für Gewerbeimmobilien soll die Markttransparenz beim Abschluss von Mietverträgen für gewerbliche Immobilien verbessern. Denn für viele Unternehmen sind die Mietkosten ein großer Kostenblock und die Frage nach dem richtigen Preis für gewerbliche Mietobjekte steht im Fokus von Gewerbetreibenden, Hauseigentümern, Maklern und beratenden Dienstleistern.

Den Marktteilnehmern liefert der Online-Gewerbemietenspiegel auf Deutsch und Englisch eine erste preisliche Orientierung, um Standort, Art und Größe von gewerblich genutzten Immobilien besser einordnen zu können. Er wird ergänzt durch weiteres Datenmaterial wie etwa Bevölkerungskennzahlen und Kaufkraftdaten. Gewerbetreibende, die Objekte suchen oder anbieten wollen, sollten bedenken, dass neben der Lage auch die Anbindung und individuelle Ausstattung des Objektes eine wesentliche Rolle bei der Preisfindung spielen. In vielen Fällen können so die Gewerbemieten deutlich von den Werten des Mietspiegels abweichen. ■



INFORMATION

Die aktuellen Zahlen des IHK-Gewerbemietenspiegels zeigen, dass die Metropolregion FrankfurtRheinMain ein beliebter Unternehmensstandort ist. Dabei sind die Preisspannen erheblich: So werden in größeren Städten für Einzelhandelsflächen in 1-A Lage bis zu 130,00 € je qm verlangt - auf der Frankfurt Zeil sind es durchschnittlich sogar 320,00 €. In kleineren Städten und Kommunen zahlen Gewerbetreibende hingegen selbst für Einzelhandelsflächen in 1-A-Lage deutlich unter 20,00 €. Produktions- und Lagerflächen sind in manchen Gemeinden am Rande der Metropolregion schon ab einem Preis von 2,00 € / qm zu mieten. Unternehmen, die nicht zu tief in die Tasche greifen möchte, haben dank einer soliden Infrastrukturanbindung somit auch außerhalb der Zentren gute Möglichkeiten, etwas Passendes zu finden.



HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

Zollforum Mittelhessen

Das Zollforum Mittelhessen bietet am 28. November eine Plattform für alle, die sich über die aktuellsten Entwicklungen in der Zollabwicklung informieren möchten.

 **Alfred Jung**
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de
www.zollforum-mittelhessen.de

Die ständigen Neuerungen in der Zollabwicklung stellen den Arbeitsalltag der Export- und Importabteilungen vieler Unternehmen vor Herausforderungen. Beim Zollforum bieten das Hauptzollamt Gießen (HZA), das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der IHK-Verbund Mittelhessen (bestehend aus den IHKs Lahn-Dill, Limburg und Gießen-Friedberg) wieder ein Programm mit einem breiten und fundierten Spek-

trum an Fachvorträgen und Informationen, u. a. zum Brexit.

Das Zollforum bietet Fach- und Führungskräften aber auch Neueinsteigern die Möglichkeit, in Kürze die wichtigsten Informationen zu erhalten und die Chance zum Austausch. Vertreter der Zollverwaltung, beratende Institutionen und Unternehmen treffen hier zusammen und können sich praxisnah über aktuelle Entwicklungen und Probleme austauschen. ■

INFORMATION

Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2020

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Frühjahr 2020 eine Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens 15. November 2020 bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen. In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil.

Prüfungstermine

Kaufmännische Ausbildungsberufe

Zwischenprüfung: **18. März 2020**

Abschlussprüfung Teil 1 der Kaufleute für Büromanagement:

19.-20. März 2020

Gewerbliche Ausbildungsberufe

Schriftliche Prüfung: **17.-19. März 2020**

Bauzeichner: **19. März 2020**



 **Annette Gericke**
Kaufmännische Prüfungen
06431 210-153
a.gericke@limburg.ihk.de

 **Irene Müller-Schwertel**
Gewerblich-technische Prüfungen
06431 210-154
i.mueller-schwertel@limburg.ihk.de

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt. Alle Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine gesonderte Einladung mit allen Informationen.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung

zur Abschlussprüfung. Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

Hinweis für minderjährige Prüfungsteilnehmer

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung der Anmeldung in Kopie beizufügen.

Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung folgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monatsfrist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.



WEITERBILDUNG / SEMINARE

Sozialkompetenz für Auszubildende (Championstraining)

Donnerstag, 7. November 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Viola Röder, Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Briefe und Mails schreiben ist (k)eine Kunst? (Championstraining)

Dienstag, 12. November 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Chistiane Kauer, Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Wettbewerb, Gleichbehandlung, Transparenz: Einstieg in das Vergaberecht

Dienstag, 12. November 2019, 10:30 - 15:30 Uhr
Referentin: RAin Eva Waitzendorfer-Braun, Teilnahmeentgelt: 175 EUR

Sichere Zahlungsabwicklung im Auslandsgeschäft

Donnerstag, 14. November 2019, 09:00 - 12:00 Uhr
Referentin: Bankfachwirtin Nicole Theis

Erfolgreiches Telefonieren - Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance (Championstraining)

Mittwoch, 20. November 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Barbara Horoba, Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Kommunikation - Stets ein Lächeln im Gesicht (Championstraining)

Montag, 4. Dezember 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referentin: Barbara Horoba, Teilnahmeentgelt: 135 EUR

Video-Marketing als Teil des Online-Marketings

Donnerstag, 12. Dezember 2019, 08:30 - 13:00 Uhr
Referent: Markus Zimmermann, Teilnahmeentgelt: 95 EUR

Seminar für Ausbilder/innen und Ausbildungsbeauftragte

Dienstag, 16. Dezember 2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Referent: Michael Schwertel, Teilnahmeentgelt: 75 EUR

SPRECHTAGE

Patent- und Erfindersprechtag

Donnerstag, 14. November 2019, ab 14:00 Uhr

Sprechtag Marketing und Vertrieb

Mittwoch, 20. November 2019, ab 10:00 Uhr

Sprechtag Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 20. November 2019, ab 10:00 Uhr

Sprechtag Finanzierung und Förderung

Montag, 2. Dezember 2019 ab 14:00 Uhr

Sprechtag Unternehmensnachfolge

Mittwoch, 18. Dezember 2019, ab 10:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Verschuldung von Auszubildenden

Mittwoch, 6. November 2019, 09:00 - 13:00 Uhr
Referenten: Markus Berninger, Fabienne Schneider Volksbank Rhein-Lahn- Limburg eG

Alternative Finanzierungsformen für den Mittelstand

Freitag, 8. November 2019, 09:00 Uhr
Referenten: Ulrich Bendel, Frank Steppe, Jürgen Zabel



IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie www.wis.ihk.de eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Waldendorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite www.ihk-limburg.de.

Neuer Hauptstandort

Die Blechwarenfabrik Limburg hat am 20. September ihren neuen Hauptstandort in Offheim mit einer Feier und einem Tag der offenen Tür eingeweiht.

Bereits am Vorabend reisten viele internationale Gäste aus den Töchterwerken sowie Kunden und Lieferanten aus ganz Europa an, so dass das Programm schon am Vormittag startete. In Präsentationen, Führungen und vielen Gesprächen wurden Hintergrundinformationen und interessanten Details zum innovativen Neubau der Blechwarenfabrik in Limburg-Offheim erläutert. So wurde den bestehenden Prozessen nicht nur eine neue schicke Hülle gegeben. Vielmehr wurden die Arbeitsabläufe sowie Material- und Informationsflüsse völlig neu gedacht - das neue Werk wird als eine große integrierte Maschine verstanden.

Am Abend wurde es dann feierlich: Teile der Fertigung verwandelten sich in eine riesige Eventlocation die ihres Gleichen sucht. Hier wurden nun vor allem die Mitarbeiter sowie private und öffentliche Projektpartner in den Mittelpunkt gestellt und geehrt, die sich besonders verdient gemacht haben. „Das Großprojekt wäre ohne den großen persönlichen Einsatz von so vielen nicht vorstellbar gewesen“, sagt Geschäftsführer Hugo Sebastian Trappmann. Für Unterhaltung sorgte das Blechblasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Winkels, die Kinderanzuggruppe Happy Feet vom Tus Dietkirchen und vor allem die Band One, die bis tief in die Nacht einheizte. Am Samstag hatte dann die Öffentlichkeit die Möglich-



keit, sich einen Eindruck vom Neubau der Blechwarenfabrik zu machen. Mitarbeiterfamilien und Anwohner nutzten dies rege und wurden in Kleingruppen durch die hochautomatisierte Fertigung geführt. Hier erklärten Mitarbeiter an unterschiedlichen Stationen die jeweiligen Prozesse und gaben Einblicke in ihre Tätigkeiten. Bei Kaffee und Kuchen konnte die entspannte Atmosphäre des neuen „Campus“ erfahren werden. Die Kleinen hatten Spaß auf der Hüpfburg, beim Kickern oder Kinderschminken und das schöne Wetter lud noch zum Verweilen bei Würstchen und Kaltgetränken in der Sonne ein. ■

In den letzten Jahren war der neue Standort der Blechwarenfabrik in Limburg-Offheim gewachsen. Am 20. September war es dann soweit: Viele Gäste schauten sich das neue Werk bei einer Einweihungsfeier und einem Tag der offenen Tür an. Unter den Besuchern in einer zur Eventlocation umgestalteten Fertigungshalle waren für die IHK Limburg auch Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Leidenschaft für Immobilien

Vor 25 Jahren gründete Pascal Beekmann sein Immobilienmaklerbüro.

Seit einem Vierteljahrhundert sucht Pascal Beekmann Käufer und Mieter für Gewerbeimmobilien, Häuser und Wohnungen und berät und unterstützt dabei seine Kunden bei allen Fragen rund um Immobilien. Die langjährige Erfahrung und Kompetenz zeigen auch die zahlreichen Auszeichnungen. So wurde er vier Mal vom Magazin Focus in die Liste der 1000 Top-Immobilienmakler Deutschlands aufgenommen und in diesem Jahr auch erstmals unter den Top-Gewerbemaklern Deutschlands aufgeführt.

„Die Leidenschaft und Begeisterung für meinen Beruf sind auch heute noch ungebrochen“, sagt der Diplom-Kaufman, der sich bereits in seiner Diplomarbeit mit der Immobilienfinanzierung beschäftigte. ■



Seit 1994 ist Immobilienmakler Pascal Beekmann erfahren im Verkauf und der Vermietung von privaten und gewerblichen Immobilien.

KI-Kooperation

Das Bad Camberger Software-Unternehmen Serviceware kooperiert mit der Technischen Universität Darmstadt bei der gemeinsamen praxisorientierten Forschung im Bereich Künstliche Intelligenz (KI). Eine entsprechende Vereinbarung haben die Partner jetzt unterzeichnet.

Ziel der Kooperation ist, aktuelle Fragestellungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz gemeinsam zu bearbeiten, zu erforschen und Anwendungsmöglichkeiten für die digitale Ökonomie insgesamt zu erarbeiten. Entsprechend planen Serviceware und TU Darmstadt unter der Leitung des Wirtschaftsinformatikers und KI-Experten Prof. Dr. Peter Buxmann die Durchführung gemeinsamer Studien.

Serviceware erwartet aus der Kooperation neben weiterführenden Erkenntnissen für die Wissenschaft und die Softwareindustrie generell konkrete Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen integrierten Enterprise-Service-Management-Plattform. Diese sei prädestiniert, künftig aufgrund der vorhandenen umfassenden Datenbasis mittels Künstlicher Intelligenz Serviceprozesse und -entscheidungen zu beschleunigen und zu optimieren. Schon kurzfristig könne KI zur effizienten Umsetzung von Routineaufgaben beitragen.

Dirk K. Martin, CEO und Gründer von Serviceware: „Wir sind natürlich stolz, dass die TU Darmstadt uns als mittelständisches Softwareunternehmen als Partner für KI gewählt hat. Mit ihr haben wir einen exzellenten Kooperationspartner im Bereich Künstliche Intelligenz gewonnen. Ich halte die Verknüpfung von Forschung und Praxis für essenziell, damit die deutsche Softwareindustrie bei diesem Megathema international weiter eine gestaltende Rolle spielt“, so der Chef der fast 500 Mitarbeiter zählenden Unternehmensgruppe. Perspektivisch werde diese Kooperation und Künstliche Intelligenz insgesamt



Dirk K. Martin, CEO und Gründer von Serviceware, freut sich über die Kooperation mit der TU Darmstadt bei aktuellen Fragestellungen zu angewandter Künstlicher Intelligenz. Diese setzt weitere Impulse für die Weiterentwicklung der Enterprise-Management-Service-Plattform seines Unternehmens.

dazu beitragen, dass Serviceware seine führende Rolle bei der Digitalisierung von Serviceprozessen auf europäischer Ebene ausbauen und seinen Kunden noch effizientere Softwarelösungen anbieten kann.

Die TU Darmstadt genießt laut Martin im Bereich Künstliche Intelligenz einen hervorragenden Ruf und zählt auch in internationalen Rankings zu den führenden Forschungseinrichtungen im Bereich KI in Europa. ■



istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
65604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

**Werterhaltung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

Ohre Problemlöser

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

Fahrzeugeinrichtungen
von Profis, für Profis.



Hanzlik GmbH
Bahnhofstraße 47
65552 Limburg-Eschhofen
Tel: 06431 / 977 653 0
www.fahrzeugeinrichter.com



HANZLIK bott
Service Partner

Unternehmen mit Zukunft

Als „Deutschlands Unternehmen mit Zukunft“ hat das Wochenmagazin „stern“ die Bäckerei Huth aus Limburg mit dem „stern-Siegel“ ausgezeichnet.

„Da sind wir schon mächtig stolz drauf, denn wir sind das einzige Handwerksunternehmen in Deutschland, das diese Auszeichnung erhalten hat“, sagt Brotsommelier Dominique Huth, der die Bäckerei gemeinsam mit seinem Bruder Sascha Huth führt. Mit der Auszeichnung stehen sie in einer Reihe mit namhaften Unternehmen wie BMW, Siemens, Allianz und Adidas, die sich ebenfalls für die Auszeichnung beworben haben.

Im Vorfeld war einiges an Handarbeit für die Bäckermeister nötig: Jeder Bewerber musste einen 32-seitigen Bogen mit 82 Fragen ausfüllen. Der „stern“ wollte Antworten darauf bekommen, ob und wie sich deutsche Unternehmen den Zukunftsfragen stellen. Im Mittelpunkt standen dabei nicht die Produkte und Dienstleistungen, sondern die Unternehmen selbst. Insgesamt 162 Unternehmen wurden anschließend von einem wissenschaftlichen Beirat und einer Personalmarketingagentur hinsichtlich verschiedener Kategorien untersucht: nach Arbeitgeberprofil, Demografie-Management, Digitaler Ökonomie und unternehmerischen Fokus. Am Ende wurden nur die 109 Unternehmen ausgezeichnet, die in den geforderten Kategorien überdurchschnittlich abgeschnitten haben.

Die Bäckermeister in Limburg waren völlig überrascht, aber natürlich sehr froh, als sie von der Auszeichnung erfuhren. „Die Auszeichnung ermutigt uns, weiterzugehen und für die Zukunft noch mehr zu machen“, so Dominique Huth, der die Auszeichnung auch stellvertretend für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sieht, die im Limburger Unternehmen und in den Bäckerei-Fachgeschäften tätig sind: „Wenn man ein Unternehmen besser auf die Zukunft ausrichtet, ist das fertige Produkt zwangsläufig auch besser.“

Die Digitalisierung beispielsweise wird bei der Bäckerei Huth schon seit Jahren groß geschrieben, etwa beim eigenen Onlinestore, bei der digitalen Transformation von



Dokumenten oder der Lohnabrechnung. Was Brotsommelier Dominique Huth dabei zum Schmunzeln bringt: „Wir werden als Unternehmen mit Zukunft ausgezeichnet, obwohl wir eigentlich noch so backen wie früher.“ ■

Dominique (links) und Sascha Huth haben Grund zur Freude: ihre Bäckerei wurde vom Wochenmagazin „stern“ als „Deutschlands Unternehmen mit Zukunft“ ausgezeichnet.

“

Wenn man ein Unternehmen besser auf die Zukunft ausrichtet, ist das fertige Produkt zwangsläufig auch besser.

”

MAXIMALE BEWEGLICHKEIT

durch maßgeschneiderte Reparaturen

**ZERTIFIZIERTES
PRÜFSACHVERSTÄNDIGEN-BÜRO**

Prüfungen nach BGV/DGUV/UVV-Vorschriften



Service Partner





TP group
Limburger Straße 76 a
65555 Limburg
Tel.: 06431 - 9712860
info@tp-group.info
www.tp-group.info



ProAbschluss

Job | Qualifikation | Zukunft

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

Raum für die Zukunft

Das Richtfest für ihr neues Bürogebäude in Weilburg hat FEIG ELECTRONIC am 14. Oktober gefeiert.

Der Rohbau des FEIG SQUARE, der ca. 4.200 Quadratmeter Nutzfläche haben wird, stand nach nur sechsmonatiger Bauzeit. Der Neubau wurde erforderlich, da das Unternehmen mit derzeit fast 400 Mitarbeitern keinen Platz mehr für weiteres Wachstum hat und die aktuell noch bestehende räumliche Trennung von Verwaltung und Vertrieb beseitigt werden soll – diese beiden Bereiche werden neben der Geschäftsführung sowie Teilen der Entwicklung voraussichtlich im Juli 2020 in das neue Gebäude einziehen. Darüber hinaus bietet der FEIG SQUARE moderne und großzügige Räumlichkeiten für Schulungen und Besprechungen. „Als ich mich vor etwa zwei Jahren dazu entschloss, wieder zu bauen und das kundtat, hat man mich belächelt und insgeheim für verrückt erklärt, in dem Alter noch etwas zu bauen und etwas Neues anzufangen“, meinte Wolfgang Feig, Inhaber und geschäftsführender Gesellschafter von FEIG ELECTRONIC, in seiner Begrüßungsrede. „Aber auch mit fast 83 Jahren bin ich in erster Linie Unternehmer, der mit Investitionsentscheidungen wie dieser den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Unternehmens im Blick hat“, so Feig weiter.

Aus der Reihe der Ehrengäste bedankte sich Dr. Johannes Hanisch, Bürgermeister der Stadt Weilburg, für das Vertrauen, das Feig in den Standort Weilburg setze. Die Investition gebe dem Unternehmen, dem Standort und damit den Einwohnern als potenzielle neue Mitarbeiter „Raum für die Zukunft“ und Feig sei „eine Visitenkarte für die Stadt Weilburg“, so Hanisch. Ulrich Jaschek vom gleichnamigen Architekturbüro verwies auf eine technische Besonderheit, die noch für das Jahr 2019 geplant sei: eine 30 Meter lange Brücke, zusammengesetzt aus vier Einzelteilen, wird den Neu- mit dem Altbau verbinden.

**WER OBEN
MITSPIELEN WILL,
BRAUCHT ECHE
FACHKRÄFTE.**

Fachkräfte sorgen für Wettbewerbsfähigkeit. Haben Sie Beschäftigte ohne Berufsabschluss? Dann helfen Sie ihnen, diesen nachzuholen – mit Unterstützung der Initiative ProAbschluss! Mehr auf www.proabschluss.de

JEDER ABSCHLUSS IST EIN NEUER ANFANG



Hundertpro weiterkommen
ProAbschluss

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
Programme zur beruflichen Bildung



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und
der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds



Richtfest bei FEIG (v. l.): Jörg Korschinsky (Stadtwerke Weilburg), Eldor Walk (Geschäftsführung FEIG), Reiner Schäfer (Ortsvorsteher Waldhausen), Christian Norwig (Geschäftsführung FEIG), Dr. Johannes Hanisch (Bürgermeister Weilburg), Melanie Schäfer (Verwaltung FEIG), Wolfgang Feig (Inhaber und geschäftsführender Gesellschafter FEIG), Monika Sommer (IHK Limburg), Hans-Peter Schick (Bürgermeister Weilburg a.D.).

Scrap-tival zum Jubiläum

Das Limburger Recyclingunternehmen Schuy hat sein 100-jähriges Jubiläum am 31. August mit einem Aktionstag auf dem Werksgelände gefeiert, bei dem aus Schrott Musik und Kunst gemacht wurde.

■ ingeladen wurde zu einem sogenannten „Scrap-tival“. Das Wort setzt sich aus dem englischen Begriff für Schrott (Scrap) und Festival zusammen. Das Wort Schrott gab auch bei vielen Aktionen, die auf dem weitläufigen Gelände angeboten wurden, die Richtung vor. Allen voran die zahlreichen Betriebsführungen, die halbstündig von vielen Besuchern in Anspruch genommen wurden. Die Gäste erfuhren unter anderem von der Arbeitsweise mit Öl belastetem Altmetall, das angeliefert wird. Auch bestand die Gelegenheit, das „Schrott Atelier“ zu besuchen. Hier machte sich „Lahn Artists“ mit zahlreichen Künstlern und ihren Werken breit. Dazu zählten eine große Sammlung an Fotografien, die rund um den Schrottplatz aufgenommen wurden, genauso wie die Skulpturen und Objekte von Schrott-Künstlern. Eine Attraktion war zudem ein Ballon, aus dem die Korb-gäste in über 30 Metern Höhe das Programm auf der Festivalbühne verfolgen konnten. Zur Moderation von Daniel Fischer von Radio FFH gehörte neben der Ankündigung der vielen musikalischen Hauptacts, auch eine Fragerunde mit der Familie Schuy. ■



Auf dem Gelände des Limburger Recyclingunternehmens Schuy war beim Jubiläum viel los.



Die IHK Limburg überreicht Firmenchef Michael Schuy (4. v.l.) zum Jubiläum eine Urkunde.

Sie wollen inserieren?

**Mediaservice
Markus Stephan**

**0177 8341847
mediaservice@onlinehome.de**

HBM



- Baumaschinen-Vermietung
- Erdarbeiten und Tiefbau
- Bodenstabilisierung
- Garten und Landschaftsbau
- Industriezäune
- Containerdienst und Hallenbau

Robert-Bosch-Str. 9
65582 Diez

Telefon: 06432 645355
Fax: 06432 645356
Mobil: 0163 3977195
E-Mail: hbm-hof@web.de

Auszeichnung für unternehmerischen Mut

DuVa Tex aus Elbtal hat beim Branchenaward „RWin 2019“ für Unternehmen aus dem Textilpflegebereich den Sonderpreis „Rettung aus der Insolvenz“ gewonnen.

Lena Valeske-Schmidt (v. l.) und Marie Christin Duscha haben die 180-Grad-Wende nach einer Insolvenz geschafft. Der wirtschaftliche Umbau ihrer Wäscherei ist ein voller Erfolg und spiegelt sich nicht nur in den Umsatzzahlen wider. Dafür wurden sie als nachahmenswertes Beispiel für unternehmerischen Mut gewürdigt.



Die beiden jungen Eigentümerinnen Marie Christin Duscha und Lena Valeske-Schmidt hatten 2012 die insolvente Wäscherei Jung übernommen und sie wiederaufgebaut. Das Ergebnis imponierte nun einer internationalen Expertenjury aus der Textilpflegebranche. Die feierliche Preisverleihung fand am 31. Oktober in Elbtal statt.

Ein Großteil des Maschinenparks verkauft, der Rest teilweise unbrauchbar oder veraltet: So fingen Duscha und Valeske-Schmidt 2012 an. Eigentlich studierten beide „International Management“ und waren Quereinsteiger. Doch schon nach zwei Wirtschaftsjahren schrieben die jungen Unternehmerinnen positive Zahlen, nach fünf erwirtschafteten sie einen Umsatz von circa einer Million Euro pro Jahr.

„Wir stellten gleich zu Beginn fest, dass unsere Kunden viel Wert auf Qualität legen. Unsere Wäscherei musste also nicht nur exzellent reinigen, sondern den Kunden

Ihr Partner für Werbetechnik im Raum Limburg-Weilburg

Alles aus einer zuverlässigen Hand

- ✓ Fahrzeug-Beschriftung
- ✓ Schaufenster-Beschriftung
- ✓ Textildruck & Textilstick
- ✓ Firmenschilder & Wegweiser
- ✓ Werbemittel & Messematerial
- ✓ Visitenkarten
- ✓ Briefpapier
- ✓ Individuelle Aufkleber
- ✓ Flyer und Broschüren
- ✓ Speisekarten uvm.

Werbe X Press
Werbetechnik von A-Z

Werbe X Press GmbH & Co. KG • Kummerwiese 4a • 35799 Merenberg • 06471 - 51 69 226 • www.wxp24.com

auch einen besonders guten Service bieten. Aus diesem Grund erleichtern wir regionalen Unternehmen ihren Alltag und bieten einen Hol- und Bringservice. Zudem mussten wir, um wettbewerbsfähig zu bleiben, energieeffizient arbeiten. Danach richteten wir schließlich unsere Wäscherei aus“, erklären die beiden Geschäftsführerinnen.

Wirtschaftlichkeit verbessert

So wurde der Maschinenpark umgerüstet und eine zentrale Wasseraufbereitungs- und Rückgewinnungsanlage gekauft und damit der Verbrauch an Frisch-

wasser sowie Abwasser um 40 Prozent reduziert. Das Frischwasser wird dafür zweifach im Waschkreislauf verwendet, das Abwasser, um das Frischwasser zu erhitzen. So gelang es den Gründerinnen gleichzeitig, den Gasverbrauch der Wäscherei um 25 Prozent zu reduzieren. Zudem wurde eine Wäscherei-Software zur Kostenkalkulation der Artikel implementiert. Damit wissen die Unternehmerinnen, welcher Bearbeitungsschritt welche Kosten verursacht und es kann gezielt nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht und sehr schnell Preise für Angebote kalkuliert werden. Insgesamt werden dadurch wirtschaftliche Zusammenhänge viel verständlicher. ■

Erstes Jahrzehnt gefeiert

Die MLU Matthias Leimpek Unternehmensberatung hat am 6. September ihr zehnjähriges Jubiläum auf dem Firmengelände in Brechen gefeiert und blickt positiv in die Zukunft.

Gemeinsam mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern würdigten IHK-Präsident Ulrich Heep sowie Jens Ihle, Geschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH, die unternehmerischen Leistungen der Geschäftsführer Matthias Leimpek und Katja Löhndorf. Das inhabergeführte Unternehmen ist auf die Themen Prozessoptimierung, Existenzgründungsberatung und Beratung von Finanzdienstleistern, Vertrieb und Qualitätsmanagement spezialisiert und hat eine besondere Expertise im Bereich Unternehmenssicherheit.

„Unternehmen durchleben sonnige Tage als auch Regentage. Die MLU hat alles richtig gemacht, denn wer das 10-jährige Firmenjubiläum feiert, der hat die schwierigen Anfangsjahre hinter sich gelassen“, sagte Heep beim Überreichen der IHK-Ehrenurkunde. Er lobte das soziale Engagement der MLU für die Lebenshilfe in Limburg und Vereine vor Ort und betonte den Wert der Mitarbeiter für den Unternehmenserfolg: „Bleiben Sie der MLU treu, damit wir uns in 10 Jahren wiedersehen“, so Heep.

Ihle betonte in seinem Grußwort, dass die Themenfelder der MLU wie Unternehmenssicherheit, Prozessoptimierung oder Datensicherheit wichtig für Unternehmen in der Region seien. Die Unternehmensberatung werde sich zusammen mit der Expertise der ihr nahe-



Matthias Leimpek gründete die Unternehmensberatung mit Schwerpunkt auf der Finanzdienstleistungsbranche im Jahr 2009. Heute führen er und Katja Löhndorf das Unternehmen mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die meist in ganz Deutschland unterwegs sind.

stehenden BCL Business Campus Lahn GmbH weiterhin prächtig entwickeln.

„Die MLU besteht aus ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Einsatz das 10-jährige Firmenjubiläum nicht gefeiert werden könnte“, dankte auch Matthias Leimpek. Die gesamte Belegschaft trage zum Erfolg des Unternehmens bei. ■



Rollläden mit Außenwirkung

Das junge Limburger Start-up-Unternehmen PRISTO.DE bietet individuell bedruckbare Aluminiumrollläden an. Die IHK Limburg hat das Unternehmen in der Gründungsphase bei der Fördermittelberatung unterstützt.



Die bedruckten Rollläden von PRISTO.DE verschönern die Fassade und können eine kostengünstige Werbefläche sein, die für Aufmerksamkeit sorgt.

Die Flächen der Rollläden können für persönliche Lieblingsmotive oder Werbebotschaften genutzt werden und heben sich somit von den gängigen grauen Exemplaren ab, die vorrangig als Sicht- und Wetterschutz dienen. Das Angebot ist bisher einzigartig, da die Bedruckung von Rollladenflächen aufgrund der dreidimensionalen Oberfläche eine He-

erausforderung an die Drucktechnologie darstellt. Der Weg zum individuellen Rollladen ist dabei einfach, wie Gründer Michael Heun beschreibt: „Wir haben den kompletten Bestellvorgang über unsere E-Commerce Plattform PRISTO.DE abgebildet. Der Kunde kann mit wenigen Klicks sein Wunschmotiv hochladen oder unter bislang 300 Bildmotiven wählen. Danach legt er die Abmessungen seines vorhandenen Rollladens im Konfigurator fest, positioniert das Bild und gibt seine Lieferadresse an. Maximal drei Wochen später bekommt er einen innovativen einzigartigen Aluminiumrollladen, samt Einbauanleitung.“

Für den Austausch des alten Rollladens gibt es YouTube-Videos und Anleitungen sowie eine Übersicht von Handwerkern in der Nachbarschaft. Der Webshop bietet nützliches Zubehör und LED-Beleuchtungen, die die Rollläden in Szene setzen. Die nächsten Ziele des Unternehmens sind bereits gesteckt. So wird es zukünftig weitere „customized“ Großflächen geben auf die Haus- und Garagentüre, Heizkörper oder Tische zur individuellen Gestaltung folgen. ■



www.schmitz-naturgestalten.de

Schmitz GmbH
Garten & Landschaftsbau
Natursteine



Seit über 40 Jahren –
Ihr kompetenter Partner
in der Planung und Gestaltung
von Außenanlagen.

Gewerbegebiet an der B 54, 65599 Dornburg-Langendernbach, Tel.: 06436-4536, info@schmitz-naturgestalten.de



MITARBEITERJUBILÄEN

40 JAHRE

ElringKlinger AG, Runkel

Herrn Eugen Arnold, Production Engineer

R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Frau Celine Hofmann, Konstrukteurin

Herrn Dipl.-Ing. Detlef Wilming,

Bauingenieur/Prokurist

Wohnkauf-Zeller GmbH, Weilburg

Herrn Perino Pepe, Monteur und Lagerist

Herrn Reinhard Kullmann, Abteilungsleiter Küchen

35 JAHRE

Spedition Stähler GmbH & Co. KG, Elz

Herrn Jürgen Hannappel, Berufskraftfahrer

30 JAHRE

Vohl & Meyer GmbH, Limburg

Frau Jutta Stötzer, Verkaufsberaterin

R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Herrn Michael Thorn, Konstrukteur

25 JAHRE

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg

Frau Helena Dreher, Gewerblische Mitarbeiterin

Herrn Alexander Wenzel, Liniverantwortlicher

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg

Herrn Stefan Unglaube, Kaufmännischer Angestellter

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster

Herrn Carsten Eckard, Straßenbauer

Vohl & Meyer GmbH, Limburg

Frau Monika Preis

Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg

Frau Razija Bradaric, Spezialbürstenfertigerin

Hermann Stroh GmbH, Weilburg

Herrn Thorsten Schamp,

Sachbearbeiter für Putze und Trockenbau

R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Frau Janine Meuer, Konstrukteurin

FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg

Frau Emma Kniese, Mitarbeiterin in der Produktion

Herrn Christian Kalus,

Projektleiter Industrial Engineering

Stephan Schmidt KG, Dornburg-Langendernbach

Herrn Thomas Häuser, Leiter der Arbeitsvorbereitung

Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG,

Weilburg-Gaudernbach

Frau Manuela Sikorski, Kaufm. Angestellte

Herrn Torsten Kleist, Vorarbeiter

Herrn Veysal Güler, Baggerführer

Kieswerk Werschau GmbH & Co. KG, Elz

Herrn Ralph Zimmer, Industriekaufmann

URIEL Papierrohstoffe GmbH, Weilmünster

Frau Viola Tölg, Disponentin

Herrn Waldemar Knoll, Berufskraftfahrer

Herrn Alexander Nikitin, Berufskraftfahrer

20 JAHRE

AMADEUS Marketing GmbH, Limburg

Herrn Mirco Hochfellner, Fachkraft für technisches

Gebäudemanagement

Bagger-Schenk GmbH, Elz

Herrn Christof Braun, Maschinist

15 JAHRE

R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Frau Ina Zey, Personalsachbearbeiterin

Herrn Dipl.-Ing. Thomas Hartung,

geschäftsführender Gesellschafter

Herrn Dipl.-Ing. Volkmar Schick, Bauingenieur

Spedition Stähler GmbH & Co. KG, Elz

Herrn Frank Ebert, Berufskraftfahrer

10 JAHRE

ENK'S Heisse Pfanne, Hadamar-Oberzeuzheim

Herrn Ralph Zimmer, Küchenmeister

JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg

Herrn Steffen Anhalt,

Facharbeiter CNC Drehen und Fräsen

Herrn Michael Hollingshausen,

Facharbeiter CNC Drehen und Fräsen

Frau Kerstin Heiligtag,

Industriekaufrau - Auftragsverwaltung

PPI projekt plGmbH, Weinbach

Herrn Daniel Prather, IT- Administrator

R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Frau Dipl.-Ing. Joanna Mang, Bauingenieurin

IHK-SERVICE

Anerkennung für Jubilare

Überreichen Sie ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Limburg. Zusätzlich wird der Jubilar in der Zeitschrift der IHK veröffentlicht.

Informationen für Mitgliedsunternehmen zu den Bedingungen und Kosten der Urkunden für Mitarbeiterjubiläen gibt es online unter:

www.ihk-limburg.de/mitarbeiterjubilaeum



Sternstunde für acht Pioniere

StudiumPlus verabschiedet erste Absolventen am Campus Limburg



Die acht Absolventen von StudiumPlus am Campus Limburg ließen sich für den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums feiern, darunter auch Janina Dörr (4.v.l.), die den Preis der Stadt Limburg für besondere Leistungen erhielt.



INFORMATION

Kräftig gestiegen ist die Zahl der Erstsemester bei StudiumPlus zum Wintersemester 2019/20: In der Wetzlarer Stadthalle wurden am 8. Oktober 611 neue Studierende der dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien - StudiumPlus e.V. (CCD) begrüßt. Mit ihnen ist die Zahl der StudiumPlus-Studierenden von 1.410 auf 1.601 gestiegen. 503 von ihnen haben einen Bachelor-Studiengang begonnen, 108 sind Master-Studierende.

Und noch etwas Besonderes gab es bei dieser Feier: Boris Rhein, Präsident des Hessischen Landtages und ehemaliger Hessischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, erhielt die StudiumPlus-Ehrenmedaille für seine Unterstützung des dualen Studiums.



Prof. Dr. Harald Danne (links) und Norbert Müller (rechts) überreichten Boris Rhein die Ehrenmedaille von StudiumPlus.

Acht junge Männer und Frauen nahmen am 30. August als erster Jahrgang von StudiumPlus am Campus Limburg ihre Zeugnisse entgegen - sechs im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft, zwei im Studiengang Ingenieurwesen Maschinenbau. Insgesamt verabschiedete StudiumPlus, das duale Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen, in diesem Jahr 428 Absolventen, 137 davon an den insgesamt sechs Außenstellen, zu denen auch Limburg gehört.

„Sie sind die Pioniere hier in Limburg“, sagte Campusleiter Prof. Dr. Fabian Tjon. „die ersten, die wir gemeinsam mit den Unternehmen in der Region qualifiziert haben.“ Wie eng die Bindung an die Partnerunternehmen sei, zeige sich daran, dass neben Familien, Freunden und Vertretern der Politik auch viele Firmenvertreter zur Feier in die Werkstatt Lounge gekommen waren. „Viele Türen werden sich künftig für Sie öffnen“, sagte Tjon, „neue Aufgaben und mehr Verantwortung warten auf Sie.“ Tjon appellierte an die Absolventen, auch künftig neugierig und offen zu bleiben und nie aufzuhören zu lernen: „Begegnen Sie Routine mit Querdenken!“

Über 900 Partnerunternehmen hat StudiumPlus, das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien - StudiumPlus e.V. (CCD) mittlerweile. Als Vertreter dieser Unternehmen freute sich der Geschäftsführer des CCD, Christian Schreier, über den Erfolg der Absolventen. Er empfahl ihnen ebenfalls, neugierig zu bleiben, denn Neugierde sei der Beginn des Wissens.

Der Kreisbeigeordnete des Landkreises Limburg-Weilburg, Heinz Valentin, betonte, der Landkreis sei froh, jungen Menschen ein solch praxisnahes und fachlich fundiertes Studium bieten zu können. „Es wäre wünschenswert, wenn weitere Unternehmen in der Region sich dem öffnen“, appellierte er. „Haben Sie Mut, in der Gesellschaft und im Unternehmen Verantwortung zu übernehmen“, wandte er sich an die Absolventen.

„Das ist ein stolzer Tag - auch für mich, für die Stadt, die Region und die Unternehmen“, sagte Bürgermeister Dr. Marius Hahn und erinnerte daran, wie vor dreieinhalb Jahren in kürzester Zeit der Campus Limburg Realität werden konnte, auch mit der Unterstützung der IHK Limburg. „Heute sehen wir, was wir in kürzester Zeit erreicht haben“, freute er sich. Angesichts des Fach- und Führungskräfemangels sei der Campus ein großer Gewinn für Limburg. ■

Breitbandausbau im Landkreis

Weitere 250.000 Euro Förderung für flächendeckenden Glasfaserausbau

Der flächendeckende Glasfaserausbau wird zunehmend zu einer Daueraufgabe für den Landkreis Limburg-Weilburg sowie die Städte und Gemeinden. Nachdem im Jahr 2016 der Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten auf der Grundlage einer sogenannten Erschließung der Kabelverzweiger (FTTC) abgeschlossen worden war und derzeit die Nachverdichtung an Schulen und weiteren institutionellen Anbietern sowie Gewerbegebieten erfolgt, wollen die Kommunen gemeinsam mit dem Landkreis im Zuge der Fortentwicklung der Breitbandstrategie nunmehr sogenannte Masterpläne für den sich anschließenden flächendeckenden Glasfaserausbau erstellen. Hierzu haben die Städte und Gemeinden sowie der Landkreis fünf Ausbaucenter gebildet und Förderanträge gestellt. Zwischenzeitlich liegen den federführenden Gemeinden



Landrat Michael Köberle und der Koordinator für Breitband, Martin Rudersdorf, (Fünfter und Siebter v.l.) übergaben im Kreishaus an die Bürgermeister von fünf Kommunen die Bescheide zur Förderung des flächendeckenden Glasfaserausbau im Landkreis Limburg-Weilburg.

Limburg, Hadamar, Weilburg, Bad Camberg und Runkel entsprechende Förderbescheide in einer Höhe von jeweils 50.000 Euro vor.



TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN



DUALES STUDIUM

Bewerben Sie sich jetzt!

IHR DUALES STUDIUM

BEI DER NR.1 IN HESSEN

BACHELOR:

- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Ingenieurwesen Maschinenbau
- Ingenieurwesen Elektrotechnik
- Bauingenieurwesen
- Softwaretechnologie
- Management in der Medizin

MASTER:

- Prozessmanagement
- Systems Engineering
- Technischer Vertrieb



PERSÖNLICH. PRAXISNAH. PROFESSIONELL.



+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de







Michael Hahn

06431 210-130

m.hahn@limburg.ihk.de

Impressionen vom Heimat shoppen 2019

Initiiert von der IHK Limburg und unterstützt durch die Kreissparkassen in Limburg und Weilburg fanden am 13. und 14. September erstmals im Kammerbezirk die Aktionstage „Heimat shoppen“ statt. Sie sollten auf die Bedeutung des stationären Einzelhandels für lebendige Innenstädte hinweisen.

Bad Camberg



Elz



Limburg



Weilburg



Neue Dimension der betrieblichen Altersvorsorge

Aus Sicht eines Unternehmens hat das aktuelle Niedrigzinsniveau Auswirkungen auf den Finanzierungsgrad sowie die handelsrechtliche Bilanzierung der Pensionsrückstellungen und drückt auf die Attraktivität bei der Neuaufnahme von Versorgungsordnungen. Erfahrene Versicherungsmakler mit spezialisiertem Personal bieten seit kurzem ein Gegenmittel.

Bis zu doppelt so viel Rente bei gleichem Beitrag oder bis zu 50 Prozent Kostenreduktion

Nicht selten wird die ausgewiesene Versorgungsleistung in der Arbeitnehmerberatung zur bAV zum „Showstopper“.

„100 Euro Rente für 100 Euro Beitrag?
Das ist mir zu wenig!“

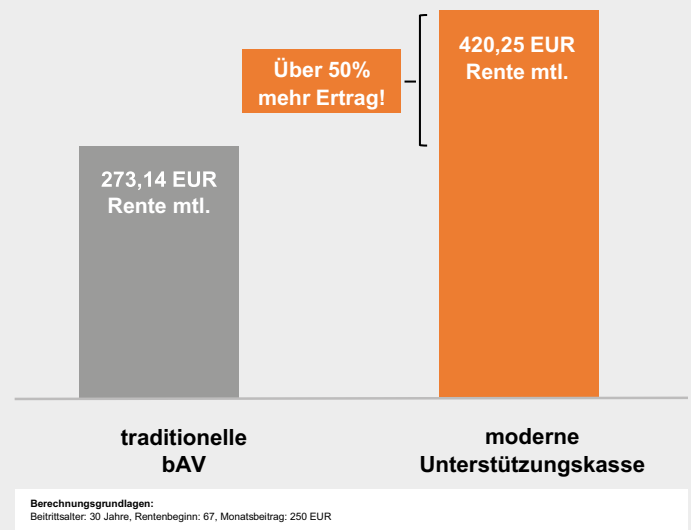
Das lässt sich ab sofort durch ein innovatives und besonders leistungsstarkes Versorgungskonzept im Durchführungsweg der Unterstützungskasse lösen. Das Konzept kann Arbeitnehmern über 50 Prozent mehr Rente als herkömmliche bAV-Lösungen beschern. Für Arbeitgeber bedeutet das halbierte Finanzierungskosten. Das macht das Versorgungskonzept interessant für folgende Zielsetzungen:

- Arbeitgeber, die ihrer Belegschaft eine innovative Versorgung bieten möchten.
- Unternehmen, die ihr personalpolitische Klaviatur erweitern wollen.
 - Mitarbeitermotivation und -bindung.
 - Neugewinnung von qualifizierten Fach- und Führungskräften.
- Aufbau einer zusätzlichen Altersversorgung neben der Direktversicherung.
- Wirkungsvolle Versorgung von Gesellschafter-Geschäftsführern und Führungskräften.
- Auslagerung von bestehenden Pensionszusagen.

Rechnungsgrundlagen und die Nutzung beider Finanzierungsformen machen den Unterschied

Unterstützungskassen sind in der Gestaltung ihrer Rechnungsgrundlagen sowie in der Kapitalanlage vergleichsweise freier. Somit fallen die Lebenserwartung mit 93 Jahren, der einheitliche Rentenfaktor mit 37,86 Euro pro 10.000 Euro Vorsorgekapital sowie der Rechnungszins von 2,5 Prozent in der Rentenphase deutlich realitätsnaher aus als in den traditionellen Modellen der Lebensversicherer. Arbeitgeberbeiträge sind nahezu unbegrenzt steuer- und sozialabgabenfrei und voll als Betriebsausgaben absetzbar. Arbeitnehmerbeiträge sind bis zu 4% der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenver-

Leistungsvergleich



sicherung West (BBG RV West) von der Sozialversicherung befreit und bis zu 8% der BBG RV West lohnsteuerfrei.

In der Ansparphase erfolgt die Kapitalbildung in einer Rückdeckungsversicherung. Mit Renteneintritt findet der Wechsel in eine freie Vermögensanlage und damit in die Kapitalmarktorientierung statt. Die Bilanz des Unternehmens bleibt, genau wie in der Ansparphase, unberührt.

Erfahrung und Kompetenz gewährleisten leichte Implementierung und optimale Nutzung

Erfahrungsgemäß hängt die erfolgreiche Umsetzung von bAV-Lösungen ganz erheblich von der Erfahrung, Kompetenz und Leistungsstärke des umsetzenden Versicherungsmaklers ab. Hier gilt der Grundsatz: „Ein guter Verkäufer macht noch lange kein gutes Versorgungskonzept!“

Dominik Reitz

Prokurist

ProConsult GmbH

Finanz- und Versicherungsmakler

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?

Rechtsanwältin

EDV-Berater

Unternehmensberater

BDVM-Versicherungsmakler

ProConsult GmbH
Finanz- und Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996

Bundesverband
Deutscher
Versicherungsmakler e.V.

KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

ProConsult[®]
Finanz- und Versicherungsmakler



*IHK-Bestenehrung:
37 Auszubildende aus dem
IHK-Bezirk Limburg haben
2019 ihre IHK-Abschluss-
prüfung mit dem Gesamt-
ergebnis „sehr gut“ abge-
schlossen.*

Ausbildungschampions geehrt

37 von 585 Prüfungsteilnehmern im IHK-Bezirk Limburg haben 2019 ihre IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen. Dafür wurden sie und ihre Ausbilder bei einer Feierstunde am 29. August ausgezeichnet.



Jutta Golinski

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Die Auszubildenden aus 16 unterschiedlichen Berufen und 26 Unternehmen haben ein Gesamtergebnis von mindestens 92 von 100 möglichen Punkten erreicht. Im Beisein zahlreicher Gäste erhielten die Ausbildungschampions ihre Urkunden aus den Händen von IHK-Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer. Stellvertretend für die Unternehmen bekamen auch die Ausbilder der diesjährigen Ausbildungschampions eine IHK-Urkunde, die die vorbildliche Leistung als Ausbildungsbetrieb unterstreicht.

Heep gratuliert den jungen Menschen zu ihrem herausragenden Einstieg in ihr Berufsleben. „Sie alle können stolz auf sich sein. Ihre Karriere-Aussichten sind jetzt mindestens so glänzend wie Ihre Ergebnisse. Als erstklassig ausgebildete Fachkräfte machen sie die Innovationskraft der regionalen Unternehmen aus. Wir brauchen Sie alle, um die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft zu stärken.“ Ausruhen sollten sich die Ausgezeichneten auf diesem Erfolg dabei nicht, betonte Heep. „Die Arbeitsprozesse verändern sich durch Globalisierung und Digitalisierung so schnell

wie nie zuvor. Fach- und Führungskräfte müssen sich bei gestiegenen Anforderungen immer wieder auf Neues einstellen, damit die Unternehmen im weltweiten Wettbewerb bestehen. Lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung sind daher wichtiger denn je.“

Gemeinsam für die Ausbildung

Gewürdigt wurden auch die Leistungen der Ausbildungsunternehmen und Ausbilder, die mit ihrer Unterstützung zu den exzellenten Leistungen der Auszubildenden beigetragen haben. Bei ihnen bedankte sich Heep in seiner Ansprache und rief sie auf: „Bitte machen Sie weiter so: Eine gute Ausbildung nützt den Absolventen und Ihnen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist Nachwuchsförderung auf jeden Fall eine lohnende Investition in die Zukunft.“ Der Dank galt zudem den Vertretern der berufsbildenden Schulen, die das theoretische Rüstzeug geliefert und geholfen haben, das im Betrieb praktisch Gelernte und Erlebte zu systematisieren. ■

Laufen für einen guten Zweck

Beim 12. WETON-Benefizlauf am 14. September ist auch die IHK Limburg mit einer Gruppe am Start gewesen.

Unter den knapp 500 Aktiven, die den diesjährigen Benefizlauf der WETON-Gruppe zugunsten der Leberecht-Stiftung unterstützten, waren neun Läufer der IHK. Bei sommerlichen Temperaturen absolvierten sie den Rundlauf auf dem Firmengelände und auf der Hauptstrecke in Richtung Elzer Reithalle im 10km-Hauptlauf und beim 3km-Wandern/Walken. Unter dem Motto #GemeinsamNachVorne wurden die IHK-Läufer von Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer angeführt. Angefeuert und unterstützt wurden sie von IHK-Präsident Ulrich Heep, Kolleginnen und Kollegen sowie Familienangehörigen.



„#GemeinsamNachVorne“: Unter diesem Motto waren die Läufer und Unterstützer der IHK Limburg mit viel Freude beim 12. WETON-Benefizlauf am Start.

Alle Läufer der vielen Gruppen wurden mit lautem Applaus von den zahlreichen Zuschauern begleitet. Die 30 Helfer des Ausrichters sorgten für eine perfekte Organisation. Seit 2007 veranstaltet die WETON-Gruppe mithilfe von Sponsoren den Benefizlauf zugunsten der Leberecht-Stiftung (www.leberecht-stiftung.de), die behinderte oder benachteiligte Kinder in der heimischen Region unterstützt.



WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK



Über die politische und wirtschaftliche Lage in Hessen mit Blick auf die verschiedenen regionalen Besonderheiten bis hin zur bundesweiten Gesamtbewertung der Wirtschaft sprachen am 17. September im Limburger Dom Hotel der hessische Finanzstaatssekretär Dr. Martin Worms und IHK-Präsident Heep. Themen der Veranstaltung mit einem interessierten Publikum waren zudem die Bedeutung eines gemeinsamen Europas und das weltpolitische Agieren mit Blick auf die USA und China.



Der jährliche Parlamentarische Abend von BDA, BDI und DIHK im Berliner „Haus der Deutschen Wirtschaft“ vertieft den Austausch zwischen Politik und Unternehmen. Politischer Gastredner bei der Veranstaltung am 25. September war in diesem Jahr Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble. Er betonte u. a., dass das Verhalten wirtschaftlicher Akteure nicht frei von moralischen Selbstverpflichtungen sein könne. IHK-Präsident Ulrich Heep und seine Amtskollegin aus der IHK Offenbach, Kirsten Schoder-Steinmüller, führten im Get-together Gespräche mit Vertretern der Politik, um die Interessen der regionalen Wirtschaft zu vertreten.



Maßnahmen zur Ergänzung des dritten Bürokratieentlastungsgesetzes waren Thema eines Gespräches von IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer und Dr. Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, mit Klaus-Peter Willsch, Bundestagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Rheingau-Taunus/Limburg am 15. Oktober in Berlin. Erörtert wurden Kernforderungen des DIHK wie: verkürzte Aufbewahrungsfristen, eine Anhebung der Umsatzsteuergrenze für Kleinunternehmen auf 35.000 Euro, verbindliche Auskünfte mit Rechtsanspruch und angemessenen Gebühren bei Fragen zum Steuerrecht, eine Anhebung der Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG-Grenze) auf 1.000 Euro sowie ein behördenübergreifendes Datenmanagement.

Berufsschulen im Kreis erhalten

Für Berufsschulstandorte in Hessen müssen Mindestklassengrößen erreicht werden. Um die Ausbildung von Fachkräften in der Region zu sichern, hat die IHK Limburg ein Konzept zur Anpassung der Landesfachklassen-Verordnung an die Gegebenheiten im Landkreis Limburg-Weilburg erarbeitet und dem Landtagsabgeordneten Joachim Veyhelmann übergeben.



Jutta Golinski

06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Betriebs- und wohnortnahe Berufsschulstandorte mit qualitativ überzeugenden Bildungsangeboten sind für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende gleichermaßen wichtig. Gibt es kein Berufsschulangebot vor Ort, bedeutet das für Auszubildende lange Anfahrtswege, höhere Fahrkosten und häufige Abwesenheit vom Ausbildungsbetrieb – oder gar die Entscheidung gegen einen konkreten Ausbildungsplatz. Für Unternehmen wird es in der Folge schwieriger, geeignete Auszubildende zu finden. So kann sich der Fachkräftemangel verschärfen und zum Standortnachteil einer Region als Arbeits- und Lebensraum werden.

Durch die bisherige Regelung der Landesfachklassen-Verordnung, eine Lehrerstelle erst ab einer Klassengröße von 15 Auszubildenden zu finanzieren, werden die Berufsschulstandorte im ländlichen Raum benachteiligt und bedroht. Mit jeder Fachklasse, die aus einem Landkreis verschwindet, verschwindet auch wesentliche Fach- und Bildungskompetenz.

Ortsnahe Berufsschulangebote in der Region erhalten

„Die IHK Limburg wird daher den Prozess des Berufsschulentwicklungsplans aktiv begleiten. Denn unkomplizierte, ortsnahe Beschulung ist gerade in einer Zeit, in der der Fachkräftemangel oft die wirtschaftliche Entwicklung hemmt, ein wichtiger Standortfaktor für unsere Region. Dabei können in Grenzregionen zwischen den Bundesländern auch länderübergreifende Planungen sinnvoll sein. Der Weg zur Berufsschule muss für die Auszubildenden zumutbar bleiben“, so IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Die IHK Limburg setzt sich dafür ein, dass die hessische Bildungspolitik auf eine möglichst breite Flächendeckung des differenzierten Bildungsangebots und auf die Sicherung der Bildungsinfrastruktur gerade auch im ländlichen Raum ausgerichtet ist. „In unserem Konzept haben wir am Beispiel des Berufsbildes ‚Elektroniker/-in für Geräte und Systeme‘ die erfolgreiche Beschulung in Limburg dargelegt. Die Schülerzahlen sind hier in den letzten fünf Jahren deutlich gestiegen. Zugleich sind sie innovativen Elektro-Ausbildungsbetriebe unserer Region auf gut ausgebildetes Fachpersonal angewiesen. Dies muss auch für die Zukunft sichergestellt werden“, so Sommer.

Veyhelmann betont: „Wir sind uns einig, dass alle Berufsschulstandorte grundsätzlich gesichert werden sollen, möglicherweise auch durch Verringerung der Mindestklassengrößen und entsprechend neue Bedarfsermittlungen der Regionen. Das Konzept der IHK spiegelt die hervorragende Zusammenarbeit aller am Prozess beteiligten Partner und wird Grundlage für meine Gespräche in Wiesbaden sein.“



Präsentieren das Konzept zur berufsschulischen Ausbildung im Landkreis Limburg-Weilburg unter Berücksichtigung des Berufsbildes „Elektroniker/-in für Geräte und Systeme“ (v. l.): Monika Sommer, IHK-Hauptgeschäftsführerin, Joachim Veyhelmann, Mitglied des Hessischen Landtags, Jutta Golinski, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, Jonas Metzner, Praktikant des Landtagsabgeordneten. Vorausgegangen waren Gespräche der IHK mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Staatlichen Schulamt zur Umsetzung des Koalitionsvertrags 2018. Dieser hat die Vorgabe, die Berufsschulen in der Fläche zu stärken.

Betriebliche Datenschutzbeauftragte verabschiedet

Zehn Teilnehmer haben den Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK) - Datenschutzkompetenz für Unternehmen“ der IHK Limburg erfolgreich beendet und ihre Zertifikate am 27. September bei einer Feierstunde erhalten.

Qualifiziert hatten sich die betrieblichen Datenschutzbeauftragten in einer berufsbegleitenden Weiterbildung mit 51 Unterrichtsstunden. Der Zertifikatslehrgang befähigt sie, den Datenschutz in ihrem Unternehmen professionell zu gestalten, für ihr Unternehmen relevanten Datenschutzfragen zu erkennen und geeignete Lösungen herbeizuführen.

 **Jutta Golinski**
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

INFORMATION

Mit dem Kurs für die betrieblichen Datenschutzbeauftragten hat die IHK Limburg zum dritten Mal einen Zertifikatskurs nach bundeseinheitlichen Standards durchgeführt. Die IHK-Zertifikatslehrgänge, die gemeinsam mit den Unternehmen entwickelt werden, können durch die einheitlichen Leitlinien und Konzepte überregional verglichen werden. Sie bilden Fachkräfte in hoher Qualität weiter und bereiten diese zielgerichtet auf die aktuellen Anforderungen der sich immer schneller wandelnden Märkte und damit einhergehenden Umbrüche in Technologie, Umwelt und Gesellschaft vor. Mit Weiterbildungsangeboten wie dem zum Betrieblichen Datenschutzbeauftragten engagiert sich die IHK Limburg für die Qualifizierung von Beschäftigten und die Fachkräftesicherung zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandortes

„Mit dem Zertifikat dokumentieren sie gegenüber Kunden, Geschäftspartnern und Aufsichtsbehörden die Fachkunde des Datenschutzbeauftragten. Ihr neu erworbenes Wissen wird in den Unternehmen dringend benötigt. Denn durch die fortschreitende Verbreitung der automatischen Datenverarbeitung sind die Gefahren des Datenmissbrauchs gestiegen“, sagt Jutta Golinski, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung.

Um diese Gefahr zu begrenzen, misst der Gesetzgeber dem im Bundesdatenschutzgesetz geregeltem Prinzip der innerbetrieblichen Selbstkontrolle durch den Da-



Fünf Absolventinnen und fünf Absolventen haben den IHK-Lehrgang zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten erfolgreich absolviert. Der Kurs hat sie auch auf die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes vorbereitet.

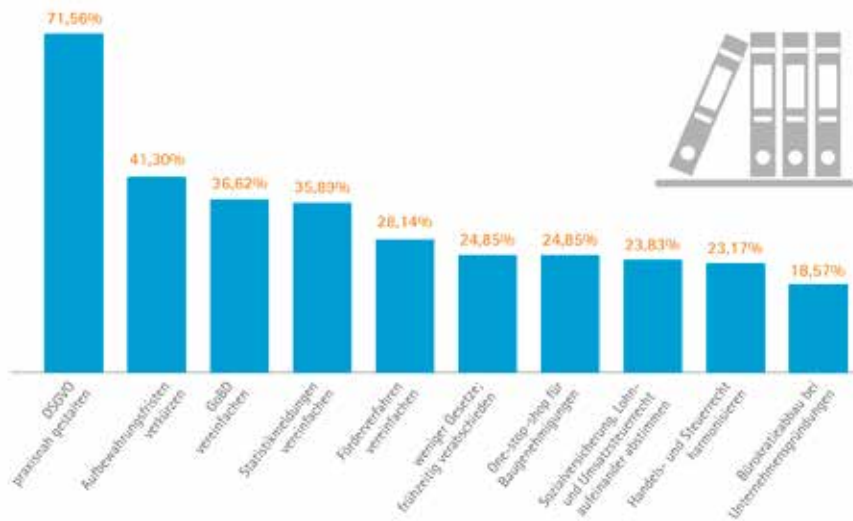
tenschutzbeauftragten eine große Bedeutung zu. Seit dem 25. Mai 2018 muss jedes Unternehmen die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes umgesetzt haben. ■

Sie wollen inserieren?

**Mediaservice
Markus Stephan**

**0177 8341847
mediaservice@onlinehome.de**

Prioritäten beim Bürokratieabbau – Ergebnisse einer Umfrage vom 23.5. bis 16.6.2019



DIHK

Eine Online-Umfrage des DIHK hatte aus einem breiten Forderungskatalog diejenigen Forderungen benannt, die bei den Unternehmen aktuell die höchste Dringlichkeit besitzen. Die Antworten der 140 Teilnehmer zeigen ein klares Ergebnis: Für fast drei Viertel der Unternehmen hat die praxisnahe Ausgestaltung der Datenschutzgrundverordnung die größte Priorität im Bürokratieabbau. Es folgt die Forderung nach einer Verkürzung der Aufbewahrungsfristen für steuerliche Unterlagen und einer Vereinfachung von Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten bei elektronischen Unterlagen.

IHK LIMBURG

Planungs- und Investitionssicherheit für die Rohstoffwirtschaft

Beim IHK-Branchendialog der Rohstoffwirtschaft am 14. Oktober in der IHK Limburg haben sich Unternehmer sowie Vertreter aus Behörden und Verbänden insbesondere zur Planungs- und Investitionssicherheit ausgetauscht.



Michael Hahn

06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de

Die im Rohstoffabbau tätigen Unternehmen sehen sich immer komplexeren und langwierigeren Genehmigungsverfahren ausgesetzt. Teile der Bevölkerung begegnen dem Rohstoffabbau zunehmend kritisch, oftmals in Unkenntnis der Bedeutung des regionalen Rohstoffabbaus für das alltägliche Leben. Vor dem Hintergrund hoher Anfangsinvestitionen brauchen gerade die rohstoffabbauenden Unternehmen zur Amortisation Planungssicherheit und eine langfristige Perspektive.

Rechtsanwalt Dr. Andreas Dazert von der Kanzlei Martini Mogg Vogt PartGmbH beleuchtete in seinem Vortrag die rechtliche Seite. Er sieht die Planungs- und Investitionssicherheit zunehmend gefährdet wegen immer komplexerer Genehmigungsverfahren und EU-Anforderungen, einem weitreichenden Klagerecht der Umweltverbände und behördlichen Fehlern in Planungs- und Genehmigungsverfahren. Dies könne dazu führen, dass bereits seit Jahrzehnten geplante Vorhaben durch neue Anforderungen verzögert oder undurchführbar würden.

Bürokratieabbau: Es bleibt noch viel zu tun

Den Entwurf für das Bürokratieentlastungsgesetz III sieht der DIHK als einen Einstieg in eine dringend erforderliche Entlastung.

Die Ungeduld der Unternehmen ist „beim Thema Bürokratie besonders groß, wie wir aus unseren Umfragen wissen“, betont DIHK-Präsident Eric Schweitzer. „Wenn die Vorschläge Gesetz werden, kommen sie zum richtigen Zeitpunkt.“ Denn angesichts des schwierigen konjunkturellen Umfeldes bringe der Abbau von Bürokratie positive Impulse. Dazu zählten insbesondere die Ansätze, stärker auf Digitalisierung zu setzen. Mit der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und der Erleichterung bei der Archivierung von elektronischen Steuerunterlagen werden nach Einschätzung des DIHK-Präsidenten „notwendige Schritte hin zu einer Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen unternommen.“

Einen Einblick in die Unternehmenspraxis gab Florian Goerg von der GOERG & SCHNEIDER GmbH u. Co. KG aus Bodenheim. Er betonte die Wichtigkeit der Wirtschaftlichkeitsberechnung, da sich Abbauvorhaben über 35 Jahre hinstrecken und der Rückfluss der Investitionen erst in der Abbauphase geschehe. Investitionssicherheit sei wegen der gestiegenen Komplexität und Anforderungen an die Unternehmen zunehmend schwierig und das finanzielle Risiko steige. Wichtig sei es zudem, durch eine gute Zielgruppenansprache zur Erhaltung der Akzeptanz beizutragen. Er verwies dazu auf die Sozial-Media-Kampagne seines Unternehmens #haveagoodclay. In der abschließenden Diskussionsrunde wurde deutlich, dass das geplante Geologiedatengesetz umfangreiche Datenübermittlungen seitens der Unternehmen zur Folge hätte. Die Anwesenden waren sich einig, dass

die Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen im Gesetzgebungsverfahren deutlich stärker einfließen müsse. ■




Die Industrie- und Handelskammern Koblenz und Limburg hatten bereits zum achten Mal zu dem Branchentreffen eingeladen. Die Veranstaltung gab den über 30 Unternehmensvertreter auch Raum für den Austausch untereinander und die Diskussion mit den Vertretern der Verbände und Landesbehörden.

Neuregelung der Sonntagsöffnung

In einem offenen Brief an die Landespolitik fordern fast 100 Bürgermeister und Wirtschaftsvertreter einen gesetzgeberischen Neuanfang zur Regelung der Sonntagsöffnung.

Die Bürgermeister und Wirtschaftsvertreter warnen in ihrem Schreiben, dass sich die aktuell angedachte Regelung als bundesweit restriktivste Bestimmung zur Ladenöffnung erweisen würde. Verkaufsoffene Sonntage könnten dann kaum noch stattfinden. Zugleich käme es zu Wettbewerbsverzerrungen zwischen Kommunen, die über hinreichend große Veranstaltungen am richtigen Ort verfügten, und solchen, die keine entsprechenden Anlässe vorweisen könnten.

„Der offene Brief ist Ausdruck einer breiten Unzufriedenheit. Der vorliegende Gesetzentwurf ist eine herbe Enttäuschung für Hessens Kommunen und ihren Einzelhandel. Verkaufsoffene Sonntage werden damit faktisch verhindert“, sagt Eberhard Flammer, Präsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages. „Wir schlagen daher nochmals vor, den vom Bundesverfassungsgericht als verfassungskonform angesehenen Sachgrund ‚öffentliches Interesse‘ als neuen und einzigen Sachgrund in das hessische Ladenöffnungsgesetz aufzunehmen. Unsere Innenstädte in Hessen sollen lebendig bleiben. Das ist unzweifelhaft im öffentlichen Interesse. Dafür müssen wir bis zu viermal im Jahr pro Kommune Ausnahmen vom Verbot der Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen möglich machen.“ ■

 **Michael Hahn**
06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de

INFORMATION

Die Landesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Änderung des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes vorgelegt, in dem auch die Sonntagsöffnung geregelt wird. Kern des Streits ist der so genannte Anlassbezug, wonach ein bestehender Anlass oder eine überregionale Veranstaltung das zentrale Kriterium einer möglichen Sonntagsöffnung in der betreffenden Kommune ist. Von Gerichten wurden die Kriterien für diese Anlässe räumlich und inhaltlich zunehmend eng ausgelegt.

Zugleich stehen Hessens Innenstädte und Ortskerne seit Jahren unter Druck. Vor allem der immer stärker werdende Onlinehandel bereitet den Einzelhändlern und Kommunen Sorgen. Sie sehen die bis zu maximal vier verkaufsoffenen Sonntage im Jahr als attraktive Stadtmarketinginstrumente und erfolgreiche Frequenzbringer für die Innenstädte.



Eberhard Flammer
Präsident des Hessischen
Industrie- und Handels-
kammertages (HIHK)

HIHK

Ministerpräsident Bouffier im Interview

Seit gut einem dreiviertel Jahr ist die neue Landesregierung in Hessen im Amt. Ein guter Anlass für ein Interview mit dem Ministerpräsidenten. Volker Bouffier spricht mit den hessischen Industrie- und Handelskammern über...



Was sind Ihre Erwartungen an die Wirtschaft beim Klimaschutz?

Aus dem Gedanken der eigenen Zukunftsfähigkeit heraus muss sich jedes Unternehmen um den Klimaschutz Gedanken machen. Das ist auch eine gesellschaftliche Verpflichtung.

Wie stehen Sie zu einer CO₂-Steuer?

Davon bin ich kein Freund - ich bezweifle, dass das den Klimazielen nutzt und Menschen dadurch ihr Verhalten ändern. Der Pendler aus dem Vogelsberg wird weiter auf sein Fahrzeug angewiesen sein. In der Großen Koalition ist es Konsens, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht dazu dienen dürfen, die Staatskasse aufzufüllen. Für effizienter als eine CO₂-Steuer halte ich eine Ausdehnung des Zertifikatehandels auf Verkehr und Gebäude. Das nützt direkt dem Klimaschutz.



...Ökonomie und Ökologie

Angesichts der Diskussionen um Diesel-Fahrverbote, um das Verbot von Einwegplastik und von innerdeutschen Flügen - wie viel Regulierung verträgt die Wirtschaft?

Aktionismus hilft uns hier nicht weiter. Wir brauchen ein integriertes System, das Ökonomie und Ökologie verbindet. Wir sollten nichts tun, was die Innovationskraft unserer Wirtschaft beschädigt. Denn wenn es wirtschaftliche Zerfallerscheinungen gibt, können wir auch im Klimaschutz nicht mehr erfolgreich sein.

Wie gehen Sie mit der zentralen Forderung der Bewegung Fridays for Future um, dass Klimaneutralität bis 2035 erzielt werden soll? Hessen hat sich 2050 als Ziel gesetzt...

Mit unserem Energiegipfel 2011 haben wir als einziges Bundesland überhaupt ein Klimaziel festgelegt - das war bedacht. Es ist ambitioniert und geht nicht auf Kosten von Arbeitsplätzen oder Wirtschaftskraft. Ich sehe die Chance, dass wir das auch schneller schaffen - indem wir technologisch solche Fortschritte erzielen, dass wir zum Beispiel Strom besser speichern können. Doch ich halte nichts davon, mit aller Gewalt Jahresziele festzulegen.

...Infrastruktur und Fläche

Der Ausbau von Infrastruktur stößt vor Ort oft auf den Widerstand der Bevölkerung - ob es um Gewerbegebiete, Wohnungen, Straßen oder Parkplätze geht. Wie ist hier der Ansatz der Landesregierung?

Transparent und ehrlich mit den Bürgern umzugehen. Und auch klar zu machen: Ich kann nicht mitten in der Großstadt mit einem riesigen Freizeitangebot vor der Tür wohnen und gleichzeitig den Anspruch haben, es möge ruhig und billig sein.

Flächen für Wohnen und Gewerbe sind ohnehin knapp...

Die Flächen sind das eigentliche Problem. Die Innenstadtentwicklung hat Grenzen, und auch insgesamt können wir den Bodenverbrauch nicht so weiter treiben. Wir haben das anspruchsvolle Ziel, den Flächenverbrauch in Hessen auf maximal 2,5 Hektar pro Tag zu reduzieren. Dabei ist es unsere Aufgabe, das Rhein-Main-Gebiet im weitesten Sinne zu entwickeln. Mit dem „Großen Frankfurter Bogen“ hat der zuständige Minister Tarek Al-Wazir ja einen konkreten Vorschlag auf den Tisch gelegt, wie wir in Frankfurt und Umgebung bis zu 200.000 neue Wohnungen schaffen und über das Schienennetz verbinden können. Die Rhein-Main-Region boomt, der Zuzug ist hoch.

Das werden wir nur gemeinsam lösen können. Unsere Konkurrenz ist global – und von außen werden zum Beispiel Eschborn und Frankfurt sicher nicht getrennt betrachtet.

Neben den Straßen sind auch schnelle Datenautobahnen entscheidend. Wie digital ist Hessen im bundesweiten Vergleich?

Im Digitalen Länderkompass des Verbands der Internetwirtschaft sind wir bei der Digitalisierung auf dem ersten Platz; beim Breitbandausbau liegen von den zehn bundesweit bestversorgten Kreisen mit 50 Mbit/s fünf in Hessen. Mit einer eigenen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung haben wir die Grundlage gelegt, das Land hier weiter voranzubringen. Unser Ziel ist es, Glasfaseranschlüsse in jede Stadt und jedes Dorf zu bringen – und zwar bis ins Haus, nicht nur bis zum alten grauen Verteilerkasten.

Auch beim Mobilfunk gibt es in Hessen noch einige Löcher...

Als im Jahr 2004 die ersten Lizenzen vergeben wurden, konnte sich keiner vorstellen, dass solche Datenmengen benötigt werden. Die Masten müssen nachgerüstet werden. Wir haben mit den Netzbetreibern vereinbart, dass 4.000 Standorte modernisiert werden, außerdem haben wir uns auf den Neubau von 1.100 Mobilfunkstandorten geeinigt: 800 werden von den Unternehmen finanziert, 300 Masten fördern wir mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro an Standorten, die für die Anbieter nicht wirtschaftlich sind. Nachdem die Lizenzen für den 5G-Standard versteigert sind, dürfen wir keine Zeit mehr verlieren, um diesen Standard auch einzuführen. Zur Beschleunigung dieses Prozesses sind wir sowohl mit den Mobilfunkbetreibern als auch mit den Kommunen in der Abstimmung.

... Bildung und IHKs

Welche Maßnahmen sind vor dem Hintergrund des Digitalpaktes der Bundesregierung in Hessen geplant? Und welche Rolle spielen dabei die Berufsschulen?

Die Berufsschulen sind ausdrücklich im Programm enthalten – schließlich werden hier die Fachkräfte für Industrie, Handel und Handwerk 4.0 ausgebildet. Auch die Pflegeschulen sind dabei, hier investiert das Land nochmal zusätzlich. Die digitale Ausstattung der Schulen läuft bei uns seit Jahren – doch die Technik allein reicht nicht. Wir brauchen ein pädagogisches Konzept, das auch dafür sensibilisiert, was mit den eigenen Daten passiert. Übrigens erhält Hessen vom Bund aus dem Digitalpakt jährlich 73 Millionen Euro – das ist ein Prozent dessen, was wir jedes Jahr für Schule und Bil-



dung ausgeben. Damit die Mittel greifen, brauchen wir die Unterstützung der Schulträger, das sind in erster Linie die Landkreise.

Dass die duale Berufsbildung und die akademische Bildung gleichwertig sind, ist ein politisches Mantra. Wie wird es Realität?

Dazu braucht es gute Möglichkeiten, auf beiden Bildungswegen weiterzukommen. So haben wir in Hessen als erste die Möglichkeit geschaffen, auch ohne Abitur zu studieren. Und: Eine attraktive Ausbildung braucht ein attraktives Einkommen und gute Rahmenbedingungen.

Die IHKs sind kritischer Partner der Politik – an welchen Stellen würden Sie die Zusammenarbeit gerne verstärken?

Ein gutes Beispiel ist der Ausbildungsbereich – hier profitieren wir stark von der Sach- und Fachkunde der Kammern. Insgesamt ist unser Land gut damit gefahren, dass wir eine offene Wirtschaftsordnung haben, in der die Unternehmen selbst vieles regeln – das drückt sich aus im Kammersystem. Dazu gehört es auch, Verantwortung zu übernehmen. In der Beteiligung an den IHK-Wahlen kommt das bei den Unternehmen leider nicht zum Ausdruck. Hier wäre es wichtig, gemeinsam stärker in der Öffentlichkeit zu vermitteln, welche die Bedeutung die Selbstverwaltung der Wirtschaft für unseren Standort hat. ■

Fotos: Paul Müller für IHK



AUTOR

Das Interview führten **Melanie Dietz**, Leiterin Kommunikation bei der IHK Wiesbaden und **Robert Lippmann**, Geschäftsführer des Hessischen Industrie- und Handelskammertags

Vollversammlung zu Gast bei Stephan Schmidt Gruppe

Die Vollversammlung der IHK Limburg ist zu ihrer dritten Sitzung im Jahr 2019 am 17. September bei der Stephan Schmidt KG in Dornburg-Langendernbach zusammengekommen.

Das Parlament der regionalen gewerblichen Wirtschaft tagte am 17. September bei der Stephan Schmidt Gruppe in Dornburg-Langendernbach.



Zu Beginn stellte Stephan Schmidt, geschäftsführender Gesellschafter, in einer Präsentation die auf die Produktion von Spezialtonen und mineralische Rohstoffe spezialisierte Unternehmensgruppe vor, insbesondere auch deren Philosophie und Grundsätze sowie Produkte.

Nach der Vorstellung des gastgebenden Unternehmens eröffnete Präsident Ulrich Heep die Sitzung und berichtete über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg. Dazu gehörten: Tag der Ausbildung in der IHK, Kooperation „Basics in Business“ mit der Limburger Marienschule, Ehrung der Ausbildungschampions, Gespräch mit Marion Schardt-Sauer MdL, Podiumsdiskussion „Digitalisierung/Arbeit 4.0“ mit Staatsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und Joachim Veyhmann MdL, Pressegespräch „Verkehrssituation Limburg-Diez“, Ehrung der Prüfer sowie Absolventenfeier StudiumPlus.

Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ wurden vor dem Hintergrund der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in den Branchen erörtert. Im Weiteren verabschiedet wurden die Gebührenanpassung für die Versicherungs-, Finanzanlagen- sowie Immobiliendarlehensvermittlung, das überarbeitete Staut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen sowie die aktualisierten schulpolitischen und hochschulpolitischen Leitlinien des DIHK für die IHK Limburg.

Den Abschluss der Sitzung bildete der Bericht der Geschäftsführung. Vorgestellt wurden hier von Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer der Gründertag 2019 in der IHK Limburg, die Zeugnisübergabe sowie der DIHK als öffentlich-rechtliche Körperschaft. ■



Verkehrspröblem Limburg-Diez

Die IHKs Limburg und Koblenz fordern ein länderübergreifendes Verkehrskonzept für die Region Limburg-Diez.

Der Verkehrsraum Limburg-Diez ist seit Jahren überlastet. Der Verkehrsträger Straße ist insgesamt nicht mit der positiven Entwicklung der Nachbarstädte mitgewachsen und so zu einem belastenden Engpass geworden. Über die Situation sprachen die IHKs Limburg und Koblenz am 29. August mit Politikern und Behördenleitern beim Diezer Unternehmen EMW filtertechnik, das zu den von den Verkehrsproblemen betroffenen Betrieben zählt.

„Die ständigen Staus kosten uns Unternehmer viel Zeit und Geld. Für uns ist es von größter Bedeutung, dass wir unsere Kunden pünktlich beliefern können und dass Mitarbeiter und Zulieferer uns problemlos erreichen“, erklärt Geschäftsführer Kevin Drache.

Gemeinsames Verkehrskonzept


Aufgrund des stetig zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Straße und der anhaltenden Zurückhaltung auf Seiten der Politik beim Infrastrukturausbau ist die Verkehrssituation im Raum Limburg-Diez äußerst angespannt. „Darunter leiden Anwohner, Pendler und Unternehmen. Nur wenn mit einem gemeinsamen Verkehrskonzept endlich ein Schritt nach vorne gemacht wird, kann eine positive und nachhaltige Entwicklung der beiden Nachbarstädte Diez und Limburg gewährleistet werden“, betont Susanne Szczesny-Oßing, Präsidentin der IHK Koblenz.

Diese Forderung unterstreicht auch Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg. „Das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines gemeinsamen Verkehrskonzepts der beiden Städte ist dank der jahrzehntelangen Planungen für Umgehungen von Diez und Limburg schon lange vorhanden. „Doch der entscheidende Schub fehlte bisher. Mit Blick auf drohende Fahrverbote und die durch Schadstoffe stark belastete Luft in Limburg drängt die Zeit jetzt besonders.“

Keine Alternative

Die Untersuchungen des Landes Hessen im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Limburg haben unter anderem deutlich gemacht, dass Gewerbetreibende beiderseits der Grenze von Diez und Limburg in puncto Anbindung zur A3 und B 49 keine Alternative zur Diezer Straße haben, die mitten durch Limburg verläuft. Diezer Straße und Schiedekreuzung in Limburg sind durch den Durchgangsverkehr vollkommen überlastet.



 Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de

„Es darf nicht länger akzeptabel sein, dass die Verantwortung für die eigenen Verkehrsprobleme und den mangelnden Fortschritt zu deren Behebung immer jenseits der Stadt- beziehungsweise Landesgrenze verortet werden“, kommentiert Heep. „Ein gemeinsames Verkehrskonzept der beiden Städte ist grundlegend für eine gesunde Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums.“ ■

Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung haben bei der Firma EMW filtertechnik über die Verkehrsprobleme in der Region Limburg-Diez und verschiedene Lösungsansätze gesprochen (v. l.): Kevin Drache, Geschäftsführer der EMW filtertechnik, Eva Struhalla, Leiterin des Amts für Verkehrs- und Landschaftsplanung der Stadt Limburg, Dr. Marius Hahn, Bürgermeister der Stadt Limburg, Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg, Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg, Richard Hoyer, Geschäftsführer der Regionalgeschäftsstelle Montabaur der IHK Koblenz, Dr. Christoph Ullrich, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Gießen, Michael Köberle, Landrat des Landkreis Limburg-Weilburg, Edgar Groß, ehemaliger 1. Beigeordneter der Stadt Diez stellvertretend für Bürgermeisterin Anette Wick, Frank Puchtler, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, Susanne Szczesny-Oßing, Präsidentin der IHK Koblenz, Arne Rössel, Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz.

POSITION

Forderungen der IHKs Limburg und Koblenz für den Verkehrsraum Limburg-Diez

1. Verkehrsräume Diez und Südbereich von Limburg infrastrukturell besser an den überörtlichen Verkehr – vor allem an A3 und B49 – anbinden!
2. Bessere infrastrukturelle Verflechtung der beiden Landkreise in Bezug auf Straße, Radwege und ÖPNV im Sinne der vorhandenen Pendlerbeziehungen von Arbeitnehmern, Schülern sowie der Einkaufs- und Lieferbeziehungen von Unternehmen vorantreiben!
3. Entlastung der Limburger Innenstadt durch Entflechtung des Verkehrsknotens Limburg sicherstellen – ohne dafür andere Wohngegenden unverhältnismäßig mehr zu belasten!

Herausforderungen beginnen vor der Haustür

Der DIHK-Außenwirtschaftsreport 2019 zeigt: Die zunehmenden Handelskonflikte in der Welt verursachen einen beispiellosen finanziellen und bürokratischen Aufwand, der das globale Geschäft für deutsche Unternehmen immer schwieriger macht.



DIHK-Präsident
Dr. Eric Schweitzer

„Die Herausforderungen beginnen schon vor der Haustür“, kommentiert DIHK-Präsident Eric Schweitzer eines der Kernthemen der Untersuchung, die auf den Erfahrungsberichten von Außenwirtschafts-Experten in den 79 Industrie- und Handelskammern basiert: „Erstmals seit Gründung der Europäischen Union will mit dem Vereinigten Königreich ein EU-Mitglied den Europäischen Binnenmarkt verlassen - möglicherweise sogar ohne einen geordneten Übergang.“ Neben dem Brexit schlage in der Beratungs- und Leistungspraxis der IHKs aber auch der Handelskonflikt zwischen den USA und China immer stärker durch.

Entsprechend steigt dem Außenwirtschafts-Report zufolge die Nachfrage nach wirksamen Hilfsmitteln gegen immer höhere Zollhürden. So ist die Zahl der von den IHKs ausgestellten Ursprungszeugnisse im vergangenen Jahr auf das Rekordhoch von 1,43 Mil-

lionen gestiegen. Diese Dokumente ermöglichen den Unternehmen gegenüber den Zollbehörden im In- und Ausland einen glaubhaften Nachweis, wo etwa die wesentliche Wertschöpfung ihrer Produkte erfolgt ist. Sie wirken somit wie eine Art „Anti-Zoll-Pille“ und können vor potenziellen Strafzöllen schützen.

Schweitzer: „Gerade in einem so schwierigen Marktumfeld wie derzeit sind die IHKs mit ihren jährlich mehr als 530.000 Beratungen erste Ansprechpartner für auslandsaktive Unternehmen.“ Die IHK-Organisation greife die Anliegen aus der Wirtschaft auf und setze sich mit konkreten Vorschlägen für die Unternehmen ein, berichtet der DIHK-Präsident. „Dazu gehört in diesem Jahr insbesondere die Stärkung der Welthandelsorganisation WTO und die Modernisierung und bessere Nutzung von EU-Handelsabkommen gerade für mittelständische Betriebe.“ ■



Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de



ICH ENGAGIERE MICH IN DER IHK, WEIL...

Sebastian Bach

Geschäftsführer der
Bach Holding GmbH

Mitglied im Handels-
ausschuss seit 2019

Mitglied der Vollver-
sammlung seit 2019



... wir hier als Unternehmer aktiv die Herausforderungen unserer heimischen Wirtschaft gemeinsam lösen können. Die Vollversammlung spiegelt dabei die Vielfalt der Unternehmen in unserer Region wider und gibt uns sowohl Einblick in zahlreiche Bereiche als auch einen übergreifenden Blick auf die Themen, die es zu bewältigen gilt. Nach meiner Zeit als Wirtschaftsjunior war es mir ein Anliegen, bei der Entwicklung unserer Region weiterhin meinen Beitrag zu leisten, was ich nun als Mitglied dieser Vollversammlung im Ehrenamt darf.

Recht und Steuern



Anwalts- und Steuerkanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts und vielem mehr.

In unserem Sonderteil stellen Kanzleien und Fachleute unserer Region ihre Spezialgebiete vor.

STEUERKANZLEI LAUX & LAUX

Dipl. Betriebswirtin (FH)

CHRISTINE LAUX STEUERBERATERIN

Dipl. Finanzwirt

WOLFGANG LAUX STEUERBERATER

Mainzer Landstr. 66 · 65589 Hadamar

*Wir beraten Sie gerne
und sind für Sie da.*

Tel.: 06433-94660
Fax: 06433-946610

E-Mail:
steuerkanzlei@louxundloux.de

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte:

- Steuerberatung
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Jahresabschluss
- Steuererklärungen
- Erbschaft- und Schenkungsteuerberatung
- Unternehmensberatung
- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensumwandlungen
- Steuerliche Gestaltungen und Planungen

Die Veränderungen durch das GoBD-Schreiben und die Neuerungen der Kassenführung ab 2020.

Kassenführung ab 2020

Die Dokumentation aller Bareinnahmen, losgelöst von anderen steuerlichen Aufzeichnungspflichten, ist für Unternehmen nichts Neues. Es wird dabei dem Unternehmen freigestellt, ob die Geschäftsvorfälle über eine manuelle oder offene Ladenkasse, eine elektronische Kasse oder ein PC-System aufgezeichnet werden. So reicht das Anschaffen eines „modernen Gerätes“ alleine nicht aus,



Grafik: freepik.com

um die nächste Prüfung bzw. Kassennachschau unbeschadet zu überstehen. Die Anforderungen an ein solches System steigen immer weiter, besonders zum Jahreswechsel 2019/2020.

Was kommt auf Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter zu?

Am Beispiel eines elektronischen Kassensystems erkennt man, dass die Voraussetzungen für elektronische Systeme ab dem Jahr 2020 nochmals deutlich verschärft werden. Es gilt nun, dass die Systeme an eine technische und zertifizierte Sicherheitseinrichtung angeschlossen und bei dem Finanzamt angemeldet werden müssen, wenn über



ETL | MCP | Mühl
Steuerberatungs GmbH

Als serviceorientiertes Wirtschaftsberatungsunternehmen bieten wir unseren Mandanten das Know-how einer modernen und zukunftsorientierten Kanzlei. In steuerlichen und unternehmerischen Themen sowie in Bereichen der Wirtschaftsprüfung stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite. Bei juristischen Themen kooperieren wir mit Rechtsanwälten des ETL Verbundes. Wir freuen uns auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen.

Grüner Weg 1
35792 Löhnberg
06471 98 50 0

Brüsseler Straße 5
65552 Limburg
06431 977 17 0

www.etl-mcp.de
info@etl-mcp.de



Foto: phonlamajphoto - stock.adobe.de



diese Systeme Bargeld oder sonstiger elektronischer Geldverkehr abgewickelt wird. Die Finanzverwaltung hat sich nun mit einem Beschluss auf Bund-Länder-Ebene auf eine zeitlich befristete Nichtbeanstandungsregelung bis 30.9.2020 verständigt.

Des Weiteren gilt ab dem Jahre 2020 eine Belegausgabepflicht für elektronische Kassensysteme.

Verfahrensdokumentation

Was ist das?

Seit dem Schreiben aus 2014, zu den „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (kurz GoBD), wird der Ruf der Finanzverwaltungen nach einer Offenlegung bzw. einer Beschreibung der Prozesse im Unternehmen immer lauter. Dabei soll die Verfahrensdokumentation helfen. Es werden alle Prozesse in Ihrem Unternehmen aufgenommen. Sie haben damit ein Handbuch, aus dem hervorgeht, wie die einzelnen Prozesse in Ihrem Unternehmen

ablaufen. Eine vorliegende Verfahrensdokumentation ermöglicht, bei einer eventuellen. Prüfung seitens des Finanzamts auf die Fragen des Prüfers bzgl. der internen Prozesse und Abläufe vorbereitet zu sein. Diese Art der Dokumentation kann und wird auch von Prüfern zukünftig gefordert werden. Sie soll den Prüfern dabei helfen, Prozesse im Unternehmen einfacher nachvollziehen und so die Prüfung besser und effektiver gestalten zu können.

Aus dem vorgenannten GoBD-Schreiben ergeben sich folgende Anforderungen an die Verfahrensdokumentation, insbesondere bezüglich des Inhaltes.

- Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit
- Grundsatz der Wahrheit, Klarheit und fortlaufenden Aufzeichnungen
- Belegwesen
- Internes Kontrollsystem
- Datensicherheit
- Unveränderbarkeit, Protokollierung von Änderungen
- Aufbewahrung
- Datenzugriff
- Zertifizierung und Software-Testate
- Anwendungsregelungen

Zusätzliche beschreibt die Dokumentation die Entstehung aller relevanten Daten und Informationen hinsichtlich:

- Entstehung
- Indizierung
- Verarbeitung
- Wiederauffindbarkeit
- Auswertbarkeit
- Absicherung gegen Verlust/Verfälschung
- Reproduktion archivierter Informationen

Dabei besteht der grundsätzliche Aufbau solch einer Dokumentation aus einer:

- Allgemeine Beschreibung
- Anwendungsdokumentation
- technischen Systemdokumentation
- Betriebsdokumentation

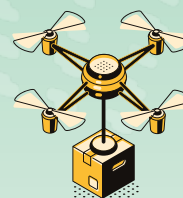
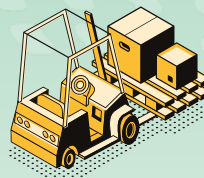
Wir bieten die Erstellung einer Verfahrensdokumentation und einer Kassendokumentation, die ein Teil der Verfahrensdokumentation darstellen oder losgelöst davon erstellt werden kann, für Sie an.

Sollten Sie sich für weitere Informationen zu diesen Themen interessieren, können Sie uns gerne kontaktieren.

Hendrik Vohl, Bachelor of Engineering, ETL MCP Mühl Steuerberatungsgesellschaft mbH

Foto: freepik.com





Umsatzsteuer-Special

Logistikzentren/Versandhandel/EU-Quick Fixes

Die korrekte umsatzsteuerliche Behandlung des Versandhandels wird zurzeit gerne von den Finanzbehörden thematisiert, oftmals mit fatalen Folgen für den Händler. Dies gilt in besonderem Maße, wenn Logistikzentren in den Handel eingeschaltet werden. Und auch aus der EU kommen erhebliche umsatzsteuerliche Änderungen ab dem 01.01.2020 auf uns zu, auf die Unternehmer kurzfristig reagieren müssen.

Handel über Logistikzentren (Amazon, Ebay & Co.)

Über Handelsplattformen wie Amazon lassen sich schnell und kostengünstig europäische Märkte erschließen. Wird dabei jedoch die Ware durch die Handelsplattform regelmäßig auf deren Logistikzentren im In- und Ausland verteilt, um kostengünstiger und näher am Kunden zu sein, so hat das Auswirkungen auf den Ort der Lieferung und damit auf den anzuwendenden Umsatzsteuersatz. Ggf. muss eine umsatzsteuerliche Registrierung mit anschließender regelmäßiger Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen in anderen europäischen Ländern erfolgen. Bleiben wir beim Beispiel Amazon: Bei Verkauf und Versand der Waren an Endverbraucher durch Amazon selbst ergeben sich für den Händler noch keine umsatzsteuerlichen Probleme. Hier handelt es sich aus Sicht des Händlers i.d.R. um eine normale Inlandslieferung an Amazon, Amazon verkauft dann selbst weiter an den Endkunden.

Anders verhält es sich bei den Marketplace-Varianten. Erfolgt nur der Verkauf über Amazon, der Versand aber über den Händler selbst, liegt der Ort der Lieferung in Deutschland, auch wenn ins Ausland versandt wird. Aber nur, solange die sog. „Lieferschwelle“ (s. hierzu „Grenzüberschreitender Versandhandel“) nicht überschritten wird. Erfolgt auch der Versand über Amazon (Amazon-FBA), ergeben sich i.d.R. keine Änderungen zum vorgenannten Fall, solange ebenfalls die Lieferschwellen nicht überschritten sind.

Komplex wird es, wenn das Amazon-Pan-EU-Programm genutzt wird, bei dem die Waren des Händlers durch Amazon in verschiedene Logistikzentren im Ausland verteilt werden. Durch die Verteilung in ausländische Warenlager entstehen in den jeweiligen Ländern Steuer- und Registrierungspflichten für den Händler.

Der Transport der Ware z.B. aus dem Logistikzentrum in Bad Hersfeld in ein Logistikzentrum in Polen stellt ein sog. innerschweizerisches Verbringen und damit eine fiktive innerschweizerische Lieferung dar, die in Polen als innerschweizerischer Erwerb durch den Händler zu versteuern ist. Die Weiterlieferung der Ware aus dem Logistikzentrum in Polen an einen polnischen Endkunden ist eine in Polen steuerpflichtige Inlandslieferung und mit polnischer Umsatzsteuer abzurechnen, die in Polen an den Fiskus abgeführt werden muss.

Um diese steuerlichen Pflichten in Polen zu erfüllen, muss sich der Händler zunächst dort umsatzsteuerlich registrieren lassen und er braucht genaue Kenntnis darüber, in welches ausländische Logistikzentrum seine Waren transportiert und wohin sie von dort aus weitergeliefert

wurden. In der Praxis ist insbesondere die Erfüllung der steuerlichen Pflichten in den verschiedenen EU-Ländern nicht immer ganz einfach.

Grenzüberschreitender Versandhandel (an Privatkunden)

Versandhandel innerhalb Deutschlands stellt kein umsatzsteuerliches Problem dar. Anders sieht es aus, wenn Waren auch ins Ausland an Privatkunden verschickt werden.

Diese Waren unterliegen zunächst der deutschen Umsatzsteuer, allerdings nur, solange die sog. „Lieferschwelle“ des jeweiligen Bestimmungslandes der Ware, also dort, wo die Warenbewegung endet, nicht überschritten wurde. Die Lieferschwellen für Lieferungen an Privatkunden innerhalb der EU betragen i.d.R. Euro 35.000 (für Lieferungen nach Deutschland Euro 100.000). Sobald ein deutscher Händler für mehr als Euro 35.000 Waren an Privatkunden in ein anderes EU-Land verschickt hat, liegt der Ort der Lieferung dort, die Lieferung wird dort steuerpflichtig mit der Folge, dass sich der Händler in diesem Land registrieren lassen muss und die dortige Umsatzsteuer an den Fiskus abzuführen hat.

Um den richtigen Ort der Lieferung und damit die korrekte Versteuerung beurteilen zu können, muss der Händler nicht nur die Lieferschwellen aller Länder, in die er liefert, ständig im Blick haben (Anmerkung: ein Verzicht auf die Anwendung der Lieferschwellen ist grundsätzlich möglich, aber nicht immer sinnvoll), er muss auch wissen, ob sein Kunde ein Privatkunde oder ein Unternehmer ist. Gerade im Versandhandel fehlt diese Information aber oft.

Ist eine Lieferung wegen Überschreiten der Lieferschwelle z.B. in Italien steuerpflichtig, die Rechnung an den Endkunden wird aber fälschlicherweise mit deutscher Umsatzsteuer ausgestellt, so schuldet der Händler in beiden Ländern, Deutschland und Italien, die Umsatzsteuer auf die Lieferung.

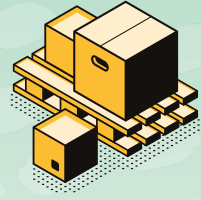
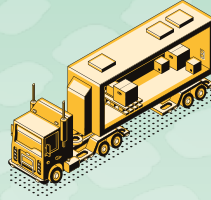
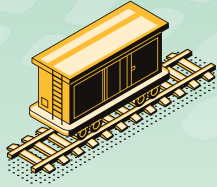
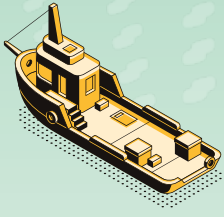
Besonders brisant wird das Thema im Zusammenhang mit dem vorgenannten Amazon-Pan-EU-Programm. Hier muss der Händler zusätzlich zu seinen eigenen Lieferungen auch die aus den verschiedenen Logistikzentren erfolgten Lieferungen in die einzelnen EU-Länder im Blick haben, um ein Überschreiten der Lieferschwellen erkennen zu können.

„Quick Fixes“ der EU-Finanzminister

Im Oktober 2018 haben sich die EU-Finanzminister u.a. auf Sofortmaßnahmen (sog. Quick Fixes) geeinigt, die das derzeitige Umsatzsteuersystem ab dem 1. Januar 2020 harmonisieren und vereinfachen sollen. Die Quick Fixes werden durch das Jahressteuergesetz 2019 in das deutsche Umsatzsteuergesetz übernommen (Zustimmung durch den Bundesrat steht noch aus, kurzfristige Änderungen sind daher möglich).

Drei wesentliche Punkte sind hierbei für deutsche Unternehmer interessant:

Die Voraussetzungen für die Steuerbefreiung von **innerschweizerischen Lieferungen** werden verschärft. Zukünftig sind solche Lieferun-



gen nur noch dann steuerfrei, wenn der Lieferant eine korrekte Zusammenfassende Meldung abgegeben und wenn der Abnehmer gegenüber dem Lieferanten eine ihm von einem anderen EU-Mitgliedsstaat erteilte gültige USt-Identifikationsnummer verwendet hat (was „verwenden“ konkret bedeutet, ist noch unklar). Das setzt eine stetige Überwachung der Gültigkeit der USt-Identifikationsnummer voraus. Können diese Voraussetzungen ab dem 01.01.2020 nicht nachgewiesen werden, sind die Lieferungen in Deutschland steuerpflichtig.

Die bisher weitgehend „deutsche“ Regelung zum **Reihengeschäft** wird nun EU-weit umgesetzt. Ein Reihengeschäft liegt vor, wenn mehrere Unternehmer über denselben Gegenstand Umsatzgeschäfte abschließen und der Liefergegenstand unmittelbar vom ersten Lieferer zum letzten Abnehmer befördert oder versendet wird. Dabei wird in eine bewegte und eine ruhende Lieferung unterschieden, deren Zuordnung zur ersten oder zur zweiten Lieferung in der Kette davon abhängt, wer den Transport der Waren veranlasst. Die künftige EU-Regelung wird dabei weitgehend der bisherigen deutschen Regelung gemäß Umsatzsteuer-Anwendungserrlass entsprechen. Die deutsche Umsetzung der

EU-Regelung in § 3 Abs. 6a UStG geht allerdings über die Regelung des innergemeinschaftlichen Reihengeschäfts hinaus.

Die grenzüberschreitende Bestückung von **Konsignationslagern** wird künftig EU-einheitlich geregelt. Hiernach löst eine Bestückung des Konsignationslagers durch den Händler in einem anderen EU-Land grundsätzlich kein innergemeinschaftliches Verbringen des Händlers mehr aus, wodurch die Registrierungspflicht im Bestimmungsland entfällt. Stattdessen ist, bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (Aufzeichnung, Fristen), erst im Zeitpunkt der Entnahme der Waren aus dem Konsignationslager durch den Abnehmer eine Direktlieferung an diesen anzunehmen, so dass dann eine steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung vorliegt. Es ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob die Voraussetzungen tatsächlich erfüllt sind.

Autor: WP/StB Elmar W. Bouillon, CVA /
Leiter VAT-Team der MNT GRUPPE, Limburg
www.mnt.de





KOMPETENZ, EMPATHIE UND WEITBLICK

SIND DIE GRUNDLAGE UNSERER ARBEIT UND BASIS FÜR DEN GEMEINSAMEN ERFOLG.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG
RECHTSBERATUNG · UNTERNEHMENSBERATUNG



MNT Revision und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Als unabhängige, überregional tätige Unternehmensgruppe mit rund 200 Mitarbeitern und internationalem Netzwerk bieten wir Unternehmen, Unternehmern, Körperschaften (inklusive Vereinen und Stiftungen) und Privatpersonen umfassende, interdisziplinäre Beratungsleistungen an. Wir verstehen uns als strategischer Partner an der Seite unserer Mandanten. Wir beraten ganzheitlich und stehen für Premium-Beratung und exzellente Leistungen.

LIMBURG · FRANKFURT · MONTABOUR · WIESBADEN

Bruder-Kremer-Straße 6
65549 Limburg

T 06431 969-200
F 06431 969-222

M info@mnt.de
I www.mnt.de



Studieren | Arbeiten | Karriere machen

BWL | Steuern und Wirtschaftsprüfung dual studieren an der iba in Darmstadt mit der WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG – ein Gewinn für Unternehmen und Studierende

Sie interessieren sich für ein duales Studium im Bereich Steuerwesen und Controlling? Im Rahmen des dualen Bachelorstudiengangs **BWL | Steuern und Wirtschaftsprüfung** bildet die **WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG** gemeinsam mit der **iba | Internationale Berufsakademie** am Studienort in Darmstadt im dualen Studium den **Managernachwuchs** von morgen aus.

Moderne Steuerberater/-innen sind mehr als nur Steuerberater/-innen! Sie sind **Unternehmensberater/-innen** und **Vertrauenspersonen** für Firmenkunden/-innen ebenso wie für Privatkunden/-innen. Steuerberater/-innen unterstützen bei der Gestaltung des **Unternehmenserfolgs** und sind in einem spannenden und vielseitigen Arbeitsumfeld tätig. Die **Hauptaufgaben** liegen in der finanzrechtlichen Aufbereitung der Daten und Umsätze und der strategischen Beratung von Mandanten/-innen.

Mit dem Modell der geteilten Woche bietet die iba ein innovatives Studienkonzept, das Ihnen im Vergleich zu einer herkömmlichen Ausbildung Türen in neue Arbeitsbereiche öffnet. Die Aufteilung ist einfach: jede Woche 20 Stunden an der iba studieren und 20 Stunden bei der **WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG** arbeiten. Durch den Wechsel von Theorie- und Praxisphasen können theoretisch erlernte Studieninhalte direkt in der Praxis umgesetzt werden. So sind Sie von Beginn an kontinuierlich und intensiv in betriebliche Abläufe und Entscheidungen eingebunden.

Durch die Kombination von betriebswirtschaftlichem Wissen und steuerrechtlichem Fachwissen sowie der engen Verzahnung von Theorie und Praxis werden Sie nach Ihrem dualen Studium bestens in der Lage sein, Ihre Mandanten/-innen

strategisch zu beraten. Der Bachelorabschluss (Bachelor of Arts, B.A.) qualifiziert Sie außerdem für ein Masterstudium an einer Hochschule oder Universität in Deutschland oder einem anderen Land.

Perspektivisch machen Sie mit dem erfolgreichen Abschluss auch einen großen Schritt auf dem Weg zu Ihrer Steuerberaterprüfung. Das Studium wird Ihnen von den zuständigen Steuerberaterkammern auf die Wartezeit zur Prüfung voll angerechnet.

Ihrer Karriere steht also nichts mehr im Wege!

Die iba | Internationale Berufsakademie ist Deutschlands größte staatlich anerkannte Berufsakademie. Als Tochtergesellschaft der F+U Unternehmensgruppe, ein Bildungsträger mit über 35 Jahren Erfahrung im Bildungssektor, elf Studienorten mit über 2700 Studierenden deutschlandweit, hochqualifiziertem Lehrpersonal und Professorinnen und Professoren, über 30 Studienmöglichkeiten mit aktuellen Inhalten sowie einem umfassenden Praxispartnernetzwerk ist die iba der ideale Bildungspartner für ein duales Bachelorstudium.

Die **WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG** mit Sitz in Limburg an der Lahn, im Einzugsgebiet der Rhein-Main-Region, ist seit 1996 kompetenter Partner für steuerliche

und betriebswirtschaftliche Beratung und betreut Mandanten/-innen im gesamten Bundesgebiet. Diese schätzen die kreative Beratung, die weit gefächerte Kompetenz und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Berater/-innen sowie die vorausschauende Planung der **WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG**.

STUDIERN | ARBEITEN | KARRIERE MACHEN

Duales Studium in Hessen

mit **WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG**

BWL | Steuern und Wirtschaftsprüfung, B. A.

Ihre Karriere im Steuerwesen und Controlling

MANAGEMENT



Dual studieren. Deutschlandweit.

Kontakt Studienort Darmstadt

Lutz Jaeger
Tel.: 06151 492488-15
lutz.jaeger@internationale-ba.com
iba-darmstadt.com

Kontakt WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG

Katrin Ferdinand
Tel.: 06431 99 16 19
karriere@wm-ag.de
wm-ag.de



WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG



Zeit für den neuen Audi Q5 55 TFSI e*.

Unser besonderes Angebot für Businesskunden¹.

Erleben Sie moderne Hybridtechnologie im neuen Audi Q5 55 TFSI e quattro*: emissionsfrei im Elektromodus, souverän in seiner Langstrecken-Reichweite und sportlich-dynamisch durch die gemeinsame Kraft von Verbrennungsmotor und E-Antrieb. Profitieren Sie als Dienstwagenfahrer ab sofort beim Kauf eines Audi Q5 55 TFSI e quattro* von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung². Mit rein elektrischer Reichweite von mindestens 40 km – jetzt von 0,5 % Dienstwagenbesteuerung² profitieren!

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:

z. B. Audi Q5 55 TFSI e quattro, S tronic, 7-stufig.**

** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 2,1; Stromverbrauch in kWh/100 km: 17,5; CO₂-Emissionen in g/km: 46; Energieeffizienzklasse A+.

4-Wege-Lendenwirbelstütze für die Vordersitze, Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Turbinen-Design, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Bluetooth-Schnittstelle, Komfortklima u. v. m.

<p>Monatliche Leasingrate € 397,- Alle Werte zzgl. MwSt.</p>	<p>Leistung: Sonderzahlung: Jährliche Fahrleistung: Vertragslaufzeit: Monatliche Leasingrate:</p>	<p>270 kW (367 PS) € 1.260,50 10.000 km 36 Monate € 397,-</p>
--	---	---

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 2,4 – 2,1; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 19,1 – 17,5; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 53 – 46.

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

² Profitieren Sie als Dienstwagenfahrer ab sofort beim Kauf eines elektrifizierten Audi Q5 55 TFSI e quattro* von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung. Plug-in-Hybride sind dann von der Neuregelung erfasst, wenn sie entweder maximal 50 g Kohlendioxid pro gefahrenem Kilometer emittieren oder eine Reichweite unter ausschließlicher Nutzung der elektrischen Antriebsmaschine von mindestens 40 km aufweisen. Der Audi Q5 55 TFSI e quattro* hat eine rein elektrische Reichweite von mindestens 40 km. Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird für Fahrzeuge, die nach dem 31.12.2018 und vor dem 01.01.2022 angeschafft werden, die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus Listenpreis zuzüglich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

Weitere Modelle und Motorisierungen finden Sie hier:

Jetzt Probefahrt vereinbaren.

Auto Bach

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez

Tel. 06432 6479055, bach-audi-limburg-new.verkauf@autocrm.de, www.audi-zentrum-diez.audi



Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 G zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29.03.2017 (BGBl. I S. 626) am 17.09.2019 folgendes Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen:

§ 1 Zuständigkeit

- (1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit die Ausstellung nicht anderen Stellen zugewiesen wurde.
- (2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz, eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich und sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

- (1) Ein Ursprungszeugnis wird nur bezogen auf einen tatsächlichen Versand ausgestellt. Ist der Versand noch ungewiss, soll ein Ursprungszeugnis nicht ausgestellt werden.
- (2) In begründeten Ausnahmefällen kann eine Neuausfertigung eines Ursprungszeugnisses auch dann beantragt werden, wenn für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

§ 3 Antragstellung

- (1) Der Antragsteller stellt den Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses mittels der von der IHK zur Verfügung gestellten elektronischen Anwendung.
- (2) Soweit der Antrag alternativ in Papierform gestellt wird, hat der Antragsteller den Vordruck bestehend aus Antrag (auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses), Ursprungszeugnis und, soweit erforderlich, Durchschriften identisch auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag in Papierform ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und zu unterzeichnen.
Der Antragsteller hat die vom DIHK autorisierten Vordrucke zu verwenden, die den im Anhang zu diesem Statut abgebildeten Mustern und Spezifikationen entsprechen. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.
- (3) Für die Angaben im Ursprungszeugnis ist eine Amtssprache der Europäischen Union zu verwenden. Bei der Verwendung einer anderen als der deutschen Sprache kann die IHK eine Übersetzung verlangen, die ein Übersetzer angefertigt hat, der für Sprachübertragungen der betreffenden Art nach den landesrechtlichen Vorschriften ermächtigt oder öffentlich bestellt wurde oder einem solchen Übersetzer jeweils gleichgestellt ist.

§ 4 Erforderliche Angaben

- (1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss vollständig ausgefüllt sein und die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der darin aufgeführten Waren erforderlich sind, insbesondere
 - Anzahl, Art, Markierung (z. B. Zeichen und Nummern) der Packstücke,
 - allgemeinverständliche, handelsübliche Beschreibung der Ware, die eine hinreichende Konkretisierung ermöglicht,
 - Gewicht, alternativ Stückzahl oder eine andere für die Ware übliche Maßeinheit,
 - Name und Anschrift des in der Europäischen Union ansässigen Absenders,
 - Bestimmungsland der Waren.
- (2) Aus dem Antrag muss eindeutig das jeweilige nichtpräferenzielle Ursprungsland der einzelnen Waren hervorgehen. Dabei können als Ursprungsland die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten mit dem Klammerzusatz „(Europäische Union)“ oder ein Nicht-EU-Staat angegeben werden.
- (3) Der Antrag darf zusätzlich Folgendes enthalten:
 - Angaben über Wert der Waren sowie Verweise auf zugehörige Handelsdokumente,
 - Angaben über das Akkreditiv,
 - Angaben über die Einfuhrlizenz,
 - Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

§ 5 Nichtpräferenzieller Ursprung

- (1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ (UZK-DA) in der jeweils gültigen Fassung zu bestimmen.

- (2) Die IHK bestimmt den nichtpräferenziellen Ursprung bei Beteiligung zweier oder mehrerer Länder am Herstellungsprozess gemäß Artikel 60 Absatz 2 UZK auf Grundlage des Prinzips der letzten wesentlichen Be- oder Verarbeitung.
- (3) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweils gültigen Fassung oder gemäß Artikel 61 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen.

§ 6 Befugnisse der IHK

- (1) Die IHK kann vom Antragsteller alle erforderlichen Auskünfte und Unterlagen zum Nachweis der Richtigkeit der im Antrag enthaltenen Angaben verlangen. Dies betrifft insbesondere Nachweise über den nichtpräferenziellen Ursprung, wie z. B. ein von einer dazu berechtigten Stelle ausgestelltes Ursprungszeugnis, sowie die gemäß § 5 Absatz 3 notwendigen Angaben.
- (2) Für die Erteilung der Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine angemessene Frist setzen.
- (3) Reichen die Angaben im Antrag oder die nach Absatz 1 verlangten Auskünfte oder Unterlagen nicht aus, lehnt die IHK die Ausstellung des Ursprungszeugnisses ab.
- (4) Stellt sich nachträglich heraus, dass die Angaben unrichtig sind, so hat die IHK das Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und, sofern möglich, aus dem Verkehr zu ziehen.

§ 7 Ausstellung

- (1) Die IHK stellt das Ursprungszeugnis in der dafür bestimmten elektronischen Anwendung aus und dem Antragsteller elektronisch zur Verfügung.
- (2) Verwendet der Antragsteller den Vordruck gemäß § 3 Absatz 2, versieht die IHK diesen mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten.
- (3) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

§ 8 Aufbewahrung und Löschung

Antrag, zugehörige Unterlagen und Daten werden zwei Jahre aufbewahrt. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in dem die IHK über den Antrag entschieden hat. Nach Ablauf der Frist werden bei elektronischer Verarbeitung die Daten gelöscht; analoge Dokumente werden einer rechtssicheren Vernichtung zugeführt.

§ 9 Sonstige Bescheinigungen

- (1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen, (Langzeit-) Erklärungen-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung aus, oder gibt sie auf anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Dokumenten Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden.
- (2) Falls nicht elektronisch beantragt, stellt der Antragsteller der IHK eine zusätzliche Ausfertigung des von ihm unterschriebenen Dokumentes zur Verfügung. Diese verbleibt bei der IHK.
- (3) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.
- (4) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstößt.

§ 10 Durchführungsvorschriften

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Dienstanweisung erlassen werden.

§ 11 Gebühren

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

§ 12 Inkrafttreten

Dieses Statut tritt am 01.11.2019 in Kraft. Damit tritt das Statut vom 10.03.2016 außer Kraft.

Ort: Limburg

Datum: 17. September 2019

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführung
gez. Monika Sommer

Anlage zum Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen betreffend § 3 (2) zu verwendende Vordrucke

Beschaffenheit Vordrucksatz: Der Vordruck für das Ursprungszeugnis hat das Format 210 × 297 mm, wobei die Länge höchstens 5 mm weniger oder 8 mm mehr betragen darf. Es ist holzfreies, geleimtes Schreibpapier mit einem Gewicht von mindestens 64 Gramm je Quadrat-

meter oder zwischen 25 und 30 Gramm je Quadratmeter für Luftpostpapier zu verwenden. Die Vorderseite des Originals ist mit einem bräunlichen guillockierten Überdruck zu versehen, auf dem jede mechanisch oder chemisch vorgenommene Fälschung sichtbar wird.

Vordruck Antrag Ursprungszeugnis Seite 1 (Verkleinertes Muster)

Vordruck Antrag Ursprungszeugnis Seite 2 (Verkleinertes Muster)

Vordruck Ursprungszeugnis Original (Verkleinertes Muster)

Vordruck Ursprungszeugnis Durchschrift (Verkleinertes Muster)

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung zum Geprüften Fachmann für Versicherungsvermittlung IHK/ zur Geprüften Fachfrau für Versicherungsvermittlung IHK

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat am 25.06.2019 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, in Verbindung mit § 34d der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2354) und Abschnitt 1 der Versicherungsvermittlungsverordnung vom 17. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2483), ersetzt V 7100-1-9 v. 15.5.2007 | 733 (VersVermV), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

§ 1 Sachkundeprüfung Versicherungsvermittler/-berater

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34 d Abs. 5 Nr. 4 GewO kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Der Prüfungsbewerber kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet.

§ 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- (2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig, mit der aktuellen Praxis der Versicherungsvermittlung oder -beratung durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein. Sie dürfen nicht Personen prüfen, die von ihnen selbst ausgebildet worden sind.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (5) Die §§ 83, 84, 86 VwVfG und § 89 VwVfG finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüfungsteilnehmers nach § 20 Abs. 5 VwVfG ist.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitaufwand und sonstigen Aufwand wird eine angemessene Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich an dem JVEG in der jeweilig geltenden Fassung orientiert.
- (7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.

§ 4 Prüfungstermine und Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Prüfungsausschuss, Ort und Zeitpunkt der Prüfung und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt schriftlich. Dabei hat der Prüfungsteilnehmer anzugeben, in welchem der in § 9 Abs. 6 vorgegebenen Sachgebiete er praktisch geprüft werden will.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfungsteilnehmer rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Bei der Prüfung können beauftragte Vertreter der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses im Sinne von § 3 dieser Satzung, Vertreter der Industrie- und Handelskammern, Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren oder Personen, die dafür vorgesehen sind, in einem Prüfungsausschuss berufen zu werden anwesend sein. Diese Personen dürfen weder in die laufende Prüfung noch in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.
- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Zu Beginn der Prüfung wird die Identität der Prüfungsteilnehmer festgestellt. Die Prüfungsteilnehmer sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG Gebrauch machen wollen.

- (2) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Absatz 4 VwVfG
- (3) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so ist mindestens eine zwei Drittel Mehrheit der anderen Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfungsteilnehmer zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfungsteilnehmer einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Bei Täuschungshandlungen oder erheblichen Störungen des Prüfungsablaufes kann der Prüfungsteilnehmer durch die Prüfungsaufsicht von der weiteren Teilnahme vorläufig ausgeschlossen werden.
- (2) Über den endgültigen Ausschluss und die Folgen entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhören des Prüfungsteilnehmers. In schwerwiegenden Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann die Prüfung für nicht bestanden erklärt werden. Das Gleiche gilt bei innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellten Täuschungen.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfungsteilnehmer nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfungsteilnehmer nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 4 Abs. 1 VersVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil. Die schriftliche Prüfung dauert 160 Minuten. Die praktische Prüfung soll in der Regel 20 Minuten dauern. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
- (3) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei der schriftlichen Prüfung.
- (4) Im schriftlichen Prüfungsteil soll anhand von praxisbezogenen Aufgaben nachgewiesen werden, dass der Teilnehmer die versicherungsfachlichen und rechtlichen Kenntnisse erworben hat und praktisch anwenden kann. Die schriftliche Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die nachfolgenden fachlichen Grundlagenbereiche:

Ankündigung

**Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am
25. November 2019, 16:00 Uhr, zur nächsten
Sitzung zusammen.**

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige
Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 18. November 2019 bei
Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101,
Fax: 06431 210-5101, Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin

- a. Rechtliche Grundlagen für die Versicherungsvermittlung und die Versicherungsberatung
 - b. Sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere:
 - Gesetzliche Rentenversicherung;
 - Private Vorsorge durch Lebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung;
 - Grundzüge der betrieblichen Altersversorgung;
 - Staatliche Förderung und steuerliche Behandlung der privaten Vorsorge und der durch Entgeltumwandlung finanzierten betrieblichen Altersversorgung;
 - c. Unfallversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung
 - d. Verbundene Hausratversicherung, verbundene Gebäudeversicherung
 - e. Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Rechtsschutzversicherung
- (5) Zu den im Absatz 4 genannten Versicherungssparten sollen insbesondere der zielgruppenspezifische Bedarf, die Angebotsformen, der Leistungsumfang, der Versicherungsfall, die rechtlichen Grundlagen und die marktüblichen allgemeinen Versicherungsbedingungen sowie die inhaltlichen Vorgaben gemäß Anlage 1 der VersVermV beachtet werden.
- (6) Im praktischen Prüfungsteil, der als Simulation eines Kundenberatungsgespräches durchgeführt wird, wird jeweils ein Prüfungsteilnehmer geprüft. Hier soll der Prüfungsteilnehmer nachweisen, dass er über die Fähigkeiten verfügt, kundengerechte Lösungen entwickeln und anbieten zu können. Dabei kann der Prüfungsteilnehmer wählen zwischen den beiden Sachgebieten:
 - a. Vorsorge, mit den Teilsachgebieten:
 - Lebensversicherung,
 - Private Rentenversicherung,
 - Unfallversicherung,
 - Berufsunfähigkeitsversicherung,
 - Krankenversicherung,
 - Pflegeversicherung
 - oder
 - b. Sach-/Vermögensversicherung, mit den Teilsachgebieten:
 - Haftpflichtversicherung,
 - Kraftfahrtversicherung,
 - Hausratversicherung,

- Gebäudeversicherung,
- Rechtsschutzversicherung.
- (7) Das Gespräch wird auf der Grundlage einer Fallvorgabe durchgeführt, die auf eine der beiden folgenden Situationen Bezug nimmt:
 - Versicherungsvermittler und Kunde
 - Versicherungsberater und Kunde
- (8) Zur praktischen Prüfung wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt. Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.
- (9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 9a Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß §§ 2 und 4 VersVermV, die aufgrund der Feststellung gem. § 6 VersVermV ergänzend zu prüfen sind.
- (2) Im Fall der spezifischen Sachkundeprüfung gemäß § 6 VersVermV können die in § 9 Abs. 2 genannten Zeiten gekürzt werden.

§ 10 Ergebnisbewertung

- (1) Die Sachkundeprüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer in vier der fünf Bereiche gemäß § 9 Absatz 4 lit. a bis e jeweils mindestens 50 Prozent und in dem weiteren Bereich mindestens 30 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (3) Der praktische Teil der Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.

Gemeinsam erfolgreich.
Personallösungen für Ihr Unternehmen.

DEKRA
DEKRA Arbeit GmbH

DEKRA Arbeit GmbH
Diezer Str. 17-19
65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06431.21941-0
limburg.arbeit@dekra.com
www.dekra-arbeit.de

Jetzt DEKRA Arbeit App runterladen

GET IT ON Google Play
Erhältlich im App Store

TOP PERSONALDIENSTLEISTER 2019 ZEITARBEIT FOCUS
PERSONALDIENSTLEISTER 2019
statista

Mit Erfahrung und Leidenschaft für Ihren Erfolg

Deutschland schwitzt im Jahrhundertsommer, das Dosenpfand tritt in Kraft und Arnold Schwarzenegger wird Gouverneur in Kalifornien: Nur eine kleine Auswahl an Ereignissen aus dem Jahr 2003. Ganz schön lange her? Das stimmt – genau wie die Eröffnung der DEKRA Arbeit Geschäftsstelle in Limburg.

Seit mittlerweile 16 Jahren unterstützen wir Personalverantwortliche vor Ort bei der effektiven Mitarbeiterplanung sowie einer gezielten Stellenbesetzung. Eine Tätigkeits- bzw. Marketingbeschreibung, die im Grunde aber jeder gute und erfahrene Personaldienstleister in seiner Vita stehen haben sollte.

Der Anspruch der DEKRA Arbeit Gruppe geht daher schon immer einen Schritt weiter. Wir sehen uns als Personalpartner auf Augenhöhe, der mit viel Herzblut, einer starken regionalen Verbundenheit, einem stetig wachsenden Netzwerk sowie vertrauten Ansprechpartnern vor Ort die Erfolge als auch Herausforderungen unserer Kunden nachhaltig begleitet.

Wir sehen uns als Brückenbauer zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wollen die Zukunft des regionalen Arbeitsmarktes positiv mitgestalten, neue Wege aufzeigen und echte Personallösungen präsentieren, wenn es darauf ankommt. Mit ungeschminkter Leidenschaft, einem unermüdlichen Blick für's Detail und einem letztlich für alle Beteiligten zufriedenstellenden Ergebnis.

Klingt zu schön, um wahr zu sein? Dann stellen Sie uns doch einfach auf die Probe und vereinbaren Sie mit uns einen unverbindlichen Kennenlernertermin. Und wer weiss, vielleicht gehören auch Sie in Zukunft zum Kreise der Kundenunternehmen, die uns genau aus diesem Grund nun zum fünften Mal in Folge zum „Top-Personaldienstleister“ und „Deutschlands Kundenchampion“ gewählt haben.

BAUEN SIE JETZT IHREN ERFOLG AUS.

WIR HABEN DAS PASSENDE FAHRZEUG FÜR IHRE AUFTRAGSLAGE.



SOFORT VERFÜGBAR !

- + Daily Sonderaktion PRITSCHEN
- + Eurocargo 3-SEITEN-KIPPER
- + Preis auf Anfrage

AutoTechnik VOGEL GmbH
www.atv-lkw.de

Neuwied

Auto Technik Vogel GmbH
Sayner Landstraße 29-37
56566 Neuwied-Engers
Telefon: 02622 / 9887-0

IVECO
Ihr Partner für nachhaltigen Transport

Diez

Auto Technik Vogel GmbH
Robert-Bosch-Straße 5
65582 Diez
Telefon: 06432 / 6969-0

ZAKOWSKI GmbH
www.zako-lkw.de

Neuhäusel

Zakowski GmbH
Industriestraße 2
56335 Neuhäusel
Telefon: 02620 / 9445-0

Mayen

Zakowski GmbH
Robert-Bosch-Straße 7
56727 Mayen
Telefon: 02651 / 9642-0



LESERUMFRAGE

Was gefällt Ihnen an unserem Magazin und was können wir besser machen? Wie beurteilen Sie Themenmix, Lesefreundlichkeit oder Layout? Wer liest das Magazin - und wie? Wir freuen uns über Ihre Meinung in unserer Online-Umfrage:

www.ihk-limburg.de/leserumfrage

- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat oder nur der schriftliche Prüfungsteil bestanden ist und der praktische Prüfungsteil gem. § 4 Abs. 5 VersVermV nicht zu absolvieren ist.
- (5) Der praktische Prüfungsteil ist nicht zu absolvieren, wenn der Prüfling von diesem gem. § 4 Abs. 5 VersVermV befreit ist.

§ 10a Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt.
- (2) Sofern eine praktische Prüfung stattfindet, ist der praktische Teil bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt.
- (3) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer die aufgrund der Feststellung gem. § 6 VersVermV zu ergänzenden Prüfungsteile bestanden hat.

§ 11 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (4) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfungsteilnehmer als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des praktischen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den praktischen Prüfungsteil mitzuteilen. Es ist auf die Regelung des § 9 Absatz 8 ausdrücklich hinzuweisen.
- (5) Wurde der schriftliche oder der praktische Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfungsteilnehmer darüber einen schriftlichen Bescheid.
- (6) Prüfungsteilnehmern, die den schriftlichen und praktischen Prüfungsteil bestanden haben, wird eine Bescheinigung nach Anlage 2 der VersVermV ausgestellt.
- (7) Prüfungsteilnehmern, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 13c Abs. 2 der Gewerbeordnung bestanden haben, wird hierüber eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 12 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 13 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 14 Aufbewahrungsfristen

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 13 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.

§ 15 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfungsteilnehmer mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den Ausführungsbestimmungen des Landes Hessen.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Verkündung im Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer Limburg in Kraft.

Industrie- und Handelskammer Limburg

Limburg a. d. Lahn, dem 25.06.2019

Der Präsident
Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführerin
Monika Sommer

Bürokommunikation | IT-Dienstleister



Auch das moderne Büro unterliegt einem rasanten Wandel. Neben der wichtigen Optimierung der Arbeitsplätze unter Berücksichtigung von idealen Licht- und Raumverhältnissen verändern sich die Arbeitsmittel, die Hard- und Software und die Kommunikationseinrichtungen, ständig. Hier ist großes Fachwissen und gute Beratung von immenser Bedeutung. In dieser Ausgabe stellen Spezialisten und Dienstleister aus der Region Limburg-Weilburg ihre wertvollen und kompetenten Angebote dazu vor.

Ihr Partner in Sachen Büro & Objekteinrichtungen



vitra.



Pauly Vertriebs GmbH | Kapellenstraße 1 | 65555 Limburg - Offheim | 06431-5004-39 | www.pauly.de

OBF IT-SOLUTIONS & TERRA CLOUD

Ihr Weg in die deutsche Cloud!

Wir bieten Ihnen für jedes Einsatzgebiet die passende Lösung: Housing, Hosting, IaaS, PaaS oder SaaS.

Die TERRA CLOUD besteht aus 5 Hauptelementen, die je nach Bedarf mit optionalen Leistungen ergänzt und intern zu einem Netzwerk verbunden werden können.

Die Definition von Cloud:

Was ist eigentlich die Cloud? Gibt es eine einheitliche Definition? Mit der Cloud bezeichnet man das dynamisch an den Bedarf angepasste Anbieten, Nutzen und Abrechnen von IT-Dienstleistungen über ein Netz. Die Spannweite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen, Software und Services.

TERRA CLOUD Housing

Im Housing-Bereich können einzelne Höheneinheiten und komplette Racks angemietet werden. Bereits vorhandene Server oder neue, individuelle Serverkonfigurationen können so in einer sicheren Umgebung bereitgestellt werden.

TERRA CLOUD IaaS

Virtualisierte Server sind in ihrer Leistung frei wählbar und bieten damit maximale Flexibilität. Die Kosten für einen virtualisierten Server liegen niedriger als bei einem vergleichbaren Hardware-Server. Die Infrastruktur der TERRA CLOUD stellt die virtualisierten Server hochverfügbar bereit und übernimmt die Verwaltung der im Hintergrund benötigten Hardware. Die

Administration des Betriebssystems und der Applikationen erledigt das OBF IT Team für Sie.

TERRA CLOUD Hosting

Unterschiedliche TERRA SERVER Modelle stehen als TERRACLOUD Server auf Mietbasis zur Verfügung. In bewährten Verfahren können diese Server konfiguriert werden. Der enthaltene Service garantiert bei einem Defekt eine Reaktionszeit von 60 Min. (während der Geschäftszeiten, sonst 4 Std.). Die Überwachung der Hardware übernimmt das OBF IT Team in Zusammenarbeit mit dem TERRA CLOUD Team, die Administration des Betriebssystems und der Anwendungen erfolgt durch das OBF IT Team und auf Wunsch auch durch Ihre interne IT-Abteilung.

TERRA CLOUD PaaS

Die PaaS Dienste gehen in ihrer Automatisierung einen Schritt weiter. Es werden nicht nur die virtuellen Server bereitgestellt, sondern die Bereitstellung erfolgt inklusive vollständig installierter Anwendung. Die Administration des laufenden Systems wird durch das OBF IT Team und auf Wunsch auch durch die interne IT-Abteilung realisiert.

TERRA CLOUD SaaS

Im Bereich SaaS kann Software als einzelne Anwendung gebucht werden. Es steht immer die neueste Version einer Anwendung zur Verfügung und die Anzahl der gebuchten Leistungen kann laufend angepasst werden.



Der Vorteil für Unternehmen liegt in folgenden Bereichen:

- Einsparungen von Investitionskosten
- Keine langfristige Kapitalbindung
- Skalierbarkeit der einzelnen Ressourcen
- Verwendung der modernsten Technologien.
- Verschiedene regionale Standorte können kostengünstig an die Unternehmensressourcen angebunden werden.
- Höhere Ausfallsicherheit der Hardware in der Cloud durch leistungsfähigere USV, Redundanz, Zutrittsschutz etc.

Gründe für den Einsatz von Cloud Computing

- Höhere Flexibilität/Agilität
- Digitale Transformation
- Sofortige Einsatzbereitschaft / Nutzung
- Fokussierung auf das Kerngeschäft
- Nutzen von extremem Knowhow
- Kostenreduzierung
- Geringere Ausfallszeiten

Anwendungen, die sich gut für die Cloud eignen:

- E-Mail Management
- Dokumentenmanagement
- Servermanagement
- Datensicherung
- Storage

Bei kleineren Unternehmen lässt sich oft die gesamte IT leicht auslagern. Die Vorteile liegen in der Transparenz der Kosten und der dynamischen Nutzung der Ressourcen. Zudem ist keine initiale Investition für die IT Hardware notwendig.



Gerne beraten wir Sie auf dem Weg in die Cloud.
Kontaktieren Sie uns!
OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG –
06431 – 584 06 36
– info@obf-it.de



IT-Monitoring und Patchmanagement mit OBF PARMS®

Unser Managed Monitoring bietet Ihnen einen Überblick über die komplette IT-Umgebung und warnt bei kritischen Ereignissen, wobei die zu überwachenden Systeme je nach Relevanz und Bedeutung individuell gewählt werden können. So unterstützt das Monitoring eine performante und verfügbare IT-Infrastruktur.

Anforderungen

- Zentraler und aktueller Überblick auf den Zustand der Netzwerkkumgebung. • Verfügbare & performante IT.
- Kostenersparnis durch schnellere Fehlererkennung & proaktive Reaktion auf kritische Werte.
- Planbare Kosten durch Trendanalysen.
- Überblick von jedem Standort zu jeder Zeit auf Ihre Umgebung.
- Umfassendes Berichtswesen.

Was ist OBF PARMS®?

- OBF PARMS® steht für Pro Aktives Risiko Management System
- Es dient zur proaktiven Überwachung und Fehlerbehebung Ihrer IT Infrastruktur
- Zur Inventarisierung und Dokumentation Ihrer IT
- Zur Vereinfachung von Software Deployment
- Zur Automatisierung vieler IT Aufgaben

Monitoren von der Hardware bis zu den Anwendungen

Anwendungen:

ERP-Systeme, Mail, Datenbanken, Virenschutz, Backup

Hypervisor / Betriebssysteme:

Virtuelle Server, Hyper-V, VMWare, MS Windows, Linux

Hardware:

Server, Speicher, Prozessor, Festplatten, Switch, PCs, Drucker, Telefonanlage, etc.

Traffic-Analyse

Auslastung von Verbindungen

Bandbreite, Volumen, Verfügbarkeit

Funktionen auf einen Blick

- 24/7 Überwachung
- Proaktive tägliche Gesundheitsprüfung
- Patch-Management auch für Drittanbieter
- Managed AntiVirus und Web Protection
- Mobile Device Management
- Managed Online-Backup
- TakeControl mit TeamViewer-Engine

Sie haben Fragen zu OBF PARMS®.

Kontaktieren Sie uns! OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG – 06431 –584 06 36 – info@obf-it.de

M+H
MÜLLER+HÖHLER
DAS GANZE BÜRO

DAS GANZE BÜRO

- Druck- und Kopiersysteme
- Bürobedarf
- Büro- und Objekteinrichtung




Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbald-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

In der neuesten Studie der Unternehmensberatung Capgemini meinen 28 Prozent der Unternehmen DSGVO-konform zu sein.


Wo sehen Sie Ihr Unternehmen?



**Lassen Sie uns ins Gespräch kommen.
Wir unterstützen Sie gerne!**





-  Datenschutz und Datenschutzberatung
-  Datenschutzbeauftragte
-  Datensicherheit

Zentrum für Datenschutz | Ingenieurbüro für Internet & IT-Consulting

 Freiherr-vom-Stein Straße 17
D-65604 Elz

 +49 (0) 6431/40 79 138
 +49 (0) 6431/40 79 141

 info@zentrum-fuer-datenschutz.de
 www.zentrum-fuer-datenschutz.de



Unified Communication – alle Kommunikationsmedien miteinander vereint

Höchste Kundenzufriedenheit und ortsunabhängige Kommunikation, die schnell, effizient und sicher funktioniert – diesen Anforderungen stets nachzukommen, hat sicherlich auch in Ihrem Unternehmen höchste Priorität. Heute steht dafür vor allem die Integration von mehreren Diensten und Geräten, als nur Telefon und E-Mail im Fokus. Allerdings kommt es nicht selten aufgrund zu vielen unterschiedlichen Kommunikationsanwendungen zu unnötigen, aufwendigen Arbeitsschritten, die Kommunikationsab-

läufe verlangsamen. Von uns als qualifizierter estos-Partner erhalten Sie eine Unified Communication (UC)-Lösung, welche die perfekte Einheit für alle Ihre Kommunikationsmedien und -kanäle bildet.

Sie möchten genauer wissen, was UC ist?

UC bedeutet übersetzt „vereinheitlichte Kommunikation“ und beschreibt die Integration Ihrer Kommunikations- und Informationsmedien unter einer Nutzeroberfläche. Das heißt, audio-, video- und textbasierte

Medien, sowie CRM-Daten werden in einem System integriert. Das bietet Ihnen enorme Möglichkeiten, Kommunikationsabläufe schneller und effizienter zu gestalten. Denn nicht nur die Produktivität Ihrer Mitarbeiter steigt, weil der Austausch flexibler möglich ist, sondern ebenso erhöht sich die Kundenzufriedenheit, wenn Sie Informationen in Echtzeit weitergeben können – unabhängig davon, wo Sie sich gerade befinden.

Mehr über UC erfahren Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch - 06484 89144-0

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONSLÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Mit leistungsfähigen, intelligenten und schnellen Kommunikationssystemen der Zukunft stark begegnen.



Bei PCplus ist der Firmenname Programm – Service mit höchster Qualität für IT-Lösungen

Mit den Tücken der Technik hat fast jeder einmal zu kämpfen – beruflich wie privat. Ohne Informationstechnologie (IT) geht kaum noch etwas. Im Notfall hilft es, sofort auf die Unterstützung von Profis zurückzugreifen. Die PCplus Service & Support GmbH ist mit ihren kompetenten Spezialisten genau die richtige Adresse. Mit rund 9.500 Reparaturen und Kundendiensteinsätzen pro Jahr bringen sie die Erfahrung für die Lösung (fast) aller Probleme mit. Das IT-Unternehmen zählt zu den führenden im Rhein-Main-Gebiet. Seit 1999 hat es seinen Sitz in Niederneisen nahe Diez/Limburg.

Was auch immer streikt: Computer, Notebook, Drucker, Kopierer, Telefonanlage, Server, Netzwerk, Smartphone oder Kassensystem – für die Experten von PCplus ist das tägliche Routine. Sowohl in der Werkstatt als auch vor Ort garantieren qualifizierte Techniker schnelle Hilfe, damit alle Geräte rasch wieder funktionieren.

Bei PCplus steht ein umfangreicher **technischer Kundendienst** an erster Stelle. Betriebe können im Einzelfall oder über Wartungsverträge den kompletten hochwertigen Service in Anspruch nehmen – telefonisch oder auf Abruf. So sind geringe Ausfallzeiten gewährleistet. Das Angebot gilt auch für Privatkunden, die jederzeit bei technischen Problemen oder Neuanschaffungen auf individuelle Beratung setzen können.

Die **hauseigene autorisierte Werkstatt** von PCplus stellt zudem sicher, dass Reparaturen aller Art fachgerecht ausgeführt werden. Modernes Testequipment sowie der Zugriff auf circa 7,5 Millionen Ersatzteile sorgen für zügige und flexible Instandsetzungen unter Einhaltung der DIN-Normen und herstellerspezifischen Anforderungen. Reparaturen von Notebooks erfolgen auf Bauteilebene und halten so die Kosten gering. Elektroniker mit spezieller Ausbildung und entsprechende Maschinen regeln das.

Smartphones diverser Hersteller, wie Apple, Samsung, Huawei, HCT und andere, reparieren die Fachleute bei PCplus ebenfalls. Spezielle Zertifizierungen der Produzenten autorisieren PCplus dazu!

Das Leistungsspektrum komplettiert der **Verkauf/Vertrieb** von Computern wie Notebooks, PC, Server und Zubehör. Business- und Serverlösungen sowie der Lizenz- und Ersatzteilvertrieb runden mit Finanzierung, Leasing und Miete die Angebotspalette ab.

Zusätzlich stattet PCplus Kunden im Einzelhandel und in der Gastronomie mit kostengünstigen Kassensystemen aus. Auch anspruchsvolle Einzellösungen sind möglich.

PCplus betreibt mit fünf **Sachverständigen für IT-Systeme** ein eigenes Sachverständigenbüro. Zu dessen Aufgaben gehören die Erstellung von Versicherungs- und Gerichtsgutachten. Privatgutachten bei Schadensfällen, Streitigkeiten und Fertigstellungsbescheinigungen zählen ebenfalls dazu. Die Mitarbeiter sind Mitglieder in diversen Vereinen und Bundesverbänden des Sachverständigenwesens.

PCplus verfügt zudem über eine **Qualitäts-Zertifizierung** – als eines der wenigen Unternehmen seiner Branche. Damit erfüllt die Firma den internationalen Qualitätsmanagementstandard DIN-EN-ISO 9001:2008. Diese strenge externe Kontrolle erfolgt immer wieder aufs Neue. Das garantiert den Kunden Qualität auf höchstem Niveau.

Besuchen Sie auch die Website für zusätzliche Informationen: www.pcplus24.de. Telefonkontakt unter 06432/644833.

Kundendienst

- + Qualifizierte Techniker und Administratoren
- + Telefonanlagen / Router / WLAN
- + schnelle Terminvergabe
- + Netzwerk- und Servertechnik
- + Wartungsverträge möglich

Reparaturen

- + Notebook / PC / Drucker
- + Smartphone
- + Reparatur aller Hersteller
- + autorisierte Fachwerkstatt

Verkauf

- + Notebook / PC / Server / Zubehör
- + Business- und Serverlösungen
- + Finanzierung, Leasing, Miete
- + Lizenz-, Ersatzteilvertrieb
- + Kassensysteme

Aarstraße 124
65629 Niederneisen
Telefon: 06432 - 644833
E-Mail: support@pcplus24.de
www.PCplus24.de

Achtung, Interessenskonflikt!

Darf mein IT-Dienstleister zugleich mein Datenschutzbeauftragter sein?

**Ihre Datenschutz- und Informationssicherheitsexperten
für die Region Limburg-Weilburg**



b-pisec

putting security at the heart of your business

seit dem 1. April 2019 auch am
Standort Limburg a.d. Lahn

**Sie wünschen nähere Informationen?
Kontaktieren Sie uns gerne:**

Frankfurterstr. 2
65549 Limburg a.d. Lahn
T +49 6431 902 910 kontakt@b-pisec.com
F +49 6431 902 9199 www.b-pisec.com

Viele Geschäftsinhaber/innen atmeten im Sommer 2019 auf, als der Bundestag Änderungen im Datenschutzgesetz zugestimmt hat, nach denen künftig erst ab 20 Mitarbeitern, die sich lt. Gesetz „ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigen“, ein Datenschutzbeauftragter (DSB) verpflichtend zu bestellen sein soll. Mit der Zustimmung des Bundesrates ist zu rechnen. Schätzungsweise betrifft diese Änderung über 80% aller deutschen Unternehmen. Was passiert, wenn sich Unternehmer der Thematik nicht annehmen? Sie riskieren hohe Bußgelder und nehmen Reputations- und Imageschäden billigend in Kauf.

Das Gesetz stellt es grundsätzlich frei, ob die Funktion des Datenschutzbeauftragten an eine externe Person vergeben (externer DSB) oder durch einen internen Mitarbeiter (interner DSB) erfüllt wird. Außer Frage steht, dass dieser über einen entsprechend gültigen Fachkundenachweis verfügen muss, denn er kümmert um den Schutz aller personenbezogenen Daten im Unternehmen.

Wird ein interner Mitarbeiter zum Datenschutzbeauftragten bestellt, darf er nicht länger für Aufgaben zuständig sein, welche die Gefahr von Interessenskonflikten mit sich bringen. Interessenskonflikte können sich u.a. aus folgenden Positionen ergeben: Geschäftsführung, Prokuristen sowie Führungskräfte in den Bereichen Finanzen/EDV/IT/Vertrieb/Personal etc. Insbesondere bei Mittelständlern sind oftmals abzüglich jener Mitarbeiter, bei denen es zu einem Interessenskonflikt kommt, nicht

genügend Ressourcen vorhanden, um die Funktion intern zu besetzen. Wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt, die Stelle extern zu besetzen, passiert häufig der gleiche Fehler: weil es naheliegender erscheint und die Zusammenarbeit zufriedenstellend verläuft, beauftragt man den IT-Dienstleister des Unternehmens, zusätzlich fortan als externer DSB tätig zu sein. An dieser Stelle wird es problematisch: als IT-Dienstleister erbringt dieser Leistungen, die er eigentlich datenschutzrechtlich prüfen müsste - ein deutlicher, nicht vertretbarer Interessenskonflikt! Seriöse IT-Dienstleister lehnen die Bestellung zum DSB in solchen Fällen ab. Denn der DSB kann seine Leistungen nicht selbst kontrollieren. Die Selbstkontrolle fällt in den Bereich der Unvereinbarkeit.

Zudem kann diese auf den ersten Blick vermeidlich einfache Lösung

Unternehmen teuer zu stehen kommen: In Bayern hat das Landesamt für Datenschutz im Rahmen der Überprüfung eines bayerischen Unternehmens die Bestellung des IT-Leiters zum internen Datenschutzbeauftragten festgestellt. Nachdem das Landesamt das Unternehmen erfolglos mehrere Monate aufgefordert hat, eine Bestellung ohne Interessenskonflikt herbeizuführen, wurde ein schmerzliches Bußgeld verhängt.

Was bedeutet das für Unternehmer? Woran können Sie die Seriosität eines externen Datenschutzbeauftragten messen? Neben seinem Fachkundenachweis sowie zugehöriger Zertifizierung sollte ein konkretes Datenschutz-Konzept vorgelegt werden. Außerdem muss der DSB einen Dienstleistervertrag mit Ihnen abschließen. Zudem sollte der DSB Sie über die Themen Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeit, Auftragsverarbeitung sowie Mitarbeitersensibilisierung aufklären.

**Björn Bausch, Geschäftsführer der b-pi sec GmbH,
www.b-pisec.com, kontakt@b-pisec.com**

b-pisec

putting security at the heart of your business

Ihre Onlineshop-Profis in Limburg – mister bk! GmbH

bk!

Sie möchten Ihre Produkte in einem Onlineshop anbieten?
Wir haben das Know-how zur Umsetzung!

Vom ersten Verkauf bis zum Multi-Shop sind wir immer an Ihrer Seite und bringen Ihre Produkte in die Online-Welt.

Wir sind zertifizierter Shopware Business Partner. Unsere spezialisierten Mitarbeiter bieten Ihnen eine fachkundige Analyse und Einschätzung Ihres Bedarfs mit intelligenten Konzeptionen und nutzerfreundlichen Designs.

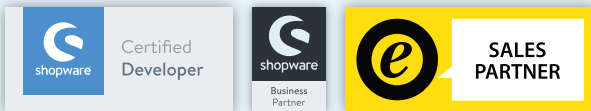
Egal ob B2B oder B2C – wir sind Ihr Ansprechpartner im Bereich der Onlineshop-Umsetzung in Limburg.

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung und nehmen Sie einfach und unverbindlich Kontakt zu uns auf.



mister bk! GmbH - Ihr zertifizierter Profi

Wir sind zertifizierter Shopware Business Partner mit eigenen Entwicklern und Trusted Shops Partner – damit steht Ihrem E-Commerce Projekt nichts mehr im Wege!



- ✓ Entwicklung Onlineshops
- ✓ Optimierung bestehender Onlineshops
- ✓ Schnittstellenentwicklung zwischen versch. Systemen
- ✓ Marketing für Onlineshops (on- & offline)
- ✓ Technische und inhaltliche Betreuung von Onlineshops

Was ist Shopware?

Shopware ist eine der führenden E-Commerce Plattformen aus deutscher Entwicklung und zählt zu den leistungsfähigsten sowie vielseitigsten Shopsystemen auf dem Markt. Die Software eignet sich hervorragend zur schnellen Umsetzung eines Online-Shops.

Egal, ob Sie Ihre Angebote auf den B2B- oder B2C-Bereich ausrichten möchten, mit der Möglichkeit verschiedene Zielgruppen professionell und individuell anzusprechen, bietet Shopware die passende E-Commerce Lösung für Ihre Anforderungen.



Ob auf dem Computer, Tablet-PC oder Smartphone, durch den fullresponsive Aufbau sorgen wir für einen umsatzstarken Auftritt. Dabei wird die Anbindung an Ihre IT-Landschaft gewährt, so dass eventuell vorhandene Systeme im Workflow angebunden werden.

Seit über 10 Jahren Ihre Digital-Agentur in Limburg.
Seit 3 Jahren auch Ihr Shopware-Businesspartner.

mister bk! GmbH
Vinzenz-Pallotti-Straße 18
65552 Limburg / ICE Gebiet

06431 / 40 90 80
info@mister-bk.de
mister-bk.de



INNOVATIVE COMPUTER
IT-KOMPETENZ SEIT 1982

Ihr zuverlässiger IT-Partner aus Diez



Die ICO Innovative Computer GmbH ging Anfang 1991 aus der 1982 gegründeten Klaus Jeschke Hard- und Software hervor und hat sich seitdem zu einem der größten IT-Unternehmen der Region entwickelt. Wir bieten individuelle Server-, Storage- und PC-Systeme sowie andere Hardwarelösungen, assembliert in unserer hauseigenen Fertigung zu attraktiven Konditionen.

> Mehr als 35 Jahre kompetenter Partner für IT

> über 120 Mitarbeiter

> 24.000 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz

> Deutsche Produktion mit flexibler hauseigener Fertigung

> Eigenständiges Systemhaus für herstellerunabhängige Dienstleistungen

IT-Service vom Experten

Ohne IT geht's nicht ... Längst ist eine funktionierende IT-Infrastruktur nicht mehr wegzudenken, dient sie doch als Grundlage für nahezu alle Arbeitsprozesse. Leistungsstarke Server für unterschiedlichste Einsatzszenarien, flexible Stagesysteme oder individuelle Desktop-PCs finden sich in nahezu jedem modernen Unternehmen und sind als unverzichtbare Werkzeuge im Arbeitsalltag integriert.

Damit alles reibungslos funktioniert ist für die sensible Technik allerdings eine konstante Überwachung, regelmäßige Wartung und professionelle Betreuung unerlässlich. Diese Aufgabe bringt nicht nur viel Arbeit mit sich, sondern auch eine enorme Verantwortung.

Kein Problem für das Expertenteam des ICO-Systemhauses. Egal ob Service per Fernwartung oder bei Kunden vor Ort - mit unserem umfangreichen Fachwissen aus mehr als 35 Jahren Erfahrung in der IT-Branche, sind wir für unsere Kunden der perfekte Ansprechpartner für alle Fragen zur IT.

Als IT Systemhaus bieten wir unseren Kunden zuverlässiges 24/7-Monitoring, ein transparentes Ticketsystem und schnelle Reaktionszeiten, sowie optimale, individuell angepasste IT-Beratung und IT-Lösungen.

Mit langjähriger Erfahrung und der Kooperation mit führenden Herstellern entwickeln wir zudem für Sie das optimale IT-Sicherheitskonzept aus Virenschutz, Firewall, sowie den passenden Backup- und Archivierungslösungen, um Ihre Daten bestmöglich zu schützen und Risiken durch interne und externe Bedrohungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Kontaktieren Sie jetzt unsere Experten für eine unverbindliche Beratung!

Tel.: 06432 / 9139-320

Mail: systemhaus@ico.de



> Server- & Hardwarelösungen
Built in Germany



> kompetente & exakt auf Ihre Anforderungen angepasste IT-Beratung



> professionelle IT-Analyse mit klaren Handlungsempfehlungen



> individuelle IT-Service- & Betreuungsmodelle



> flexibler & zuverlässiger IT-Service per Fernwartung oder bei Ihnen vor Ort

Leistungsportfolio



Built in Germany

ICO-Server- und PC-Systeme werden in unserer hauseigenen Fertigung nach DIN EN ISO 9001:2015 assembliert.

Server & PC-Systeme

- Server- / Stagesysteme
- Hochverfügbarkeitslösungen
- Virtualisierungsserver
- Office-PCs / Workstations
- Mini-PCs / Thin Clients / NUC

Industrielösungen

- Panel-PCs / Industrie Terminals
- Staplerterminals
- Embedded PC
- 19 Zoll Industrie PC
- Tablets
- Etikettendrucker
- Medical Panel PCs

Barcodescanner

- 2D-Scanner
- Funkscanner
- Industrie- und Apothekenscanner
- Mobile Datenerfassung
- Kassensysteme

IT-Service

- IT-Service per Fernwartung und vor Ort
- Administration und Outsourcing
- 24/7-Monitoring
- IT-Projekte und Consulting
- IT-Sicherheit / Backup- und Archivierung
- Virtualisierung / Cloudlösungen
- Urlaubsvertretung / EDV-Umzüge



INNOVATIVE COMPUTER
IT-KOMPETENZ SEIT 1982

Ihr zuverlässiger IT-Partner aus Diez



Server- &
Hardwarelösungen
Built in Germany



kompetente & exakt
auf Ihre Anforderungen
abgestimmte IT-Beratung



professionelle IT-Analyse
mit klaren Handlungs-
empfehlungen



flexibler & zuverlässiger
IT-Service bei Ihnen vor
Ort oder per Fernwartung

ICO Innovative Computer GmbH
Tel.: 06432 / 9139-320
systemhaus@ico.de

www.ico.de/it-systemhaus

IT-Sicherheit – Risikofaktor Mensch?!

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde, die Freude über jede eingehende Bewerbung daher groß. Dass allerdings der Klick auf den vermeintlichen Lebenslauf im Anhang der E-Mail erst einmal wenig Freude bereiten wird, ist vielen nicht bewusst. Kaum die Taste gedrückt, startet ein durch Makros gesteuerter Download des Erpressungstrojaners Gandcrab, der sich unmittelbar in den Datenbeständen festsetzt und mit der Verschlüsselung startet. Einmal infiziert, bleibt nur noch die sofortige Isolation des Systems und die Hoffnung auf einen, per funktionierendem Backup-Konzept, gesicherten Datenbestand. Dies ist nur eines der Szenarien, die immer wieder zeigen, dass Gefahren selbst bei ausgeklügelten Sicherheitskonzepten weiterhin allgegenwärtig sind.

Aber warum ist das so?

Größtes Einfallstor für Cyber-Kriminalität sind und bleiben die Mitarbeiter selbst. Egal ob das mit dem Firmen-WLAN verbundene Smartphone, der gerne verwendete USB-Stick oder die, wie im obigen Beispiel, gezeigte Variante mit manipulierten, teuflisch echt wirkenden E-Mails - Angreifer suchen sich den Weg mit dem geringsten Widerstand, um Schadsoftware einzuschleusen. Sicherlich gibt es Mittel und Wege, auch diesen Gefahrenquellen vorzubeugen, z.B. das WLAN einschränken oder die USB-Ports sperren. Trotzdem kann auch bei modernsten Spamfiltern, Firewall- oder Virenschutzsystemen der Empfang infizierter Mails nicht komplett verhindert werden. Und befinden sich diese erst einmal im Posteingang, liegt die Verantwortung allein beim Empfänger, dessen Umgang mit dem elektronischen Brief unter Umständen schwerwiegende Folgen mit sich ziehen kann.

Jetzt nicht falsch zu reagieren, ist häufig schwerer als es zunächst den Anschein macht - oder würden Sie die Mail ignorieren, wenn Sie im Namen Ihres Vorgesetzten angezeigt wird? Würde Ihnen auffallen, dass in den Sen-

dungsdetails eine ganz andere Absenderadresse gelistet ist? Und auch wenn Ihre Skepsis siegt - wie viele Ihrer Kollegen würden ebenfalls so reagieren? Um genau diese Frage zu beantworten, werden in Unternehmen immer häufiger sogenannte „Mitarbeitersensibilisierungen“ durchgeführt. Dabei werden manipulierte, unangemeldete E-Mails im Stile „realer“ unheilbringender Fake-E-Mails an die Mitarbeiter gesendet. Selbstverständlich wissen diese nichts von den Test-Mails und alle Reaktionen werden dokumentiert. So können Unternehmer genau verfolgen, an welchen Stellen erhöhtes Risiko gegeben ist und mit entsprechenden Maßnahmen reagieren. Zum Abschluss der Kampagne findet eine weitere Schulung mit Auswertung der firmenspezifischen Reaktionen statt.

„Die Mitarbeitersensibilisierung ist eine perfekte Ergänzung für existierende Sicherheitssysteme. Ein falscher Klick geschieht oft schneller als man denkt. Zwar sind die meisten Fake-E-Mails relativ schnell zu erkennen, allerdings gibt es auch einige, bei denen sogar wir Experten mehrfach hinschauen mussten, um den verräterischen Hinweis zu finden. Bei den Schulungen werden den Teilnehmern sehr wertvolle Tipps gegeben, die Details richtig zu deuten und so Gefahren richtig einzuschätzen.“, so Christian Staat, Vertriebsleiter des Systemhauses der ICO Innovative Computer GmbH.

Aber dennoch gilt: Je weniger Spam bei den Mitarbeitern ankommt, desto geringer das Risiko einer Systeminfektion. Mit modernsten Sicherheitssystemen können die meisten Schädlinge unmittelbar während der Infektion erkannt und betroffene Systeme vom Unternehmensnetzwerk isoliert werden, um eine weitere Verbreitung zu verhindern. Möglich ist die augenblickliche Identifikation auf Grund der unter einander kommunizierenden Komponenten, die durch stetigen Austausch mit immer aktuellen Onlinedatenbanken, auch allerneuste Schadsoftware erkennen und blockieren können.

Marketingleiter Tobias Müller, ICO Systemhaus, www.ico.de

Keine Angst vor ALL-IP!

Die Umstellung auf ALL-IP geht voran. Dabei kann jeder die Vorteile des neuen Netzes genießen, der auf unser Know-how und das unserer Partner vertraut.

Mit unseren modernen ITK -Systemen

Telefonsysteme.info
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

komfortabel die nächste Generation der Telefonie nutzen !

Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung



Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonssysteme.info - www.telefonssysteme.info

Ihre Vorteile

- Gerüstet für den Anschluss der Zukunft
- Anbindung an Gebäude- und Hausautomation (Video/IP-Kameras)
- Zugang über Netzwerk – auch per Tablet und Smartphone
- Mit modernen Kommunikationslösungen von Auerswald, dem norddeutschen Hersteller von ITK-Systemen, IP-Telefonen und Telefonsysteme Heun GmbH.

Sie möchten mehr über die neuen ALL-IP ITK-Anlagen erfahren?

Gern beantworten wir Ihre Fragen.



Entdecken Sie die Welt der Werbeartikel!

Jetzt unseren Katalog voller Werbeideen anfordern!

parzellers
WERBEMITTEL

Frankfurter Straße 8
36043 Fulda
Telefon: 0661.280.374
Fax: 0661.280.285
werbemittel@parzeller.de
www.parzellers-werbemittel.de



Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.08.2019 bis 30.09.2019

Nachfolgend werden die Eintragungen in das Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

HR A 3326 06.08.2019

Ark Vision Systems GmbH & Co. KG, Merenberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ark Vision Systems Verwaltungs GmbH, Merenberg (Amtsgericht Limburg, HRB 6135).

HR A 3327 15.08.2019

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Bündel 2, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt), Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6132).

HR A 3328 15.08.2019

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Bündel 3, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt), Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6132).

HR A 3329 15.08.2019

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Bündel 4, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt), Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6132).

HR A 3330 23.08.2019

Frank Bormann Bau GmbH & Co. KG, Löhnberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: FB Bau Verwaltungs GmbH, Löhnberg (Amtsgericht Limburg, HRB 6123).

HR A 3331 28.08.2019

LBB Obertiefenbach e.K., Inh. Thomas Reichwein, Beselich. Inhaber: Thomas Reichwein, Niederaula.

HR A 3332 24.09.2019

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt), & Co. KG Bündel 1, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt), Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6132).

HR B 6131 01.08.2019

ABS-Rohbau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Rohbau- und Sanierungsleistungen, Mauerarbeiten und Betonbauarbeiten. Stammkapital 600 Euro. Geschäftsführer: Almir Berovic, Mainz.

HR B 6132 01.08.2019

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind der Bau und Betrieb von photovoltaischen Dachanlagen. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Jürgen Mäurer, Kirburg.

HR B 6133 02.08.2019

HNG-Bau GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens sind die Ausführung von Bau- und Putzarbeiten aller Art sowie der Gerüstbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nikoletta Gültekin, Brechen.

HR B 6134 05.08.2019

Eckpunkte Kommunikation GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens sind die Kommunikationsberatung, die Öffentlichkeitsarbeit, das Marketing, journalistische Tätig-

keiten und die Verlegerstätigkeit. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Eck, Weilburg.

HR B 6135 06.08.2019

Ark Vision Systems Verwaltungs GmbH, Merenberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Ark Vision Systems GmbH & Co. KG mit dem Sitz Merenberg-Allendorf (die „Kommanditgesellschaft“), die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung der Unternehmenszwecke der Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstands. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Julian Caspari, Runkel; Sven Salzer, Alpenrod; Sven Kühmichel, Görgeshausen.

HR B 6136 06.08.2019

Scheu + Engel GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens sind die Erbringung von Dienstleistungen aller Art gegenüber Architekten, Bauingenieuren, Bauunternehmern und Bauherren sowie sonstigen Personen im Zusammenhang mit Bauleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Thomas Günter Karl Scheu, Bad Camberg, und Stefan Engel, Idstein.

HR B 6137 08.08.2019

DRC Trade UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Pkw, Lkw und anderen Transportmitteln sowie Baumaschinen. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Linas Norkus, Taurage/Litauen.

HR B 6138 12.08.2019

VSN Consulting GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind die Beratung und der Vertrieb von IT-Software. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Adrien Born, Elz, und René Scherzinger, Berlin.

HR B 6139 14.08.2019

TA Holding GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, Beteiligung an Gesellschaften, Durchführung der Geschäftsführung sowie Übernahme der persönlichen Haftung bei Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Axel Schmidt, Hadamar.

HR B 6140 15.08.2019

PPI | BPS Rhein-Main GmbH, Weinbach. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Beratung und Serviceerbringung für die technische Gebäudeausrüstung. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Heinz-Günther Ketter, Weinbach, und Dr. Andreas Hasenpusch, Dresden.

HR B 6141 21.08.2019

Phoenix Global Glas GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind der Import und Export von Glas und Keramikwaren aller Art, Maschinen für Glasproduktion, neu und gebraucht und von Gastrobedarf und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Angie Kempkens, Limburg.

HR B 6142 21.08.2019

AMADEUS Capital One GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau sowie die Verwaltung eigenen Vermögens einschließlich des An- und Verkaufs sowie das Halten von Immobilien, soweit es nicht erlaubnispflichtig ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Volker Deifel, Runkel, und Dirk Parhofer, Runkel.

HR B 6143 22.08.2019

Emma Vermögensverwaltungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von eigenen Immobilien. Die Errichtung erfolgt nicht durch eigene Angestellte, sondern ausschließlich und allein durch Subunternehmer, d.h. Dritte. Weiterhin ist Zweck die Verwaltung eigenen Vermögens und eigener Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Achim Morbitzer, Duabi, V.A.E. / Vereinigte Arabische Emirate.

HR B 6144 22.08.2019

Holzmarkt-Taunus-Westerwald GmbH, Weilmünster. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung von Rundholz aus dem den Gesellschaftern gehörenden Waldbesitz. Zur Vermarktung gehören insbesondere die Markterkundung, die Anbahnung und der Abschluss von Kaufverträgen namens und im Auftrag der Waldbesitzer, die Abstimmung mit Landesforsten bzgl. der Holzbereitstellung, die Freigabe der Holzabfuhr (je nach Zahlungseingang bzw. Absicherung durch Bürgschaft) sowie die Fakturierung. Ausgenommen ist die Vermarktung von Brennholz an lokale Endkunden zum Eigenverbrauch; dessen Vermarktung verbleibt beim Waldbesitzer. Die Gesellschaft ist zur Erfüllung der Aufgaben nach Abs. 1 zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Geschäftszweck fördern. Dabei sind die Regelungen des § 121 Hessische Gemeindeordnung (HGO) zu beachten. Sie kann dazu insbesondere alle für die Durchführung des Unternehmenszwecks notwendigen sachlichen und personellen Ressourcen beschaffen und einsetzen, sich anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge schließen. Auf § 122 Abs. 5 HGO wird ausdrücklich verwiesen, sofern die Gesellschaft sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will. Stammkapital: 26.250 Euro. Geschäftsführer: Mario Koschel, Weilmünster.

HR B 6145 27.08.2019

NEPTEC GmbH, Elbtal. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, die Produktion, der Vertrieb und der Service von Laborgeräten sowie ergänzender Produkte und Zubehör. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sebastian Hae-se, Elbtal, und Nicolas Reßmann, Girkentroth.

HR B 6146 28.08.2019

Müller Gastro UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung von gastronomischen Betrieben. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Marcel Müller, Limburg, und André Müller, Limburg.

HR B 6147 30.08.2019

Familie Weimer Holding GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften als Holding sowie das Halten und Verwalten von Vermögensgegenständen jeder Art. Stammkapital: 26.000 Euro. Geschäftsführer: Bernhard Weimer, Hadamar.

HR B 6148 02.09.2019

Seniorenzentrum Obere Rheinaue Bendorf GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Seniorenzentrums mit ambulanter Pflege, Tagespflege und weiteren Dienstleistungen für Senioren und pflegebedürftige Menschen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jan Zimmerschied, Solms, und Dirk Koopmann, Hillscheid.

HR B 6149 03.09.2019

E.C.S. - Gartenbau & Hausmeisterservice GmbH, Villmar. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Hausmeisterdienstleistungen, die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen zur Grünflächenpflege und Dienstleistungen im Gebäudeservice. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Martin Böhmerl, Villmar. Einzelprokura: Tanja Böhmerl, Villmar.

HR B 6150 05.09.2019

ImmoFit Products UG (haftungsbeschränkt), Elbtal. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und der Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln jeglicher Art. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführerin: Katharina Dahlem, Elbtal.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

HR B 6151 05.09.2019

KK-Tec Klimageräte und Wärmepumpen Vertriebs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Einzel- und Großhandel mit Produkten der Heiz- und Haustechnik, insbesondere mit Wärmepumpen sowie Produkten der Heiz-, Kälte- und Klimatechnik sowie der Handel mit zugehörigen Waren. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Klaus Ulrich Kösterke, Görgeshausen. Einzelprokura: Ivan Kolak, Kelsterbach.

HR B 6152 06.09.2019

A & M Elektrowerk GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Elektroinstallationsarbeiten; Elektrobaustationen, Handel und Vertrieb von Elektrogeräten und -zubehör einschließlich Elektroinstallationsmaterial; Planung und Montage von elektrischen Anlagen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Muhammed Özdemir, Weilburg, und Adrian Berger, Weilburg.

HR B 6153 06.09.2019

C & S Verwaltungs-GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung, die Übernahme der persönlichen Haftung, der Geschäftsführung und der Vertretung in anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stephan Müller, Limburg, und Christoph Müller, Limburg.

HR B 6154 09.09.2019

Projekt SEA UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und das Verwalten von Beteiligungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte; Erbringen von Dienstleistungen im Bereich Geschäftsführung, Verwaltung und Marketing. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Benjamin Will, Hünfelden.

HR B 6155 10.09.2019

Feickert Spezialtiefbau GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: Spezialtiefbau. Stammkapital: 550.000 Euro. Geschäftsführer: Ragnar Feickert, Weilburg, und Dr. Hauke Feickert, Weilburg. Einzelprokura: Jens Pörtner, Steinfrenz, und Wilhelm Müller-Zimmermann, Diez. Entstanden durch Abspaltung eines Vermögensteiles der Walter Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau - Spezialtiefbau mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRB 3086) nach Maßgabe des Spaltungsplanes vom 27.08.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag.

HR B 6156 11.09.2019

Krämer Bauwerkserhaltung GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Instandsetzung, Vermietung, Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Übernahme der persönlichen Haftung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Doris Krämer, Hadamar.

HR B 6157 11.09.2019

TM Property Simmertal GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der An-/Verkauf, Entwicklung und Verwaltung von Grundbesitz jeglicher Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tomislav Matic, Wiesbaden.

HR B 6158 17.09.2019

Schäfer Beteiligungs-GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und die Vermietung von Landmaschinen, Gartengeräten, Automobile und Zubehör. Darüber hinaus der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung zum Gesellschaftsvermögen gehörenden Vermögens, insbesondere von Gesellschaftsbeteiligungen und Finanzanlagen aller Art, ferner der Erwerb, die Vermietung/Verwaltung und Veräußerung von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten sowie der gewerbliche Erwerb und Betrieb sonstiger Vermögensanlagen, ferner die Durchführung von Beratungstätigkeiten und Dienstleistungen, insbesondere in den vorstehend genannten Bereichen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tobias Schäfer, Villmar.

HR B 6159 18.09.2019

Minde Furniere GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist

der Import und Export sowie der Handel mit Furnieren und Hölzern aller Art sowie die Lohnveredelung von Furnieren. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Maria Minde, Bad Camberg. Einzelprokura: Georg Minde, Bad Camberg.

HR B 6160 19.09.2019

MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die in besonderem Maße den in § 53 Nr. 1 Abgabenordnung genannten Personen zu Gute kommt, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtung ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarung mit den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 SGB V als fachübergreifend ärztlich geleitete Einrichtung und Leistungserbringer in der vertragsärztlich-ambulanten Versorgung sowie zur Ausübung der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung ärztlichen Berufsrechtes, vertragsärztlicher Vorschriften und des Grundsatzes der freien Arztwahl. Weitere Versorgungsformen stehen der Gesellschaft offen, soweit sie rechtlich zulässig sind. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Peter Schermuly, Merenberg.

HR B 6161 19.09.2019

Summiteer Distribution GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Sport- und Lifestyleprodukten. Stammkapital 25.000 Euro. Geschäftsführer: Peer Beyenburg, Limburg, und Darko Baotic, Friedrichsdorf.

HR B 6162 20.09.2019

Lia Bau GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Stuckateurarbeiten, insb. das Anbringen von Innen- und Außenputz sowie Fassadenputz und die Vermittlung von Aufträgen im Bausektor. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ömer Sancak, Limburg.

HR B 6163 20.09.2019

Büro Paratus UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist das Erfassen der laufenden Geschäftsvorfälle, betriebswirtschaftliche Beratung, Büroorganisation, Schreibarbeiten und allen diesen Tätigkeiten dienende Arbeiten. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführerin: Heidrun Elke Richter, Bad Camberg.

HR B 6164 20.09.2019

Leben im Alter Dienstleistungsgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die An- und Vermietung von Wohnungen und Gewerbeflächen, Hausmeisterdienste, Catering, Kaffee- und Restaurantbetrieb, Reinigungsleistungen und sonstige Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jan Zimmerschied, Solms, und Dirk Koopmann, Hillscheid.

HR B 6165 23.09.2019

Altun Hausmeisterdienste GmbH, Weilmünster. Gegenstand des Unternehmens sind die Erbringung von Hausmeisterdiensten, der An- und Verkauf von damit verbundenen Waren einschließlich Im- und Export, die Verwaltung von Liegenschaften sowie Übersetzungs- und Dolmetscherdienste. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst keine erlaubnispflichtigen Geschäfte nach § 34 c GewO. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kuraman Altundemir, Weilmünster.

ÄNDERUNGEN

HR A 453 06.09.2019

Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH + Co. KG, Limburg. Einzelprokura: Holger Zick, Kausen.

HR A 1511 02.09.2019

Georg Schenk KG, Elz. Einzelprokura: Sabine Schenk, Elz.

HR A 2642 05.09.2019

Glashütte Limburg Leuchten GmbH + Co. KG, Limburg. Einzelprokura: Holger Zick, Kausen.

HR A 2795 08.08.2019

Müller Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Limburg. Der Sitz ist nach Elz verlegt.

HR A 2932 01.08.2019

Feickert Stamm KG, Weilburg. Als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden: Rudolf Reinhard Feickert, Weilburg. Als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten: Ragnar Feickert, Weilburg, und Dr. Hauke Feickert, Weilburg.

HR A 2953 23.09.2019

Cura Sana Bauträger GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Bad Kreuznach (Az. 3 IN 110/19) vom 13.09.2019 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 497 21.08.2019

Minz Gesellschaft mit beschränkter Haftung mbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Rolf Kreitz, Limburg. Geschäftsführerin: Annabelle Minz-Schütt, Limburg.

HR B 1056 13.09.2019

TSO - Technische Systeme und Organisation GmbH, Brechen. Nicht mehr Geschäftsführerin: Charlotte Ingrid Kurz, Brechen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Charlotte Ingrid Kurz, Brechen.

HR B 1064 09.09.2019

Nassauische Presse - Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Pascal Koos, Frankfurt.

HR B 1091 11.09.2019

GROFA Action Sports GmbH, Bad Camberg. Weiterer Geschäftsführer: Dr. Georg Frederik Altenkirch, Hamburg.

HR B 1158 03.09.2019

Thies GmbH, Bad Camberg. Stammkapital: 26.100 Euro.

HR B 1158 27.09.2019

Thies GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Wolfgang Schmidt, Bad Camberg; Björn Böhmig, Frankfurt. Geschäftsführer: Stefan Christ, Bad Camberg; Oliver Bär, Diez; Ingo Durst, Wallmerod.

HR B 1408 02.09.2019

WETON Baustoffe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Hartmut Büttner, Niedererbach. Prokura erloschen: Manuel Hannappel, Hünfelden, und Franz Bertram, Holler. Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden, und Franz Bertram, Holler.

HR B 1457 02.09.2019

WE Baustoff-Vertriebs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Hartmut Büttner, Niedererbach, und Annelie Seibel, Warstein. Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden, und Franz Bertram, Holler.

HR B 1703 09.09.2019

Wurm-Göhring Verwaltungs- GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Ulrike Kremers, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Ulrike Kremers, Limburg.

HR B 1773 15.08.2019

Autogalerie in Limburg GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 213/11) vom 04.07.2019 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 1803 10.09.2019

HHB Nolten Verwaltungs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Hans-Helmut Nolten, Limburg.

HR B 1869 06.09.2019

Limburg Land Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Elbtal. Weiterer Geschäftsführer: Pascal Koos, Frankfurt.

HR B 2563 02.09.2019

Bagger-Schenk GmbH, Elz. Einzelprokura: Sabine Schenk, Elz.

HR B 2591 05.09.2019

Kegler Lichttechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dornburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Heike Kegler, Dornburg.

HR B 2858 07.08.2019

Müller GmbH, Elz. Gesamtprokura: Michael Biesenecker, Runkel, und Miriam Stahl, Willmenrod.

HR B 3086 10.09.2019

Walter Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau - Spezialtiefbau, Weilburg. Die Firma ist geändert in: Walter Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau. Gegenstand des Unternehmens ist der allgemeine Ingenieurbau und der Handel mit Baumaterialien sowie Baumaschinen aller Art. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung und auch der Vertrieb von schlüsselfertigen Bauten, insbesondere An- und Verkauf von unbebauten Grundstücken, Beratung, Planung, Herstellung und Vertrieb von Bauten aller Art. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungsplanes vom 27.08.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Abspaltung auf die dadurch neu gegründete Feickert Spezialtiefbau GmbH mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6155) übertragen.

HR B 3662 15.08.2019

Baade M2M-Solutions GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Wolfgang Böge, Ransbach-Baumbach. Prokura erloschen: Michael Ott, Aarbergen-Michelbach. Geschäftsführer: Michael Ott, Aarbergen-Michelbach, Bernhard Röhrig, Görgeshausen, und Jörg Konradi, Aarbergen.

HR B 3679 06.09.2019

AKEBONO EUROPE GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Jean de Montlaur, Montreuil Juigne/Frankreich. Geschäftsführer: Shigeki Yatsuka, Tokyo/Japan. Einzelprokura: Shinobu Hashimoto, Frankfurt.

HR B 3731 08.08.2019

Wolf Verwaltungs GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Wolf Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in 65618 Selters, Pfingstweid 4, sowie der Kauf, der Verkauf und die Vermietung von Immobilien.

HR B 3876 20.09.2019

GSD Geographic Systems DataService AG, Beselich. Prokura erloschen: Frank Kevin Zey, Runkel.

HR B 3943 30.09.2019

adquas advances quality solutions GmbH, Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 98/19) vom 27.09.2019 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 4445 27.08.2019

Medenbach Traffic GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30.07.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Medenbach Touristik GmbH mit dem Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRB 3051) verschmolzen.

HR B 4468 02.09.2019

Mosler Restaurierungen GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Sebastian Freund, Westerburg.

HR B 4702 14.08.2019

Wohnkonzepte Bau GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Kapcer Kobryn, Hadamar. Geschäftsführer: Dietmar Meudt, Westerburg.

HR B 4728 23.09.2019

BE+P Ingenieuresellschaft für das Bauwesen mbH, Limburg. Prokura erloschen: Sebastian Burandt, Wislenroth; Bernhard Pietsch, Hadamar; Stefan Reinhold Jung, Limburg.

Geschäftsführer: Sebastian Burandt, Berzhahn; Bernhard Pietsch, Hadamar; Stefan Reinhold Jung, Limburg. Gesamtprokura: Susanne Lange, Hundsangen.

HR B 4736 25.09.2019

sonarisc gmbh, Runkel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Dr. Sonja Luise Schlegelmilch-Hanneken, Runkel.

HR B 4844 21.08.2019

GLC Gute Laune Cafés GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 163/12) vom 17.07.2019 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 4941 03.09.2019

Bärbel Schauland Hausverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des gemeinschaftlichen Eigentums von Wohnungseigentümern im Sinne des § 1 Absatz 2, 3, 5 und 6 des Wohnungseigentumsgesetzes oder Verwaltung von Mietverhältnissen über Wohnräume im Sinne des § 549 des Bürgerlichen Gesetzbuches für Dritte (Wohnimmobilienverwalter).

HR B 4957 20.09.2019

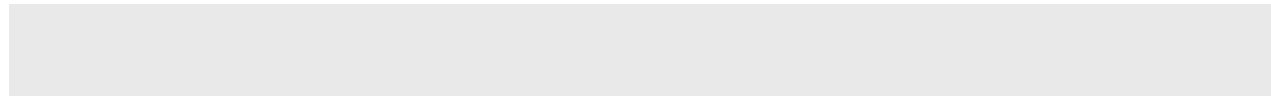
Tango Fashion Deutschland GmbH, Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 33/13) vom 06.08.2019 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzmasse eingestellt.

HR B 5317 27.09.2019

Zeit für Brot Köln GmbH, Weilburg. Die Firma ist geändert in **Die Mehlwerkstatt GmbH.**

HR B 5504 29.08.2019

Kuch Service GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Tobias Martin Herbst, Limburg.



Sie wollen
inserialieren?

Mediaservice
Markus Stephan

0177 8341847
mediaservice@onlinehome.de

member of **INDAYER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

- Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
- Klassifizieren und Verpacken**
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
- Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
- Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

HR B 5515 26.08.2019

Trading Empire UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 22/19) vom 29.07.2019 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt.

HR B 5522 01.08.2019

Dienstleistungen Albert Weil GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Stefan Jung-Diefenbach, Limburg.

HR B 5569 20.09.2019

WIESE Dienstleistungen GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 75/19) vom 17.09.2019 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft sind nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam.

HR B 5575 03.09.2019

Meyer Finanzkonzept GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Dornburg verlegt.

HR B 5779 04.09.2019

Speedlec GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Faruk Dalgic, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Faruk Dalgic, Limburg.

HR B 5841 08.08.2019

NHM Bau GmbH, Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 21/19) vom 07.08.2019 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HR B 5841 05.09.2019

NHM Bau GmbH, Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 21/19) vom 01.09.2019 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5871 21.08.2019

KREBS Consulting GmbH, Limburg. Gesamtprokura: Jutta Buchmann, Mainz.

HR B 5875 08.08.2019

Adriagel GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens ist der Export und Import von Glaswaren aller Art und von Eiscafebedarf, die Werbemittelproduktion, Entwicklung, Vertrieb und Handel von und mit Werbemitteln, Werbeagenturen sowie Einkauf von Eisrohstoffen für die Herstellung von Speiseeis und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

HR B 5877 27.08.2019

LRH Lok-Rangierdienste Haida GmbH, Brechen. Weiterer Geschäftsführer: Carlos Praetorius, Dresden.

HR B 5899 23.09.2019

Fidelio Healthcare Limburg GmbH, Limburg. Einzelprokura: Gunter Liebig, Dormagen.

HR B 5916 02.09.2019

IoTOS GmbH, Limburg. Weiterer Geschäftsführer: Dieter Meuser, Dornburg.

HR B 5944 01.08.2019

Quantex Lighting GmbH, Mengerskirchen. Nicht mehr Geschäftsführerin: Martina Hermann, Mengerskirchen.

HR B 5944 01.08.2019

Quantex Lighting GmbH, Mengerskirchen. Die Firma ist geändert in **PL Mari Robert Str GmbH.** Nicht mehr Geschäftsführer: Sina Samad-Zadeh, Vienna/USA - Vereinigte Staaten. Geschäftsführer: Mariusz Robert Strynski, Legnica/Polen.

HR B 5991 02.09.2019

IPflege24 GmbH, Elz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Aurelian Tiberius Voicu, Elz.

HR B 5991 05.09.2019

IPflege24 GmbH, Elz. Nicht mehr Geschäftsführer: Aurelian Tiberius Voicu, Elz.

HR B 6018 06.08.2019

Stephan Schmidt Holding GmbH, Dornburg. Gesamtprokura: Jörg Lötschert, Hörh-Grenzhausen, und Eva Schmidt, Limburg.

HR B 6019 08.08.2019

DCD Data Center Deutschland GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Antoine Tison, Marcq-en-Baroeul/Frankreich; Miroslaw Klabka, Lille/Frankreich. Geschäftsführer: Francois Paul André Stérin, Saint-Germain-en-Laye/Frankreich; Dominique Michel Michiels, Arras/Frankreich.

HR B 6033 12.08.2019

RH Maschinenbau GmbH, Merenberg. Stammkapital: 26.000 Euro.

HR B 6134 29.08.2019

Eckpunkte Kommunikation GmbH, Weilburg. Stammkapital: 25.001 Euro. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 20.08.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag die eckpunkte Kommunikationsberatung e. K. mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRA 3315) aus dem Vermögen des Inhabers Wolfgang Eck als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

LÖSCHUNGEN

HR A 87 09.09.2019

Riema GmbH & Co KG, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HR A 1558 08.08.2019

May Trosch Inhaberin Doris Trosch, Hadamar. Die Firma ist erloschen.

HR A 2805 15.08.2019

Marien-Apotheke Annette Münz-Michel und Gesine Seibold-Roth OHG, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR A 3268 17.09.2019

Tobias Schäfer e.K. Handel und Vermietung, Runkel. Der Einzelkaufmann hat nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 14.08.2019 das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete Schäfer Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Runkel (Amtsgericht Limburg, HRB 6158) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3315 29.08.2019

eckpunkte Kommunikationsberatung e. K., Weilburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 20.08.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Eckpunkte Kommunikation GmbH mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6134) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3316 18.09.2019

Maria Minde Furniere e.K., Bad Camberg. Die Einzelkauffrau hat nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 12.08.2019 das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen der Inhaberin im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete Maria Minde Furniere GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg, HRB 6159) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3325 05.09.2019

KK-Tec Klaus Kösterke, Kälte- und Klimahandel e.K., Limburg. Der Einzelkaufmann hat nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 26.08.2019 das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete KK-Tec Klimageräte und Wärmepumpen Vertriebs GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 6151) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 398 15.08.2019

Vermey und Pennings GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 3051 27.08.2019

Medenbach Touristik GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30.07.2019 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Medenbach Traffic GmbH mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HRB 4445) verschmolzen.

HR B 3704 23.09.2019

CAMAX GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4223 19.09.2019

Crown - Security GmbH, Hünfelden. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4856 15.08.2019

CK Bau GmbH, Weilburg. Die Firma ist gemäß § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5153 19.09.2019

Berlit & Staudt Korke und Schraubverschlüsse Handels-GmbH, Villmar. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5330 13.08.2019

S & N Tiefbau GmbH, Runkel. Der Sitz ist nach Ronnenberg (jetzt Amtsgericht Hannover, HRB 218621) verlegt.

HR B 5632 03.09.2019

INSIGHT ENERGY GmbH, Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5726 02.08.2019

Pamex Verwaltungs GmbH, Selters. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5997 24.09.2019

Fusion Fulfillment Trading GmbH, Löhnberg. Der Sitz ist nach Kelsterbach (jetzt Amtsgericht Darmstadt, HRB 99502) verlegt.



IHK-Magazin online

www.ihk-limburg.de/ihk-magazin



BÜCHER

Verkehrsrundschau Snap „Digitalisierung kompakt“

Dieser Verkehrsrundschau-Snap zeigt, wie man das Thema „Digitalisierung“ anpackt. Wichtig ist, die Prozesse des eigenen Betriebes genau zu kennen, um Rückschlüsse ziehen zu können. Denn Fehlinvestitionen können schnell teuer werden. Nicht zu vergessen: Die Mitarbeiter müssen in den Transformationsprozess eingebunden werden. Alles auf einen Blick:

- kompakter Einstieg in die Digitalisierung
- Maßnahmen für schnelle Erfolge

- Prozesse überdenken und digitalisieren
- digitale Tourenplanung und Auftragsabwicklung
- digitale Welt der Frachtenbörsen
- Fahrssystem
- Mitarbeiterqualifizierung und Öffentlichkeitsarbeit

Wissen in „kleinen Häppchen“:

- leicht verständlich geschrieben
- viele direkt umsetzbare Praxistipps
- hilfreiche Checklisten und Aufgaben
- genaue Zeitangaben für die Lesedauer

(Bestell-Nr. 26150, 20,22 Euro) Springer Fachmedien München GmbH - Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München

**Tourismusrecht in der Unternehmenspraxis
Das Must-have für Studium und Praxis**

Jede Reise ist mit Verträgen und AGB verbunden. Deswegen sind vertiefte Kenntnisse im Tourismusrecht in Studium und Praxis unverzichtbar. Ronald Moeder vermittelt in 15 Lerneinheiten die rechtlichen Grundlagen aus der B2C- und B2B-Sicht. Er spannt dabei den Bogen über die Themen Unternehmensgründung, Pauschalreisevertrag, Reisemängel, Kündigung, Minderung, Schadensersatz und Reise-

vermittlung. Auch auf das Beherbergungsrecht, Beförderungsrecht, Reiseversicherungsrecht sowie auf aktuelle Rechtsfragen für die Tourismus- und Verkehrsträgerindustrie geht er ein. Durch zahlreiche Beispiele illustriert er den Stoff. Pro Kapitel helfen Wissenschecks und weiterführende Web- und Literaturtipps beim Vertiefen. Ein Glossar gibt Auskunft über die wichtigsten deutschen und englischen Fachbegriffe.

(ISBN 978-3-8252-3678-6, 24,99 Euro) Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischinger Weg 5, 72070 Tübingen



UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSSENWIRTSCHAFT

Weltweit Geschäftskontakte knüpfen: mit der „Export Community“ auf iXPOS, dem Außenwirtschaftsportale der deutschen Außenwirtschaftsförderung.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.ixpos.de

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA

Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de

NACHFOLGE

Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „next-change“ ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.next-change.org

RECYCLING

Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.



Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

SACHVERSTÄNDIGE

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.



Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.svv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.



Thomas Klaßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG

Informationen rund um die Weiterbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS“.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de



Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

IHK-NEWSLETTER

Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

■ Ihr Unternehmen beschrieben in einem Tweet?

Kuch & Partner ist als Firmenkundenmakler im Mittelstand die „Sorglos“-Marke für alle Versicherungsangelegenheiten seiner Mandanten. Seit 39 Jahren und in dritter Generation bedienen wir unsere Kunden ganzheitlich, verbindlich und verstehen uns als „Kümmerer“ gerade in schwierigen Situationen. Das Unternehmen ist stolz auf seine Werte, Partnerschaften und Mitarbeiter.

■ Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens und was könnte besser sein?

Der Standort Limburg ist hochattraktiv und bietet einen bunten Blumenstrauß an Wirtschaftskraft. Vor allem ist die Region im Wachstum und wirklich toll ange-bunden. Wir müssen jedoch weiter daran arbeiten, die Region zu stärken. Vor allem Pendler finden in Limburg ein tolles Angebot an Arbeitsplätzen und sollten das prüfen.

■ Welchen Tipp würden Sie einem Azubi an seinem ersten Arbeitstag geben?

Stift und Zettel sowie ein gesundes Maß an Neugier, Motivation und Durch-haltevermögen!

■ Wen möchten Sie gerne kennenlernen und warum?

Ich bin inspiriert von Michelle Obama. Ob das an Ihrer Biografie lag? Na ja, ihre Persönlichkeit strahlt bei all dem Erfolg eine bodenständige Stärke aus und signalisiert der Welt ein soziales Leben in Frieden. Sie geht als ein gutes Beispiel voran!

■ Die IHK ist wichtig weil?

Die IHK hat eine unverzichtbare Rolle als Förderer und Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik in unserer Region und trägt u. a. Verantwortung für die duale Ausbildung. Die IHK Limburg ist eine der kleinsten in ganz Deutschland, bietet aber Großes: Sie ist zuständig für alle Vorgänge rund um die Registrie-rung und Überwachung der Versicherungs-vermittler in Mittelhessen.

Matthias Kuch

Geschäftsführer
Kuch & Partner GmbH & Co. KG



IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion

Matthias Werner
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellens Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Peter Link,
Parzellens Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Sechsmal jährlich immer jeweils zum ersten Werktag aller ungeraden Monate und davon immer abweichend am letzten Werktag des je-weiligen Jahres die Dezember-/Januarausgabe. Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 1. November 2019

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Bei-träge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeich-net sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt

Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: mediaservice@onlinehome.de

WIR SIND FÜR SIE DA



Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächste Vollversammlungssitzung der IHK Limburg findet am 25. November 2019 statt. Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen beim Sekretariat der Hauptgeschäftsführerin erforderlich: 06431 210-101, a.zimmermann@limburg.ihk.de.

VORSCHAU

12 2019 | 01 2020

Titelthema:

Fachkräfte

Redaktionsschluss: 2. Dezember 2019

Verlags-Sonderveröffentlichung: Tagungshotels | Messen | Events

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.

URIEL - MEHR ALS NUR PAPIERRECYCLING

Die Uriel Papierrohstoffe GmbH entsorgt und verwertet nicht nur Papier, sondern eine Vielzahl von Produktions- und Verpackungsabfällen aus Kunststoff, Holz, Metall oder Verbundmaterialien bis hin zu Sonderabfällen. Über die Verfahrensprozesse Sortieren, Zerkleinern, Schneiden und Pressen erfolgt die Aufbereitung für den erneuten industriellen Einsatz oder die energetische Nutzung.

GEWERBEABFALLVERORDNUNG

Uriel garantiert seinen Kunden als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb die sichere Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und unterstützt sie bei der Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung. Dabei steht die praktikable und wirtschaftlich sinnvolle Getrennthaltung von Abfällen im Vordergrund.

Kunden leisten mit Uriel aktiven Umweltschutz, schonen wertvolle Ressourcen und erzielen Wettbewerbsvorteile durch die Senkung von Entsorgungskosten.

URIEL GMBH
Entsorgung & Recycling

Altpapier • Altkunststoffe
Altholz • Altmetalle
Gewerbeabfälle

Aktenvernichtung nach BDSG

Elektroschrott • Wertstoffhof • Containerdienst

65582 Diez/Lahn ☎ 06432/1048

www.uriel-recycling.de



AKTEN- UND DATENTRÄGERVERNICHTUNG

Uriel übernimmt die Vernichtung von Akten und Datenträgern:

- **Akten aller Art, mit und ohne Aktenordnern**
- **Festplatten** • **Disketten** • **CDs, DVDs**
- **USB-Sticks** • **Scheckkarten**
- **weitere Datenträger auf Anfrage**

Die Vernichtung erfolgt gemäß DIN 66399 und nach den Vorgaben des neuen europäischen Datenschutzrechts (Datenschutzgrundverordnung) in Verbindung mit dem Bundesdatenschutzgesetz in den Sicherheitsstufen eins bis vier. Die speziellen Datenschutzbehälter in verschiedenen Größen werden dem Kunden nach Bedarf zur Verfügung gestellt. Alternativ können die Akten und Datenträger in unserem Werk Diez angeliefert werden.



INNOVATIVE COMPUTER
IT-KOMPETENZ SEIT 1982

Ihr zuverlässiger IT-Partner aus Diez



Server- & Hardwarelösungen

Built in Germany



kompetente & exakt auf Ihre Anforderungen abgestimmte IT-Beratung



professionelle IT-Analyse mit klaren Handlungsempfehlungen



flexibler & zuverlässiger IT-Service bei Ihnen vor Ort oder per Fernwartung

ICO Innovative Computer GmbH
Tel.: 06432 / 9139-320
systemhaus@ico.de

www.ico.de/it-systemhaus

... wir machen Selbstständigen gute Angebote: Zum Beispiel attraktive Leasingraten.



e-up!, 61 kW (83 PS), 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 12,9-12,7,
CO₂-Emissionen in g/km: 0.

Ausstattung: 4 Türen, Car-Net e-Remote, digitaler Radioempfang DAB+, el. Fensterheber, „Climatronic“, Multifunktionsanzeige, Sound „plus“ Paket inkl. 6 Lautsprechern u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	94,00 € ¹
Sonderzahlung(entspricht der BAFA-Förderung ²):	2.000,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km
Wartung und Verschleißreparaturenpaket monatlich (optional):	15,00 € ³
GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich inkl. Dienstleistung:	109,00 €

e-Golf, 100 kW (136 PS), 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 13,8-12,9,
CO₂-Emissionen in g/km: 0.

Ausstattung: 4 Türen, beheizbare Frontscheibe, LED-Scheinwerfer, Komfortsitze, Multifunktions-Lederlenkrad, „Climatronic“, el. Fensterheber, Radio-Navigationsssystem u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	124,00 € ¹
Sonderzahlung(entspricht der BAFA-Förderung ²):	2.000,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km
Wartung und Verschleißreparaturenpaket monatlich (optional):	15,00 € ³
GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich inkl. Dienstleistung:	139,00 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 10/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. ² 2.000,00 € staatliche Umweltprämie gibt es zusätzlich von der BAFA und muss vom Kunden beantragt werden, ist aber bereits im Leasingangebot als Sonderzahlung berücksichtigt. Der Herstelleranteil des Umweltbonus ist ebenfalls bereits im Preis berücksichtigt. Wir beraten Sie gerne über die konkreten Einzelheiten. ³Wartung und Verschleißreparaturenpaket: Leistungen im Rahmen der Dienstleistung Wartung und Verschleißreparaturen sind die Übernahme der Kosten für: Wartung (Inspektion lt. Serviceplan einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffe und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstatteleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden), Abschleppkosten vom Schadensort bis zur nächsten Vertragswerkstatt, Bergungskosten bei einer Panne, Abgasuntersuchung (AU), Hauptuntersuchung nach § 29 (HU) StVZO sowie Fahrleistungsüberwachung und -Information, Begrenzte Kostenerstattung durch Ersatzmobilität. Die Dienstleistung beinhaltet auch Defekte an der Elektronik bzw. elektronische Reparaturen an z. B. Glühlampen, Batterie, Steuergeräte, Schalter, Radio, Navigationsgeräte oder Telefon. Angebot gültig bis 09.11.2019.

